HEFT

dm 2,-

nr. 4

50 SEITEN DRECK

URGE Overkill

sleepy lagoon d.c. **bone club** **roy black**
wedding present **big drill car** **no sports** **codeine**

Poison Idea

DUTCH COURAGE LP / CD (LIVE 3. 91

JONES VERY

RADIO WAVE LP / CD

2. LP DER BAND AUS BOSTON MIT VIC BONDI – TOUR IM FRÜHJAHR '92 !
INFO GOLIATH : 040 382674

AB JANUAR 1992 :

ZERO BOYS

MAKE IT STOP LP / CD

14 BRANDNEUE HITS DER LEGENDE AUS INDIANAPOLIS
MIT TOXIC REASONS / DATURA'S SEEDS MITGLIEDERN
– TOUR IM FRÜHJAHR '92 !! –

DAG NASTY

" 85 – 86 "

LP / CD / 7 " BOX SET
– NUR ALS US PRESSUNG ERHÄLTLICH –

SEND DM 1,– IN STAMPS FOR COMPLETE CATALOGUE

BITZCORE
REEPERBAHN 63
2000 HAMBURG 36

STILL HOT :

ARTICLES OF FAITH
CORE CD + 3 BONUSSONGS

BLACK MARKET BABY
CD CONTAINS BOTH LP'S

BLACK MARKET BABY
" BABY ON BOARD " LP.

REFLEX FROM PAIN
" BLACK AND WHITE 7"

JONES VERY 7"

Dakomba!

Das DMB-Interview, das für dieses Heft geplant war, muß auf die Nr. 5 verschoben werden, weil diese Ausgabe wg. Überfüllung geschlossen war und wir noch auf ein paar Informationen über die Band warten.

Olli hat sein Vordiplom bestanden.

Für die Nr. 5 werden wir uns verstärkt um die Möglichkeit bemühen, drucken zu lassen. Diesmal hat's noch nicht geklappt.

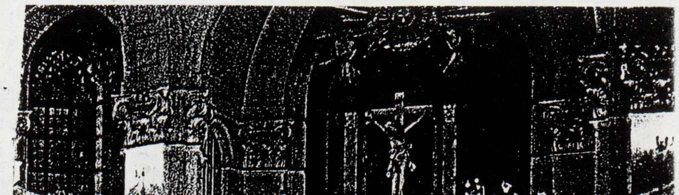
Es gibt jetzt Heft-Mützen (mit Aufdruck auf dem Schirm), lieferbar in weiß, gelb oder rot. Bestelladresse s. vorletzte Seite.
Preis: 3,-- + 1,-- Porto (macht zusammen 4,-)

Und jetzt seid ruhig und lest!

18" McCULLOCH
MINI-PRO
SPROCKET TIP
MacCat

In diesem Heft

Urge Overkill 4
Codeine 8
News 9
Roy Black 10
Bone Club 13
Blinddate mit Carsten 18
Sleepy Lagoon D.C. 20
Pigface 25
Big Drill Car 26
"Hertha als you" 28
Quiz 32
Wedding Present 33
CDs, LPs, Tapes, Singles, Fanzines 36
No Sports 43
Konzerte 44
Termine 48
vorletzte Seite 49

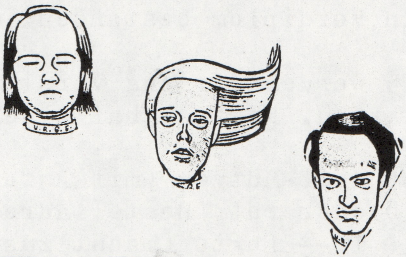


Das Fest der Liebe steht vor der Tür.
Wir wünschen allen HEFT-Lesern eine gesegnete Weihnacht
Wir empfehlen das Heft-Weihnachtsgedicht:

Advent, Advent ein Asylantenheim brennt,
erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
dann fünf, dann sechs, dann sieben, dann acht,
dann neun, dann zehn, dann elf, dann zwölf,
dann dreizehn, dann vierzehn, dann fünfzehn,
dann sechzehn, dann siebzehn, dann achtzehn

Natürlich sind sie Poser !! Spezialangefertigte Glitzerkleidung für die Bühne ! - Poser !! Aber genau das charakterisiert ihre Einstellung. Sie posen nicht mit Muskeln und Tattoos, sondern mit ihrem Einheits-Glamour-Look, ihrer dazu passenden Bühnenshow, d.h. mit einem kräftigen Augenzwinkern, mit einer gehörigen Portion Selbstironie. Man darf sie nicht ganz ernst nehmen, obwohl sie ihre Sache, die Musik, an sich schon sehr ernst nehmen. Sie passen also hervorragend ins Heft:

King Roeser
National Kato
Blackie Onassis,
die unvergleichlichen



URGE OVERKILL

Als wir Kato während des Soundchecks vor dem Konzert in der Fabrik (am 2.9.) um ein Interview baten, willigte er sofort ein. Wir machten uns bekannt und ließen uns kurz darauf an einem der Tische des Kneipen-Cafés auf dem Fabrik-Vorplatz nieder. Als wir Kato gerade das Gig Review aus Heft 2 präsentierten, gesellte sich Blackie dazu.

Blackie: Hi!

Heft: Hi!

Blackie: Ich bin Blackie.

Kato: (stellt vor) Frank und Bernd.

Blackie: Hi Ben!

Kato: Nicht Ben. Er heißt Bernd!

Blackie: Bernd!

Kato: Cool names

Heft: (wieder auf den Konzertbericht in Nr. 2 bezogen) Es ist im wesentlichen eine Beschreibung eures Outfits.

Kato: Oh ja, 60's Rock'n'Rollers.

Heft: (zu Blackie) Das ist ein Review vom Gig in der Markthalle.

Kato: Von der anderen Show hier.

Blackie: Ah ja, letztes Mal.

Heft: Das hat uns sehr gefallen. (Zur Morgenpost übergehend) Habt ihr gesehen, daß in der Zeitung hier etwas über UO steht?

Blackie: Gesehen schon, aber lesen konnt' ich das nicht.

Heft: Dort steht, daß ihr die bestangezogene Undergroundband der Welt seid. Eine unserer Fragen war, ob ihr solche tollen Klamotten auch im Alltag tragt. Aber wir sehen ja schon, daß das nicht der Fall ist.

Blackie: Diese Edel-Sachen sind das, was die Rockband UO trägt. Off-Stage ist das zwar immer noch Urge, aber ohne diesen Glamour.

Kato: Aber das hier ist auch nicht übel. (deutet auf sein dezent glitzerndes Hemd, das er zu ganz gewöhnlichen Shorts trägt. Ich (f) hatte mir für UO übrigens extra mein schönstes Oberhemd angezogen.)

Heft: Besonders die Jacken sind ja wunderschön. Müssen ziemlich teuer sein.

Kato: Allerdings, das sind sie.

Blackie: Aber es stimmt auch, daß sie wirklich toll sind.

Kato: Die Sachen macht ein Designer in New York. Das ist natürlich nicht billig. Dafür wird auch nur bestes Material verarbeitet.

Blackie: Unser jetziges Outfit ist das bisher teuerste. Wir tragen nämlich schon wieder was anderes als bei der letzten Tour

Kato: Und 24 Karat Gold-Medaillien. Dafür mußten wir 'ne Menge Platten verkaufen.

Heft: Ihr seid auf Touch And Go. Die meisten Touch And Go-Bands sind sehr noisig und völlig anders als UO. War es schwierig für euch, dort einen Vertrag zu bekommen?

Kato: Nein. Wir sind jetzt seit 3/4 Jahren auf Touch And Go. Das ist schon 'ne ganze Zeit. Damals haben sie sich an uns gewendet. Wir wußten zu der Zeit sowieso kaum etwas von dem ganzen Business. Natürlich waren wir sehr überrascht von dem Angebot. Zu dem Zeitpunkt hatten sie große Bands wie Big Black, Butthole Surfers, Scratch Acid...

Heft: Wenn das kein Unterschied ist.

Kato: Wir haben diese Bands dann auch kennengelernt und es ist erstaunlich, wie ähnlich wir diesen Leuten sind, obwohl die Musik so ganz anders klingt.

Blackie: Wir haben z.B. auch besonders gute Kontakte zu Killdozer.

Heft: Ihr gehört also zu dieser "Szene".

Blackie: Ja, absolut!

Kato: Killdozer haben uns mal gefragt, ob wir einen Song mit ihnen aufnehmen.

Blackie: Corey und Lisa (quasi die Touch And Go Chefs), die uns verpflichtet haben glaubten an uns, bevor es irgend jemand anders tat.

Kato: Ja, die haben eine gute Nase. Die riechen die Bands vor allen anderen.

Blackie: Corey ist schon fast eine legendäre Figur, zwar irgendwie auch eine Art Punkrocker, aber er mag auch die Beatles und 'ne Menge Pop, eben viele unterschiedliche Richtungen. Und wir berufen uns auf Musik, die er sehr gern hat.

Heft: Wie würdet ihr eure Musik beschreiben? Es ist viel Rock'n'Roll drin...

Blackie: Na ja...

Kato: Auch Pop.

Blackie: Unsere Musik ist vielleicht so etwas wie weisser Soul. Ja, es ist das, was ich mir unter weißem Soul vorstelle. Der größte Teil unserer Einflüsse ist definitiv schwarz. Wir stehen definitiv in der Tradition von gutem schwarzen Rock'n'Roll.

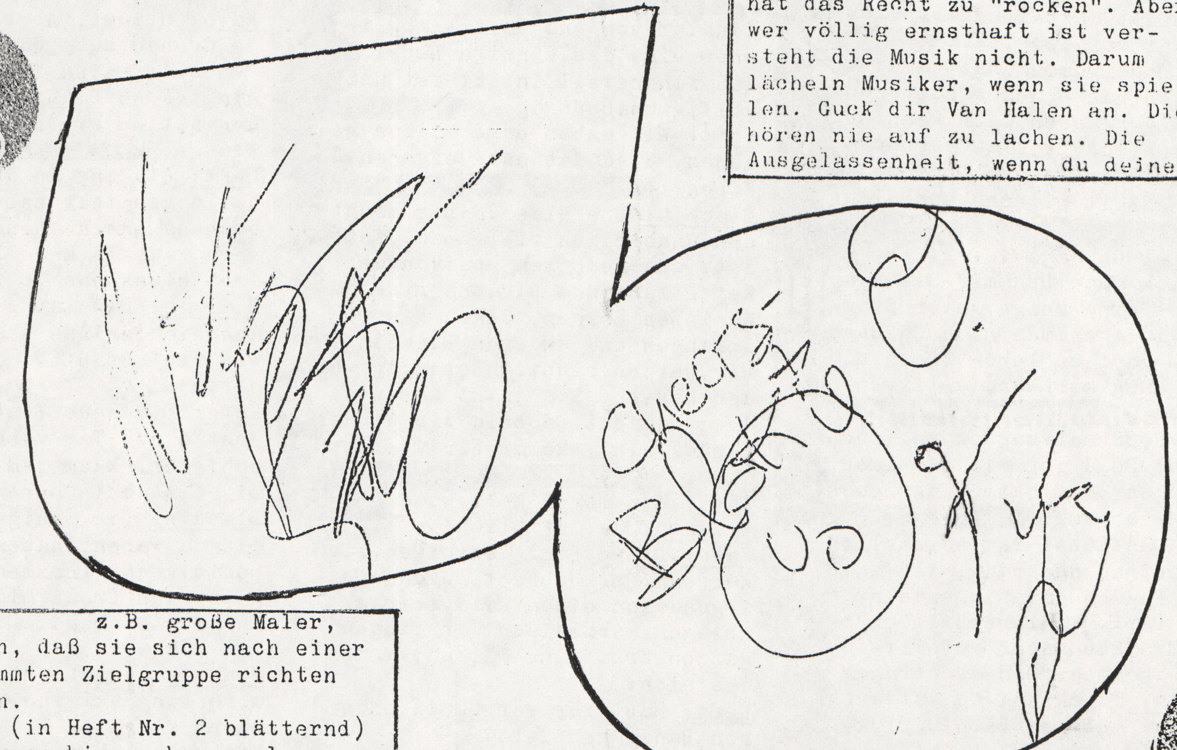
UO
UO
UO
Ingrid
Paul
ART·BERGMAN·HENREID

Heft: (zu Blackie) Du warst ja nicht von Anfang an in der Band. Was war der Grund für den Wechsel in der Besetzung?
Blackie: Drummer kamen und gingen. Der eine macht die Tour mit und bleibt nicht bis zum nächsten Album, der nächste spielt das Album mit ein und geht vor der Tour.
Kato: Die Drummer hatten eigentlich nie einen echten Grund uns zu verlassen. Ich kann nur vermuten, daß wir zu verrückt sind als daß es ein Drummer längere Zeit mit uns aushalten kann.
Blackie: Chicago ist eine wirklich gute Drummer-Stadt. Es gibt eine Menge guter Drummer. Viele kommen nach Chicago go, um dort zu leben. Da sind auch genug merkwürdige Typen dabei.
Heft: Noch mal zurück zu Touch And Go. Seid ihr mit dem Label zufrieden oder hattet ihr auch schon Probleme?
Kato: Das Label ist so ehrlich und vertrauenswürdig, daß noch keine Band jemals irgendein Stück Papier unterschrieben hat. Man kann sehr gut mit ihnen auskommen. Ohne Verträge.
Blackie: Touch And Go ist auch ein sehr mutiges Label. Wirklich sehr korrekt. Es gibt so viele skrupellose Typen in dem Geschäft, aber die bescheißen niemanden. Es ist allerdings kein so besonders aktives Label.
Kato: Wir haben dem Label und den anderen Bands in letzter Zeit einiges an Publizität gebracht. Bisher war es ein ziemlich begrenztes Label und es ist schön jetzt zu sehen, daß ihnen etwas Respekt entgegengebracht wird.
Blackie: Um zu überleben muß aber auch Touch And Go jetzt mehr wie ein professionelles Label arbeiten.
Kato.: Ihr seht ja, die ganzen Independent Labels sind von den großen geschluckt worden.
Blackie: Die paar, die übriggeblieben sind haben alle ihre Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, außer vielleicht Caroline, die aber auch schon wieder eher ein Major-Label sind. Touch And Go ist möglicherweise das einzige Label, das finanziell intakt ist und völlig unabhängig.
Heft: Wir haben eure Videos gesehen. Sind das eure eigenen Ideen?
Blackie: Die Videos? Das macht uns unheimlich viel Spaß. Es ist, als wenn man uns von der Kette läßt und wir uns richtig austoben können. Gegen Mauern springen und anderen Blödsinn. Wir werden richtig lebendig vor der Kamera. Bis jetzt haben wir drei gemacht. Sobald wir wieder zurück sind, kommt ein viertes dazu.
Kato: Wir mögen Hollywood!
Blackie: Ja, wirklich!
Kato: Diese Band ist eigentlich nur ein Sprungbrett. Wenn wir irgendwann einen Filmvertrag kriegen, schmeißen wir diesen ganzen Kram hin. Oh, äh, druckt das nicht.
Heft: Habt ihr vor UO in anderen Bands gespielt?
Blackie: Ich war in einer Gruppe namens Slawpitch (I'm sorry, aber ich weiß nicht wie das geschrieben wird,f)
Heft: Was für Musik?
Blackie: So die Art wie die Cramps. So ähnlich, aber noisiger. Das war cool. Vorher hatte ich auch schon hier und da gespielt. Das war aber alles nichts richtiges.
Kato: Irgendwie spielen wir alle seit der 7. Klasse in Bands.
Blackie: Das erste was ich angefangen habe, außer Sport, war 'ne Band. Ich hab 'ne ganze Zeit Sport und Band gemacht. Dann eine Weile Schule und Band. Danach Schule, Band und Job, anschließend Job und Band und jetzt nur noch Band-Job.
Kato: Band als Job...
Blackie: Und das ist der letzte Schritt.
Kato: ...oder Band als Schule!
Heft: Ist UO jetzt berühmter als im letzten Jahr? Immerhin machen jetzt schon Spex und Heft Interviews. Während der letzten Tour war noch nicht gerade viel zu lesen.
Kato: Stimmt. Aber das trifft im Grunde auf jede Band zu. "When it rains it pours". Da ging es so richtig los. Vorher hatten wir nicht viel Presse.
Heft: Als ihr in der Markthalle gespielt habt, kannte euch ja anscheinend wirklich noch kaum jemand. Da waren doch höchstens 70 Leute.
Blackie: Das ist richtig, aber ich erinnere mich, daß wir viel Spaß bei dem Gig hatten.
Kato: Die neue Platte war erst einen Tag vorher erschienen. Kaum jemand hatte sie bis dahin hören können.
Blackie: Die wenigen Leute, die da waren, haben uns sehr positiv aufgenommen.
Kato: Ich freue mich schon auf heute abend. Dieser Laden ist klasse.
Blackie: Insofern war das andere Ding (kleine Markthalle) nicht so gut.
Kato: Da sah es aus wie in einem Außenbezirk.
Heft: Hier kann man wenigstens rundrum Bier kaufen
Kato: Ja!
Heft: In der Nähe der Markthalle ist nichts, nur der Bahnhof.
Kato: Wir dachten zuerst, das wäre ein ausgedienter Schlachthof.
Heft: Mittlerweile könnt ihr euren Lebensunterhalt mit der Musik verdienen?
Blackie: Inzwischen ist das möglich. Und zwar, wie gesagt, ohne daß wir irgendwelche großartigen Verträge unterschrieben hätten.
Kato: Band als Job. Wir mußten nichts unterschreiben. Alles was wir unterschreiben sind Schecks, denn wir lieben Einkaufen. We can't stop shopping.

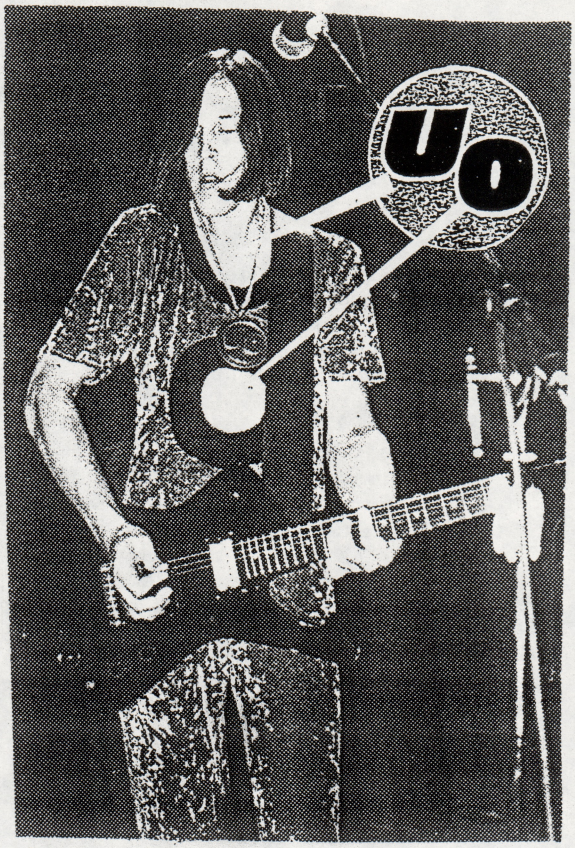
URGE OVERKILL
FIRST 1,000 COPIES
AUTOGRAPHED!

Heft: Würdet ihr denn eventuell einen großen Vertrag unterschreiben?
Blackie: Wie groß? Es kommt nicht darauf an ob es um 20 Millionen $ geht oder um 25 $. Es muß der richtige Vertrag sein. Wir haben jetzt den richtigen Vertrag, obwohl der gar nicht existiert. Du kannst dir irgendeine Band angucken oder auch dieses Magazin. Du fängst irgendwann an, du liebst es, du baust es auf, perfektionierst es im Laufe der Jahre und irgendwann mußt du bestimmte Kompromisse eingehen. Das ist das Ding. Ich glaube nicht, daß man auf einem hohen Level arbeiten kann und trotzdem vollständig sein eigenes Ding macht. Sogar andere Künstler, z.B. große Maler, wußten, daß sie sich nach einer bestimmten Zielgruppe richten mußten.
Kato: (in Heft Nr. 2 blätternd) Die Typen hier sehen cool aus. Bailter Space. Sind die gut?
Heft: Ja!
(Man amüsiert sich über die Abbildungen im Heft; "correct home position" u.a.)
Blackie: Sind die aus Deutschland?
Heft: Nein, Neuseeland.
Kato: Die würde ich gern mal sehen. Was für Musik machen die? Sicherlich schwer zu beschreiben. So 'ne Art Space-Rock?
Heft: Na ja, nee, äh...
Kato: Das ist toll. So möchten wir auch sein. (Der Bailter Space-Taucher) Wundert euch nicht, wenn unsere nächsten Anzüge so aussehen.
Heft: Wie ihr seht, ist ziemlich viel Hardcore im Heft. HC-Band Bands (besonders aus New York) sind oft mit viel Ernst oder sogar Haß bei der Sache. Was haltet ihr davon?

Blackie: Pete Townshend hat mal gesagt, daß eine Band drei Dinge braucht: Sinn für Spannung, Sinn für Timing und Sinn für Humor. Bands, die völlig humorlos sind... tut mir leid. Jeder hat das Recht zu "rocken". Aber wer völlig ernsthaft ist versteht die Musik nicht. Darum lächeln Musiker, wenn sie spielen. Guck dir Van Halen an. Die hören nie auf zu lachen. Die Ausgelassenheit, wenn du deine


Cheers!
Blackie O.
UO

Songs spielst und die Leute daran teilhaben. Das ist Spaß.
Kato: Sag mal, Frank, lesen überhaupt auch ein paar junge Mädchen dieses Magazin?
Heft: Sehr wenige...
Kato: Ich glaube, das reicht! (steht auf und geht)
Blackie: Wir haben es auf Frauen abgesehen. We want chicks! We love chicks and like...
Kato: (inzwischen zurückgekehrt) Nicht "chicks". Ändert das um in "Fräuleins". Oder noch besser "Liebchen". (klingt aber bei Kato eher wie Liebschen.)
Heft: Wo hast du das gelernt?
Kato: Das sind die einzigen deutschen Worte, die ich kenne.



Blenden wir uns hier aus, bevor es ins uferlose geht. Bei der üblichen Diskussion um bekannte deutsche Bands wurden nicht nur, wie gewohnt, Can und Kraftwerk lobend erwähnt, sondern auch "Rudolfs Revenge from Wilhelmshaven"(Kato). Als ich mir meine UO-Singles mit Autogrammen versehen ließ, bestätigten mir die beiden, daß sie von der "Ticket to L.A."-7" tatsächlich die ersten 1.000 Exemplare handsigniert hatten (wie es draufsteht).

Nach dem überzeugenden Konzert holte ich mir hinter der Stage noch die fehlende Unterschrift von King. Susanne Reimann (bekannt aus Rundfunk und Fernsehen) fragte Kato gerade, ob sie noch Interview-Termine hätten. Er antwortete: Nein, wir haben vor der Show schon zwei Interviews gegeben. Für Spex und Heft.

Als das Aufnahmegerät bereits abgeschaltet war, gab Kato uns noch einen guten Tip, wie wir die Auflage drastisch erhöhen könnten: Den Preis auf 5,-- DM erhöhen und auf Seite 3 'ne nackte Frau abbilden. Aber wer zahlt schon 5,-- DM für ein Heft?

GLITTERHOUSE T-SHIRT CLUB

Hey lover. Wanna find some satisfaction? Tired of being left over? Here at GLITTERHOUSE we've started a special club for lonely T-shirt collectors like yourself: THE GLITTERHOUSE T-SHIRT CLUB. Each month we'll send you a limited edition high quality pocket T-shirt. The front has the new Glitterhouse logo on the pocket, the back has celebrities' statements of their definition of rock'n'roll. All you have to do is SEND US YOUR MONEY: DM 150,-- for 6 months incl. packing + postage. Your subsription begins the month we receive your money.

OUR RELENTLESS SCHEDULE:

NOV 91 Tom Hazelmyer (AmRep)
DEC 91 Steffen Holst
JAN 92 Jonathan Poneman (Sub Pop)
FEB 92 Bruce Pavitt (Sub Pop)

Yes, I am lovely and I want to join your T-SHIRT CLUB. Here is my money.
☐ DM 150,- (Germany)
☐ DM 200,- (Abroad)

NAME
ADDRESS

SIZE

Glitterhouse Records • Grüner Weg 25 • 3472 Beverungen • Germany • Ph: 05273-4137 • Fax: 05273-21329

CODEINE

Beginnen wir den Bericht mit einem Rückblick. Mit einem Rückblick auf Heft Nr. 1, wo die Frigid Stars LP eine Besprechung erfuhr. Dort steht, einer (Glitterhouse-) Fehlinformation folgend, daß Codeine aus New Jersey kommen. Sicher halb so schlimm, wenn es auch in Anbetracht der üppigen New Yorker Krach-Gemeinde interessant ist, daß das Trio eben jener Metropole der Extreme entstammt. In der positiven Kritik steht aber auch, daß "an den Songs teilweise noch etwas hätte gefeilt werden können". Das ist nun totaler Quatsch und dokumentiert die Fragwürdigkeit von Plattenkritiken schlechthin. Die Scheibe wird nach ein-oder zweimaligem Hören besprochen (immerhin ist es beim Heft nicht so, daß ein Mensch ungeheure Mengen von Rezensionen schreiben muß, was das Urteilsvermögen überfordern muß) und erst später entfaltet sich für den Besprecher die ganze Tragweite der Musik. Das trifft auf die Codeine LP voll und ganz zu. Wunderbare, eindringliche Lieder, die sie auch live mit einer ungeheuren Intensität zu präsentieren wissen (Markthalle, 23.10., zwischen Jelly Phlegma und Bastro). Mit voller Konzentration und dennoch einem Höchstmaß an Gefühl werden die soo langsamen, atmosphärisch dichten, schwermütigen Songs auf einem Noise-Teppich ins Publikum verströmt. It's magic. Wen das nicht packt, der hat kein Herz.

STEPHEN/Chris/JOHN

(merkwürdigerweise scheint das in Hamburg bei den meisten Besuchern der Fall gewesen zu sein, aber das spiegelt nur den Zustand unserer maroden Ellbogengesellschaft wider).

STEPHEN IMMERWAHR

Insgesamt ist die Tour jedenfalls erfolgreich verlaufen, so daß die drei sympathischen Jungs auch sehr zufrieden mit ihrem Europa-Aufenthalt waren. Auffällig ist bei dieser melancholischen Musik, daß Stephen mal bei Helmet gespielt hat (wo er nach zwei Wochen wieder gehen durfte, weil er mit eigenen Songs ankam) und Chris sogar auf einer G.G. Allin - Scheibe mitgewirkt hat. Tja, die Welt ist klein. Und seltsam.

Franco

wie schnell news überholt sind, zeigt uns die neue spex-ausgabe, in der berichtet wird, daß freddie mercury aids hat. wir können hier und heute sagen, daß er aids hatte. ob das prominentensterben weiterhin um sich greift bleibt abzuwarten. genauso bleibt abzuwarten, wann die neue lp unseres oberhelden mark edwards, der bekanntlich unter dem decknamen **MY DAD IS DEAD** arbeitet erscheint. die cover für die neue platte (" chopping down the family tree") sind noch in irgendeinem Schiffsladeraum zwischen amerika und hier. DLR-jens neumann ist umgezogen. adresse des umfangreichsten fanzine-vertriebes lautet nun: DLR. am kirchborn 17-19 in 6500 mainz 21. zum 10jährigen jubiläum waren **RUDOLFS RACHE** bei bingo zu gast. aus diesem grund sollte man sich diesen dreck doch noch mal ansehen, und zwar am 20.12. auf sat.1. überhaupt gameshows: bei der game-show-bambi-verleihung dürfte unser favorit bekannt sein, wenn nicht siehe heft2.harry hat inzwischen auch ne scheibe draußen, ebenso walter freiwald. die neue **MINISTRY** maxi heißt "jesus built my hotrod", lp folgt im januar (wea). auch **PIGFACEs** live-album ist erschienen, ebenso wie das gesamtwerk von **SCRATCH ACID** auf cd (touch & go).

frühjahrs-tourneen: afghan whigs, seaweed, love battery, dwarves, vertigo und tar gemeinsam im januar, helmet im märz (hurra).

HEFT-RADIO (im offenen kanal auf ukw 96,0) kommt demnächst. flyer & plakate werden rechtzeitig in umlauf gabracht.

drehbeginn für 'ROLLO ALLER 2" ist im frühjahr '92. im januar scheint auf bitzcore eine (sehr gute) zero boys lp/cd (also erscheint, nicht nur scheint) !

erinnert ihr euch noch an den aufstand der **MOHAWKS** in kanada im letzten jahr? inzwischen laufen dort die prozesse und D.D.R. in lübeck unterstützt die ureinwohner in form einer benefiz 7". die erlöse gehen dirket in die mohawk-kasse. also, **UMBEDINGT** bestellen (für dm 7,- bei d.d.r., steinrader weg 8, 2400 lübeck) bespielt ist die single übrigens von der "**BAND FULL OF LEROYS**". die neue **OSTZONENSUPPENPLATTE** heißt "absolut nicht frei" (was hinten in diesem heft bei der besprechung noch nicht bekannt war) und kommt im januar. einen monat später kann man den zweiten l'age d'or-sampler erwerben ("billiger als ein t-shirt"), im märz folgen dann neue tonträger von der **REGIERUNG** und den (ndr-hörfest-siegern) **CARNIVAL OF SOULS**. einen schönen tape-sampler gibt es bei andreas vorwerk/baumbach, angermünder str.11, o-berlin 1054, der auch das '**ZONEZINE**' macht, ein anzeigen-fanzine (die intros auf beiden seiten der compi-mc sind schwer genial! kaufen für 5,-+1,40).

NEWS

EISENVATERs debüt-album erscheint mitte märz. schon im januar gibts ne neue **EROSION** single (we bite). der kopierer von glitterhouse heißt **KLAUS-BÄRBEL**. auf pro 7 werden die **FENN HONG KONG PFUI**-folgen wiederholt. auf castle-core-records gibt es ab mitte jan. die **DMB/SFA** live split 7", label-boss peter fährt sonst auch gern bands durch die gegend. infos bei bzw. single-bestellungen an: peter carstens, lundweg 10, 2250 husum, tel 04841/65501. stichwort 'durch die gegend fahren': deutsche kapellen, die in polen auftreten/touren wollen, können sich 'allgemeine polen-szene'-infos holen bei: marius goik, klostersande 10, 2200 elmshorn. zur heft-namensänderung("heft heißt jetzt **TWIX**, geändert hat sich nix")kam es nun doch nicht. zurecht gut verkauft haben sich die **LIFE IS CHANGE** sampler vol. 1+2, deshalb gibt es irgendwann eine dritte ausgabe (mit nomeansno, urge, devil in miss jones, green day, nausea, steel pole bath tub und weiteren, mit sicherheit guten, bands(beriberi)). die bei lost & found zur tour erschienene freeze/straw dogs split 7" ist bereits ausverkauft. haberland haben neue demos aufgenommen und wollen jetzt eine platte rausbringen (entweder selbst oder auf einem netten label)

platten: into another debut lp, growing movement 7","we bite live '91"(m. emils, suckspeed und capitol punishment (die übrigens einen neuen trommler namens tim welch haben)) alle auf we bite / auf d.d.r. gibt es ab 01/92: israelvis mini-lp und cd, dead facts 7", not aus 7" und eine within range cd, 2 lps enthaltend, ferner gibt es ab samstag, den 25.01.92 die compilation "don't walk like crawfish" / ende februar gibt es auf dem ddr unterlabel orange st' die neue messer banzani / eine neue samiam mini-lp, sowie eine gruschenko 4 song ep und eine ea80 einfach- und die hated-doppel-single kommen demnächst bei beri beri haraus. / helmet's zweite lp kommt erfreulicherweise auch schon bald, genauso wie vertigo und cows 7", vor weihnachten noch soll eine sub pop billig-compilation erscheinen, sowie die lps der love battery und (ferkel-)dwarves. das 'guitarorrists'-werk ist nun wohl auch endlich draußen, ferner gibt es bald einen leckerbissen der extra-sonderklasse: eine pussy galore live-platte, aufgenommen bei deren letzten auftritt im new yorker cbgb's. (alles AmRep/Sub Pop/Glitterhouse)

Roy Black – so schön, so stark, so zerrissen

Bis heute ist es der bürgerlichen Presse nicht gelungen, die wahre Identität des "Schlagerstars" Roy Black zu enttarnen. Auch die Reaktionen auf Roy's Tod zeugen davon, daß die Schmutzfinken der Boulevardblätter und ihre tumben Konsumenten keinen Schimmer davon haben, daß Roy ein Doppelleben geführt hat. Dies dokumentiert die Einzigartigkeit und Perfektion seiner Tarnung. Selbst in der linken Szene (hier sind die echten Linken gemeint, keine Ökos, Hippies, Hardcoreposer etc., sondern vermummte Chaoten, gewalttätige Hausbesetzer u.a.) weiß kaum jemand um die Bedeutung dieses Mannes. Jetzt, wo ihm durch eine langfristig geplante Aktion des BND ein Ende gesetzt wurde, ist es an der Zeit, ihm posthum ein Denkmal zu setzen. Wir wollen unserer Hochachtung vor diesem großen Mitstreiter Ausdruck verleihen. Er war einer der besten, einer der konsequentesten linksradikalen Aktivisten, die mir je begegnet sind. Seine verdeckte Tätigkeit als Terrorist machte es unumgänglich, daß Roy ein eher zurückgezogenes Leben führte. Insofern ist es nicht unangebracht, wenn Mopo schreibt:

Einsam starb der Frauen-Liebling

Nur einer Handvoll echter Freunde durfte er sich offenbaren. Zu ihnen durfte ich gehören. So betrachte ich es als meine Aufgabe, nun, wo diese Informationen keinen Schaden mehr anrichten können, Roy's Wirken einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Roy Black und auch Gerhard Höllerich sind natürlich Decknamen gewesen. Sein wirklicher Name war Big Black. Geboren wurde Big am 7. September 1943 in Bottrop als Sohn des Bergarbeiters und KP-Funktionärs Georg Black und dessen Frau Elisabeth, geborene White. Als Kind des Krieges und durch den Einfluß seines Vaters fühlte Big sich schon frühzeitig dem Proletariat und dem antifaschistischen Kampf verbunden. Am 1. April 1954 wurde Georg Black von einem rechtsextremistischen Untergrundkampfkommando, dessen Aktivitäten von der Obrigkeit offenkundig toleriert wurden, ermordet. Für seinen Sohn stand von da an fest, daß er sein Leben nur einem Ziel widmen konnte: Der Zerschlagung des Systems, der Vernichtung dieser sogenannten demokratischen Herrschaft, deren politische Strukturen Freveltaten wie den Mord an seinem Vater zuließen. So war Big erst zwölf Jahre alt, als er erstmals eine Widerstandsgruppe ins Leben rief: Die Bottroper "Weiße Hose", die vielen Jugendlichen aus dem Ruhrgebiet erst eine ideologische Heimstatt im Kampf gegen den Klassenfeind gab. Big war sowohl intellektueller Kopf der Gruppe, als auch ausführendes Organ bei Sabotageakten und Attentaten. Doch die Gruppe wurde zu groß. Strikte Geheimhaltung konnte nicht mehr gewährleistet werden. Nach und nach wurden fast alle Kämpfer der "weißen Hose" enttarnt. Am schmerzlichsten war für Big der Verlust seiner engsten Mitarbeiter in der Hose, der Geschwister Boll. Franz und Rosi Boll waren nach einem Banküberfall in einen Hinterhalt gelockt worden. Ihr Fluchtauto wurde von mehreren Polizeifahrzeugen blockiert und dann von einem Panzer überrollt. Als Big die Uberreste seiner FreundInnen sah, die ihm ein Hose-Mann in einer Thermoskanne überbrachte, beschloß er, sich in Zukunft dem System als Einzelkämpfer entgegenzuwerfen. Aber die Ära der "Weißen Hose" war Grundlage seiner Entwicklung, eine Zeit, an die er sich immer gern erinnern sollte. Später widmete er der Truppe dann ja auch den Song "Guns in Weiß".

Nach diesen leidvollen Erfahrungen hielt Big es für angebracht, sich eine dauerhafte, schwer durchschaubare Tarnung zuzulegen. Was lag da näher, als Schlagersänger zu werden? Eine Tätigkeit, die sich ohne großen Aufwand nebenbei ausüben läßt und das Wesentliche, in diesem Fall terroristische Aktionen, kaum beeinflußt. Alles was Big tun mußte, war stockdumpfe Schleimtexte zu seichten Schmalzmelodien ins Mikro zu säuseln und dabei saudämlich zu grinsen. Das fiel ihm nicht schwer. Allerdings durfte es auch am passenden Image nicht fehlen. Das Image und die entsprechenden Berichte in der "Regenbogenpresse" sind für einen Schlagersänger grundsätzlich wichtiger als das Singen. Big verstand es deswegen, sich mit einer Aura von Frauengeschichten und Alkoholproblemen zu umgeben, so daß die Glaubwürdigkeit seiner Existenz bis zuletzt erhalten blieb. Diese Imagepflege war selbstverständlich auch vollständig inszeniert. Denn er war ein so reiner Mensch, daß ihm ein solch unsolider Lebenswandel von Natur aus zuwider war. Seine enthaltsame Lebensführung entsprach einerseits also seiner inneren Einstellung, war aber außerdem Voraussetzung für seine Tätigkeit als autonome Zelle. Schließlich hatte er sich ohne wenn und aber dem Kampf verschrieben. Da blieb kein Platz für Romanzen oder Ausschweifungen, zu groß war die Gefahr, aufzufliegen. In so einer Situation muß der Kopf ständig frei bleiben, wirklich ständig. wie soll man den Imperialismus bekämpfen, wenn man dauernd besoffen ist oder irgendwelche Schlampen im Kopf hat? Big war hundert prozentig konsequent: keine Frauen, keine Drogen, kein Alkohol. Und für ihn war das aufgrund seiner inneren Festigkeit auch kein Problem. Er hat damit bis heute eine Art Vorbildfunktion. Zumindest bezüglich der beiden letztgenannten Punkte stehen z.B. die BetreiberInnen des Stadtteilkulturzentrums "Rote Flora" in seiner Tradition. Aber Bigs Einfluß läßt sich auch noch weiter zurückverfolgen. Nach zahlreichen Erfolgen Mitte bis Ende der siebziger Jahre, die das politische Klima in der BRD nachhaltig beeinflußten (die einzelnen Anschläge können hier unmöglich alle geschidert werden), hielt Big es für ratsam, das Land vorläufig zu verlassen. Er tarnte seine Abwesenheit als groß angelegte U.S.Tour. Nachdem er am frühen Abend des 1.12.79 in Washington D.C. alte Omis und Hausfrauen dichtgelallt hatte, geriet Big zufällig in ein Teen Idles Konzert, wo er nach dem Gig, ebenfalls zufällig mit dem Bassisten ins Gespräch kam. Es war, als hätte das Schicksal die beiden zusammengeführt. Roy's Darlegungen bezüglich des Führens eines reinen Lebens ohne die viehische Hingabe an sinnliche Genüsse fiel auf einen Boden wie er fruchtbarer nicht hätte sein können. Während Big auch in Zukunft nach außen hin den Frauenhelden und Saufkumpan darstellen mußte, konnte Ian MacKaye, so der Name des Bassisten, seine Bands als Medium für die Übermittlung beider Geisteshaltungen benutzen. Kein Zweifel: Big war der geistige Vater der Straight-Edge-Bewegung und es war eine große Genugtuung für ihn, in Ian einen Gesinnungsgenossen gefunden zu hader seine Ideale der Welt nahebrachte.

Big beim Minenaufspüren

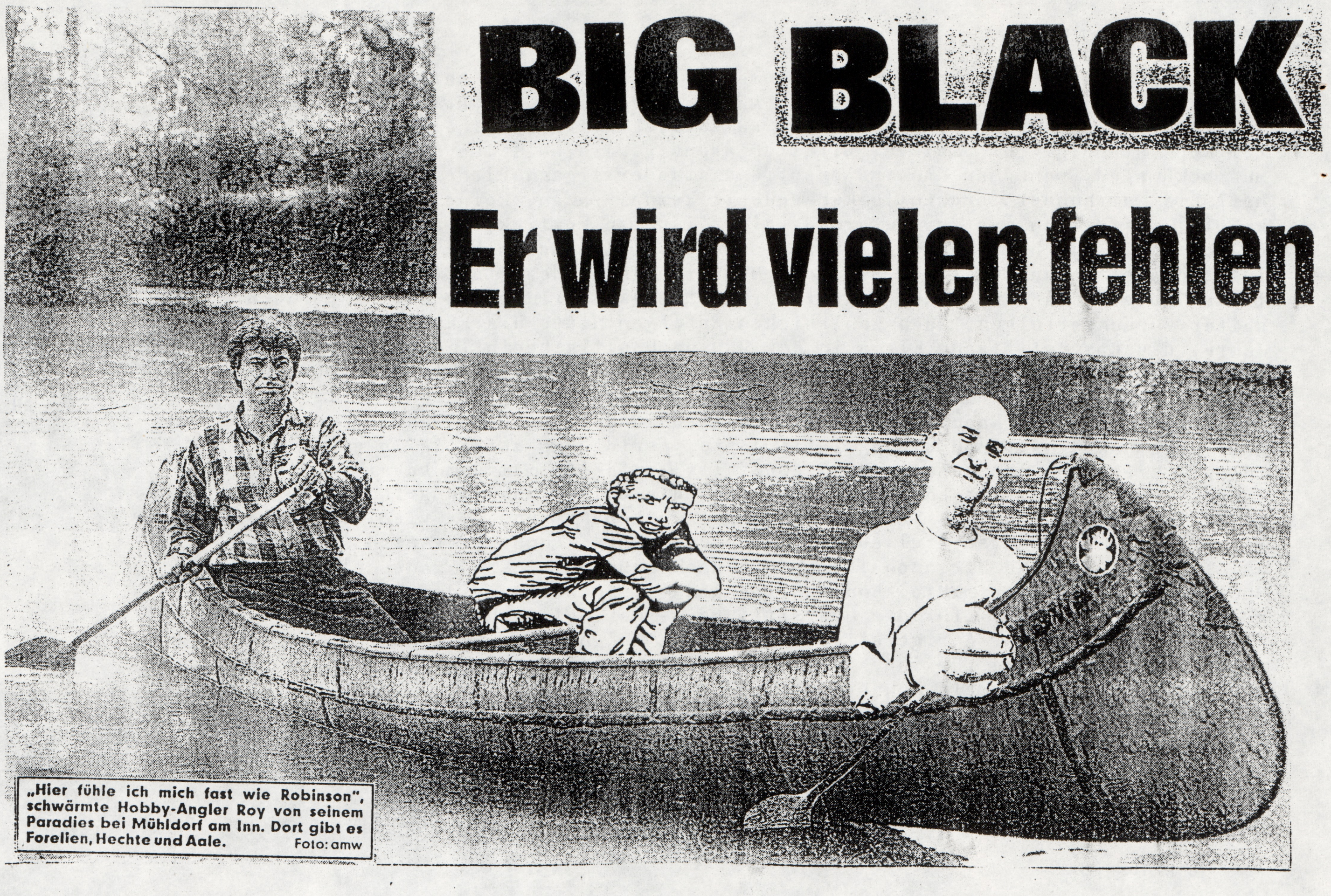
Abgesehen von wenigen derartigen Ausnahmen war Big's Leben ein einsamer Kampf. Zu einsam vielleicht, denn letztlich ist er an mangelnder Anerkennung für den Höhepunkt seiner Laufbahn gescheitert. Dieser Höhepunkt war zweifelsfrei die Exekution Herrhausens. Was für ein ästhetisches Glanzlicht war dieses wundervolle Attentat in der ansonsten so tristen deutschen Terror-Szene. Was für eine Präzision, was für ein Timing! Wie bitter muß es aber für Big gewesen sein, daß sich die Popper von der RAF wieder mal mit diesem Meisterwerk schmückten, die es sonst gerade mal fertigbringen, einem Rohwedder in den Rücken zu schiessen. Big zeigte darauf hin, wozu er doch fast nie Gelegenheit hatte, menschliche Regungen. Er weihte, um seinem Stolz Genüge zu tun, einige Menschen ein. Kann man ihm das übelnehmen?

So kam es wie es kommen mußte. Der BND bekam Wind vom wirklichen Verlauf der Hinrichtung und zog seine Schlinge immer enger um unseren Freund. Um die eigenen Unzulänglichkeiten zu verschleiern, wurde die Öffentlichkeit nicht informiert. Mit einigem Geschick verstanden die Agenten es, Big für eine Weile völlig zu isolieren, so daß sie leichtes Spiel hatten, als sie ihn in jenem abgelegenen Fischerhaus mit Hilfe von Stromstößen ermordeten. Wir werden ihn nie vergessen. Aufrecht ist er gestorben, mit geballter Faust. Und seine letzten Worte, bevor der tödliche Stromschlag durch seinen Körper fuhr, waren: "Der Kampf geht weiter!"

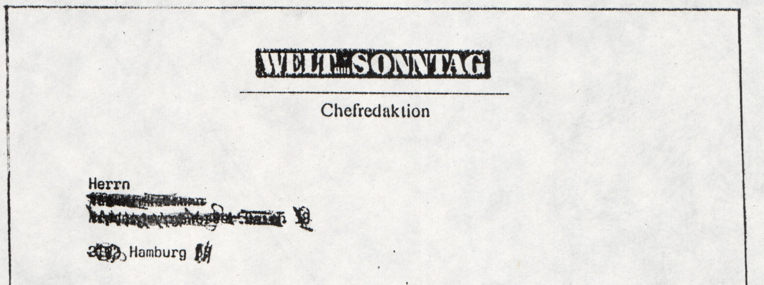
f, mit wertvoller Hilfe von b

BIG BLACK

Er wird vielen fehlen



„Hier fühle ich mich fast wie Robinson", schwärmte Hobby-Angler Roy von seinem Paradies bei Mühldorf am Inn. Dort gibt es Forelien, Hechte und Aale. Foto: amw



WELT am SONNTAG

Chefredaktion

Herrn
[redacted]

[redacted] Hamburg [redacted]

Hamburg, 18. September 1991

Sehr geehrter Herr [redacted]:

haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren Leserbrief betreffend Ausgabe 37.

Leider kann ich Ihrer Beschwerde nicht recht folgen. Wir haben weder "Bimbos", "Mohrenköpfe" oder "Schokogesichter" geschrieben, sondern schlichtweg "Neger". In dieser Bezeichnung kann ich keinen Rassismus erkennen.

Diese Menschen mit dunkler Hautfarbe heißen nun mal so.

Mit freundlichen Grüßen

Eckhard F. Schröter

Kaiser-Wilhelm-Straße 1, 2000 Hamburg 36, Fernruf (040) 347-1, Telex 021700101 · Kochstraße 50, 1000 Berlin 61, Fernruf (030) 2591-1, Telex 0184611 · Sachsenstraße 36, 4300 Essen 1, Fernruf (0201) 242-1, Telex 0857341 · Westendstraße 8, 6000 Frankfurt 1, Fernruf (0611) 71731I, Telex 0412449 · Deutsche Bank AG, Hamburg 7/02407 (BLZ 200 700 00) · Postscheckkonto Hamburg 127892-202 (BLZ 200 100 20) · Axel Springer Verlag AG · Vorsitzender des Aufsichtsrats Axel Springer · Vorstand: Peter Tamm (Vorsitzender), Herbert Bunge, Dr. Hansjörg Prühwald, Christian Herfurth, Dr. Horst Keiser, Dr. Claus Liesner · Sitz Berlin · Amtsgericht Charlottenburg HRB 4998

3.9125.2041 TZ 260639 3 9.82 Ew

HEFT - ABO

4 AUSGABEN FÜR DM 11,20

incl. PORTO. Bares oder Stamps?

alte HEFTe: Nr. 1, 48 seiten; mit ALIEN BOYS DM 1,50 Nr. 2, 50 seiten; mit BAILTER SPACE, RADIO ST. PAULI, GORILLA BISCUITS, VORWORT... DM 1,50 Nr. 3 48 seiten, m. TREPONEM PAL, NOFX, FISHCORE, CRO-MAGS .. DM 2,-

PORTO: 1 ST. 0.80 2 ST. 1,20

HEFT, FASANENWEG 15, 2085 QUICKBORN HEIDE

bone club

Tommy Rey - drums
Andrew Arashiba - vocals
Dacey Arashiba - guitar
Ben Craig - bass ,

das sind BONE CLUB aus Minneapolis/St.Paul. BONE CLUB sind es wert in unserer Illustrierten zu erscheinen, da sie einerseits großartige Musiker mit einer sehr guten Debut-LP im Rücken sind, andererseits nette Menschen und aufgeschlossene, witzige Gesprächspartner. Das Interview führten Franco, Christian und Olli in Neumünster vor dem Gig im Aktion Jugendzentrum. Ein Gig übrigens, geprägt von Spielfreude und Dynamik der Band, getragen von einem astreinen , in HH selten gehörten Sound. Live im Mittelpunkt stehen sicherlich der begnadete Sänger Andrew und sein Bruder Dacey. Ben und Tom stellen den ruhigeren Gegenpol dar, liefern aber durch ihr kompaktes Zusammenspiel, mal relaxt, mal nach vorne losgehend, die Grundlage auf der sich die Arashiba Brothers austoben dürfen. Und das nicht zu knapp.

Olli

Heft: Wie war die Tour bisher?
Andrew: Oh, es war großartig.
Heft: Ihr seht ein bißchen geschafft aus.
Alle: Oh ja.
Dacey: Es ist stressig, aber macht Spaß.
Ben: Das ist ein Teil des Spaßes.
Heft: Tourt Ihr als Headliner?
A.: Es ist ungefähr 75% Headlining und 25% Support.
D.: Wir waren Support für SKINYARD, DIDJITS und FERRYBOAT BILL.
A.: Gestern spielten wir mit den GOD BULLIES und MELVINS in Köln.
D.: In der Live Music Hall.
A.: It was so fucking cool.
Heft: Der Großteil Eurer Konzerte ist in Deutschland.
A.: Ja, das hat mit unserem Label Big Store zu tun. Aber wir spielen auch in Italien, Spanien, Österreich, Holland und Belgien.
Heft: Hattet Ihr viel Promotion/ Interviews?
A.: Tonnenweise; die ersten 2 1/2 Wochen hatten wir fast jeden Abend ein Interview oder einen Fototermin.
Heft: Waren da ein paar "große" Magazine dabei?
A.: Spex, Tip, Marbo(?).
D.: Wie hieß noch das in HH? Prinz?
A.: Ja. Kennt Ihr "Hard Rock"?
Heft: "Rock Hard"?
A.: Richtig. Tube, Goar, Gags&Gore.
B.: Viele Schülerzeitungen, JZ-Zeitungen.
A.: Erinnert Ihr Euch an Frankfurt? Da war dieser Typ Al Schüler. Von welchem Magazin war er? Kennt Ihr Al Schüler?
Heft: Nein.
A.: Und wer war noch der andere? Wofür hat der noch geschrieben? Der Typ, der richtig besoffen war.
B.: Oh, der Langhaarige. ja, genau, der Typ mit den langen Haaren. der Hippie-Fucker.
Heft: Was bist Du denn dann?
B.: Ein Skinhead eigentlich. Das hier ist eine Perücke.
A.: Wißt Ihr, wir sind nicht wirklich richtig interessiert an diesem Magazin-Zeugs. Ich meine, es ist cool, weil es unseren Namen rausbringt aber wir haben auch schon Dinge über uns gelesen, die einfach falsch waren
D.: Also machen wir viele Interviews, um die Dinge zu klären.
Heft: Es scheint ja, daß jeder an Euch interessiert ist; auch wir haben geschrieben, daß Ihr wahrscheinlich "groß" werdet. Werdet Ihr groß?
Tommy: Größer.
D.: Ja, das glaube ich auch.
A.: Wir wollen nur so "groß" werden, daß wir den Rückflug bezahlen können.
D.: Ja, wir wollen nach Hause zurückkehren können... Aber im Ernst es läuft sehr gut. Bei jeder Show mußten wir Zugaben spielen; ich meine, natürlich wollen wir das auch; aber echt, die Leute schrieen 'Bone Club, Bone Club'. Es ist einfach irre. Sowas haben wir überhaupt nicht erwartet.
Heft: Dies hier ist irgendwie eine doofe Frage, aber ich frage mich immer, warum Menschen in rockbands spielen und durch die Gegend touren, anstatt...äh

A.: Anstatt ein Fanzine zu machen?

Heft: Ich meine, ich würde das vielleicht für 1,2 Jahre, aber dann würde ich wieder arbeiten oder studieren (Junge, lern was Vernünftiges). Warum macht Ihr das? Geld und Frauen?

A.: Nein. Dacey hat fast sein "degree", Ben und ich sind im College, noch für etwa 1 1/2 Jahre. Also, wir gehen alle zur Schule.

D.: Wir hatten halt die Möglichkeit auf Tour zu gehen.

A.: Jedesmal, wenn Du eine Platte rausbringst, muß t Du dafür touren. Und wir brachten eine Platte raus, daher sind wir jetzt auf Tornee. Wenn eine Band jedes Jahr tourt, sollte sie jedes Jahr eine Platte draußen haben. Es gibt keinen Grund zu touren ohne eine Platte. Esgibt eine Menge Bands, die touren und touren, das ist alles was sie machen, und sie veröffentlichen niemals eine Platte. Wir touren auf jeden Fall nicht wegen Frauen.

D.: Wir haben alle Freundinnen zu Hause.

A.: Auch nicht wegen Drogen. Wir trinken auch nicht.

B.: Die Frage war gar nicht so doof. Das hat uns noch keiner gefragt.

A.: Ja, gute Frage. Also, der Grund, weshalb wir touren, ist, daß wir es wirklich lieben, musik zu machen.

Heft: Würdet Ihr es full time machen?

A.: Es würde dann zu einem Job werden. Ich weiß nicht, kommt drauf an. Wenn unsere Integrität intakt bleibt.

B.: Wenn wir weiterhin unsere Songs mögen und nicht nur für die Presse schreiben.

A.: Wenn Du es full time machen kannst und Du bekommst dafür 10000 Dollar pro Monat, würdest Du es tun ?

B.: (im Reporterton) Würden Sie es tun, Mr. Arashiba?

D.: Na gut, hm, äh

Alle johlen

A.: Wir würden es tun.

Heft: Überall steht geschrieben, Ihr mixt Seattle und...

(Starke Protestkundgebungen)

... und Minneapolis Style. Was sagt Ihr dazu?

A.: Du meinst Minneapolis-Style wie PRINCE (singt einen PRINCE-Hit)?

B.: Ich finde, wir sind wie PRINCE, nein, nur ein Witz.

A.: Wie Stevie Nicks?

Heft, das ist nicht meine persönliche Meinung, man liest es bloß überall, auch in Eurem Info.

A.: Ich denke, wir spielen, was wir spielen. Leute haben halt bestimmte Zielvorstellungen von uns(?)(People want to put targets on us).

B.: Es macht es einfacher für Leute, über uns zu schreiben.

D.: Sie tun uns in eine Schublade. Aber mit diesen ganzen Seattle Bands ... Ich meine, wir mögen alle diese Bands.

A.: Aber sie sind kein Einfluß.

D.: Exakt. Wir gehören zur selben Zeit wie diese Bands.

Heft: Ihr ward auf Tour mit BULLET LA VOLTA, MUDHONEY, NOMEANSNO,...

A.: Wir spielten Shows mit diesen Bands on the road. Aber es war nie eine festgelegte Tour. Wir spielten mit den DOUGHBOYS in Kanada, mit NO MEANSNO in Kanada, wir spielten mit MUDHONEY, BULLET LA VOLTA, SOCIAL DISTORTION, SCREAMING TREES...

Heft: Wie siehts mit der Popularität von NOMEANSNO in Kanada aus? Hier sind sie ja eine der "Größten".

A.: Dasselbe in Kanada. Auch an der Westküste der USA sind sie sehr "groß". Ich liebe NMN, und sie sind großartige Menschen. Hoffentlich werden sie bekannter ixm Rest der USA.

B.: Sie haben dort noch nicht so richtig den Durchbruch geschafft.

A.: Sie sind nicht wie JANE'S ADDICTION oder SOUNDGARDEN. Sie sind eine Band. It's music. Es ist nicht so, daß sie versuchen, eine Rockband zu sein. Es ist mehr intellektuell.

B.: Es ist kein Hype.

A.: Ja, es ist kein Hype und gerade jetzt gibt es in den USA so viele Hypes.

Heft: NIRVANA.

A.: Ja, NIRVANA ist riesig(hypemäßig)

Heft: Auch hier.

D.: Ja, ich weiß. Bei jedem Soundcheck hören wir: (die ganze Band singt den Chorus von "Smells like teenage spirit").

Heft: Ihr spielt also mit vielen verschiedenen Bands. Ist das bewußt so? Wollt Ihr offen sein für alle Richtungen?

A.: Ja, ich spiele lieber mit 20 verschiedenen Bands, als mit einer jeden Abend, man lernt so viele Leute kennen, kann Ansichten/Meinungen austauschen und so. Spielst Du nur mit einer Band auf einer Tour, bist Du bald an dem Punkt, wo Du sie erwürgen möchtest.

(deutet auf meine Schuhe) Ich habe genau die gleichen Schuhe im van.

Heft: Die kosten "nur" 40 Dollar in Amiland, oder?

A.: Nee, kennst Du MUDHONEY? Ein Freund von mir hat sie Mark Arm von MUDHONEY gestohlen und ich habe sie ihm für 10 Dollar abgekauft.

B.: Du hast schuhmäßig also den gleichen Geschmack wie Mark Arm von MUDHONEY.

Heft: Dürfen wir das abdrucken?

A.: Sicher. 'Bosco aus Texas(?) stahl Mark Arms Turnschuhe und verkaufte sie mir für 10 Dollars. Bosco. B-O-S-C-O.'

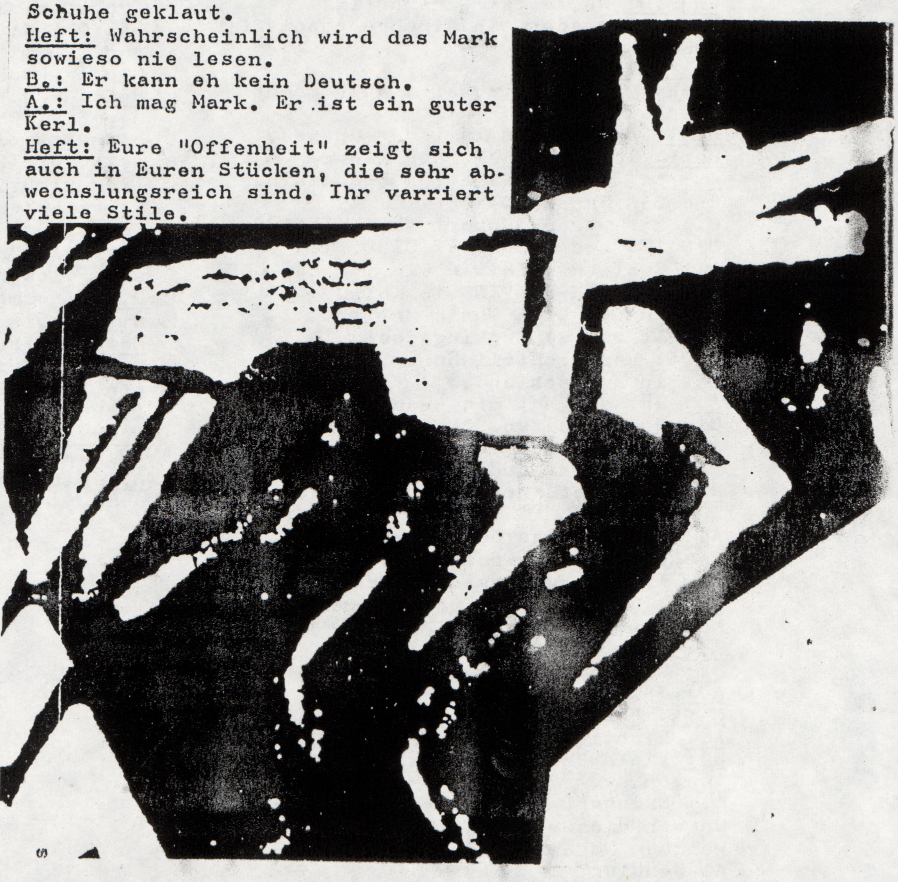
Das ist unsere einzige Verbindung zu MUDHONEY. Wir haben ihre Schuhe geklaut.

Heft: Wahrscheinlich wird das Mark sowieso nie lesen.

B.: Er kann eh kein Deutsch.

A.: Ich mag Mark. Er ist ein guter Kerl.

Heft: Eure "Offenheit" zeigt sich auch in Euren Stücken, die sehr abwechslungsreich sind. Ihr variiert viele Stile.



A.: Vielleicht ist es doch nur ein Stil.

B.: It's BONE CLUB!

Heft: Ich habe in einem Magazin gelesen: 'BONE CLUBs Stärke ist ihre Schwäche, d.h. die Fähigkeit, viele Arten spielen zu können auf Kosten der Eigenständigkeit.'

B.: Daß wir unseren Stil noch nicht gefunden haben oder so etwas?

D.: Aber das Ding ist, keiner kann uns mit irgendjemand anderen vergleichen.

A.: People say so much fucking stupid shit.

Heft: Das tun wir auch.

A.: Aber Ihr habt uns wenigstens eine HEFT-Mütze geschenkt. (Gibt's übrigens bei uns für 3DM+1DM Porto

D.: Die Leute sagen zu uns, Ihr klingt wie MINUTEMEN, Ihr klingt wie NOMEANSNO, oder wir klimgen wie SOUNDGARDEN oder die DOORS.

A.: Oder wie HÜSKER DÜ. Und HÜSKER DÜ und SOUNDGARDEN klimgen überhaupt nicht gleich. Wir versuchen nicht wie HÜSKER DÜ zu klingen, auch nicht wie SOUNDGARDEN oder sonstwas.

D.: Wir schreiben bloß Musik, die wir mögen. Ichmeine, kannst Du Dir die ganze Zeit nur 'DuDuDe DuDuDe' (immitiert eine verzerrte Gitarre in Seattle-Tradition) anhören. Das kannst Du vielleicht für eine kleine Weile, dann mußt Du was anderes machen, und so bleibt es interessant für uns.

A.: We're just a fucking slop band. We're slops, man. (slop= Arbeitsjacke, Pfütze, Wassersuppe, Waschwasser, Abwasser, Jauche, Schlabber, schmalz)

D.: Also, wenn wir keinen Stil haben, es ist o.k. Die Musik ist trotzdem gut.

A.: Ich glaube, wir sind gute Musiker und wir haben eine gute Zeit.

T.: So fuck'em!

Heft: Hier ist eine weitere doofe Frage...

A.: Du fragst gute doofe Fragen.

Heft: Warum habt Ihr keine Thanx-List auf der CD. Sieht doch gut aus mit MUDHONEY, NOMEANSNO usw. drauf.

T.: Es gab keinen Platz.

A.: Wir wollen nicht so sein wie 'Wir kennen Mark Arm, wir kennen MUDHONEY, Lemmy von MOTÖRHEAD, wir kennen Anthony von den RED HOT CHILI PEPPERS. We're cool.' Fuck it, man!

D.: Weißt Du, was Name-dropping ist? Ich denke, das ist es sehr häufig. Wir kennen diese Bands ja gar nicht so gut. Und sie uns auch nicht. Den Leuten, denen wir zu danken haben, ist z.B. Mom. Mom ließ uns in ihrem Haus proben.

A.: Wir danken unseren Vätern, unseren Müttern, unseren Brüdern...

Heft: Wir können ja Eure Thanx-List abdrucken. Also los!

A.: Wir danken HEFT-Magazine. Und Bosco für die Schuhe.

Heft: Ihr seid aus Minneapolis/St. Paul, Heimat von HÜSKER DÜ, SOUL ASYLUM, REPLACEMENTS...

B.: Und den Minnesota Twins.

A.: The World Series Champs (Baseball) Ich hab' mal für die Twins gespielt. Aber ich bekam eine Armverletzung.

D.: Ja klar.

Heft: Seid Ihr traurig, daß Ihr nicht da wart, als sie den großen Titel errangen?

A.: No Way. Es sind soviele Menschen in unserer Stadt währenddieser Zeit es gibt Verkehrsprobleme.

Heft: Also seid Ihr extra gerade jetzt gekommen.

A.: Ja das war unser wichtigster Grund.

B.: Wegotta get out of town. We gotta get out of touch.

A.: Let's go to Germany. Play Rock Music.

B.: They don't have Baseball there

Heft: Um auf meine eigentliche Frage zurück zu kommen: Steht Ihr in irgendeiner Tradition zu diesen Bands oder gibt es heute eine neue unbeeinflußte Szene?

A.: Jede Szene in Minneapolis ist davon bbeinflußt.

D.: Ich glaube, jede Szene im ganzen Land ist davon beeinflußt.

A.: Ja, da stimme ich zu. Die Leute wollen entweder genauso sein oder total dagegen, Grindcore oder so spielen.

D.: Aber jeder kennt es.

A.: Jeder kennt HÜSKER DÜ, SOUL ASYLUM und REPLACEMENTS im gesamten Land der Vereinigten Staaten.

Heft: In der ganzen Welt. Lebt Ihr gerne dort?

Alle: Oh ja!

A.: Der Winter ist manchmal zu kalt, aber die Frauen sind wirklich wunderschön in Minnesota. (Big Store-Tourbegleiter zeigt ihm den Mittelfinger)

A.: Whydo you give me the finger? I'm just kidding.

D.: Ja, aber er hat Recht. Es ist echt verdammt kalt. Right now there's snow up to your asshole!

Heft: Würdet Ihr raten, Minneapolis zu besuchen?

Alle: Oh ja! (helle Begeisterung von echt zufriedenen Menschen)

D.: Trotz des Schnees ist es eine wirklich coole Stadt.

Heft: Auf einer Karte sieht es aus als wäre es am Arsch der Welt.

D.: Es ist am Arsch der Welt!

B.: Vielleicht liegt es gerade daran, daß es seine eigene Szene ausgebildet hat.

Heft: Ihr seid Freunde von GREEN DAY?

A.: Ja.

Heft: Wir haben sie gerade im Störtebeker gesehen. Sie sind großartig.

B.: Ihr wart dort? Wir waren auch dort, wir haben da gefeiert. Wir haben nicht gespielt.

A.: Ich habe im van gepennt.

Heft: Es ist ein guter Ort, um zu spielen.

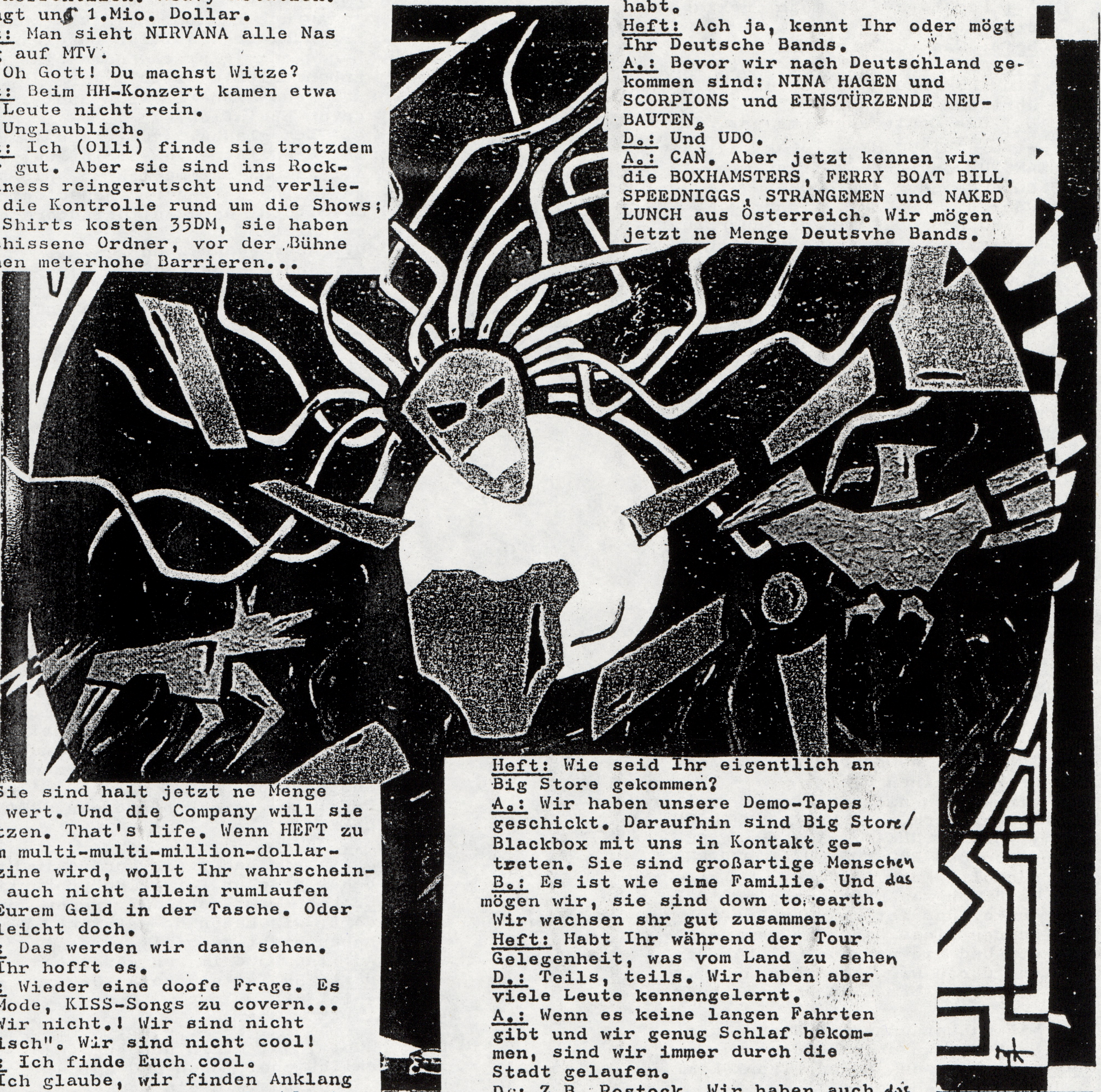
D.: Oh Gott, ja, klein und eng. Es ist wirklich cool, oben und unten.

B.: Es sieht aus wie ein Kerker.

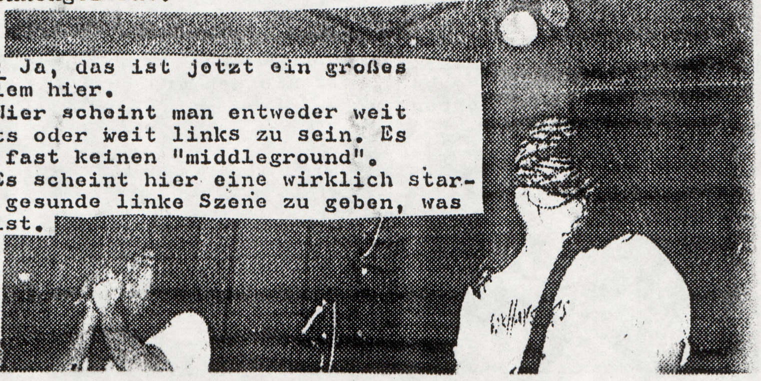
Heft: es ist ein besetztes Haus.

B.: Wir kennen die Geschichte. Politiker wollen es seit 10 Jahren schließen. Aber jetzt ist es schon sowas wie ein Wahrzeichen.

Heft: Ja, es ist sogar zu einer der Touristen-Attraktionen Hamburgs geworden.
T.: Stimmt. Ich bin Tourist und ich mochte es.
Heft: Habt Ihr ein Video draußen?
A.: Wir machen eins in Italien. Bald.
Heft: Wo, denkt Ihr, könnte das laufen?
A.: In meinem Haus, auf meinem Videorekorder.
Heft: MTV?
T.: Hoffentlich.
D.: Hoffentlich. Heavy Rotation. Bringt uns 1.Mio. Dollar.
Heft: Man sieht NIRVANA alle Nas lang auf MTV.
A.: Oh Gott! Du machst Witze?
Heft: Beim HH-Konzert kamen etwa 400 Leute nicht rein.
T.: Unglaublich.
Heft: Ich (Olli) finde sie trotzdem sehr gut. Aber sie sind ins Rockbusiness reingerutscht und verlieren die Kontrolle rund um die Shows; die Shirts kosten 35DM, sie haben beschissene Ordner, vor der Bühne stehen meterhohe Barrieren...
A.: Sie sind halt jetzt ne Menge Geld wert. Und die Company will sie schützen. That's life. Wenn HEFT zu einem multi-multi-million-dollar-magazine wird, wollt Ihr wahrscheinlich auch nicht allein rumlaufen mit Eurem Geld in der Tasche. Oder vielleicht doch.
Heft: Das werden wir dann sehen.
D.: Ihr hofft es.
Heft: Wieder eine doofe Frage. Es ist Mode, KISS-Songs zu covern...
A.: Wir nicht.! Wir sind nicht "modisch". Wir sind nicht cool!
Heft: Ich finde Euch cool.
A.: Ich glaube, wir finden Anklang bei ehrlichen, ganz normalen Leuten. Ich glaube nicht, daß wir Leute ansprechen, die nur Hype wollen, die die nächsten NIRVANA, die nächsten JANE'S ADDICTION, die nächsten blablabla wollen. Ich glaube, solche interessieren sich nicht für uns. Wir sind eher... Musik.
B.: Normale Menschen.
D.: Obwohl, ich muß Euch sagen, daß wir das KISS Video gesehen haben.
A.: Und es ist großartig. Wir lieben KISS.
D.: Sie haben die bescheuertste Choreographie der Welt.
(immitiert die KISS-Bühnenshow)
T.: Wir sollten auch so auftreten, heute abend.
Heft: Wenn Ihr ein Festival organisieren könntet, wen würdet Ihr einladen?
A.: MINUTEMEN, aber D.Boone ist ja leider tot.
T.: Das ist ne schwere Frage.
D.: Zur heutigen Zeit vielleicht.. ich würde SOUL ASYLUM auf meine Liste setzen.
Heft: Sie sind eine der besten Live-acts.
A.: Ja, locker. Sie sind jetzt auf Columbia, nicht mehr A&M.
Heft: das war's eigentlich. Gibt's noch eine frage, die wir Euch stellen müssen?
A.: Ich bin froh, daß Ihr nicht nach unseren Einflüssen gefragt habt.
Heft: Ach ja, kennt Ihr oder mögt Ihr Deutsche Bands.
A.: Bevor wir nach Deutschland gekommen sind: NINA HAGEN und SCORPIONS und EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN.
D.: Und UDO.
A.: CAN. Aber jetzt kennen wir die BOXHAMSTERS, FERRY BOAT BILL, SPEEDNIGGS, STRANGEMEN und NAKED LUNCH aus Österreich. Wir mögen jetzt ne Menge Deutsvhe Bands.

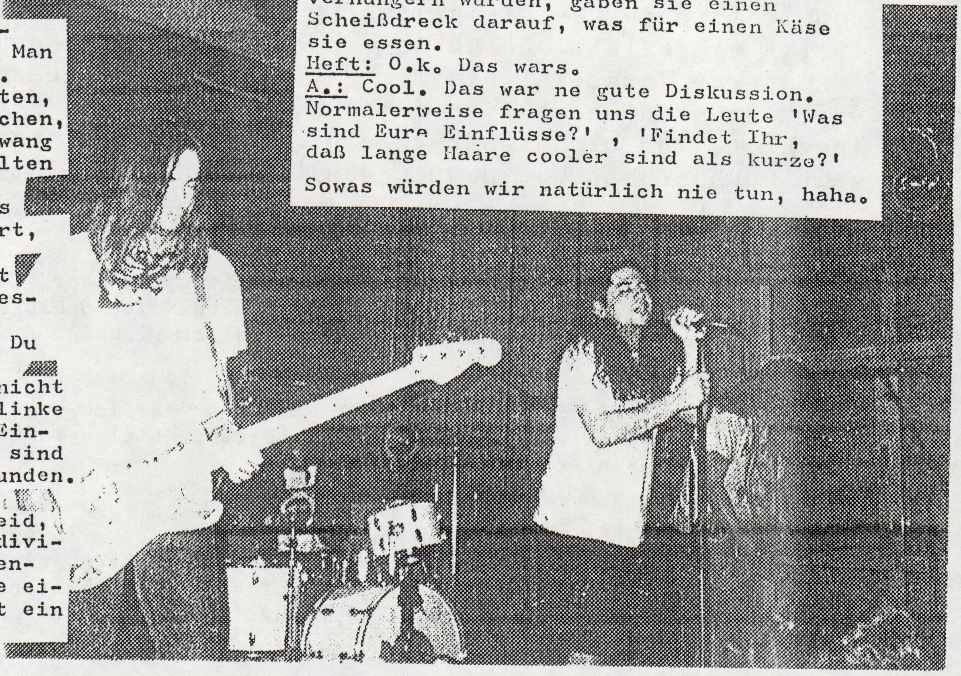


Heft: Wie seid Ihr eigentlich an Big Store gekommen?
A.: Wir haben unsere Demo-Tapes geschickt. Daraufhin sind Big Store/Blackbox mit uns in Kontakt getreten. Sie sind großartige Menschen
B.: Es ist wie eine Familie. Und das mögen wir, sie sind down to earth. Wir wachsen shr gut zusammen.
Heft: Habt Ihr während der Tour Gelegenheit, was vom Land zu sehen
D.: Teils, teils. Wir haben aber viele Leute kennengelernt.
A.: Wenn es keine langen Fahrten gibt und wir genug Schlaf bekommen, sind wir immer durch die Stadt gelaufen.
D.: Z.B. Rostock. Wir haben auch das Heidelberger Schloß gesehen. Kölner Dom.
B.: Wenn wir in Städten wie Dresden sind, ist schon der Gang zum Café um zu frühstücken, Sightseeing für uns.
D.: In Dresden habe ich einen Nazi kennengelernt.
Heft: Ja, das ist jetzt ein großes Problem hier.
B.: Hier scheint man entweder weit rechts oder weit links zu sein. Es gibt fast keinen "middleground".
A.: Es scheint hier eine wirklich starke , gesunde linke Szene zu geben, was gut ist.



Heft: Nicht zu gesund, von innen betrachtet. Esgibt keinen großen Zusammenhalt. Esgibt beispielsweise Leute an Orten, wo z.B. auch Gigs stattfinden die Dir praktisch vorschreiben, was Du zu tun hast. Du darfst keinen Alkohol trinken, Du darfst keine Coca Cola trinken, weil das Konsum ist, Du darfst keinen Käse von da und da essen, Du mußt dies boykottieren, Du mußt jenes boykottieren.
D.: Das ist immer das Problem, wenn alles politisch ist.
A.: Leute werden dann zu extrem.

Heft: Es gibt soviele wichtigere Probleme und die kümmern sich um sowas. Man muß ständig "politisch korrekt" sein.
A.: "Politisch korrekt" sollte bedeuten, versuchen, Leuten Dinge bewußt zu machen, aber ohne sie zu etwas zu zwingen. Zwang und Druck ist schlecht. Menschen sollten für sich selbst entscheiden.
Heft: An manchen Plätzen werden Bands wie z.B. D.I. als Sexisten boykottiert, weil sie vor 10 Jahren oder so einen dummen Text gemacht haben, was längst vergessen ist; aber diese Leute vergessen nie etwas.
A.: Scheiß auf sie! Spiel nur da, wo Du willkommen bist.
Heft: Es ist ein Problem. Man kommt nicht an diesen Leuten vorbei. Die starke linke Szene ist nur Schein, sie ist keine Einheit. Wir sind zwar auch eher links, sind aber mit keiner Left-wing-Szene verbunden. Wir sind in keiner Szene.
A.: Ich würde sagen, wie Ihr drauf seid, ist der beste Weg. Weil, Ihr seid Individuen. Eine Gesellschaft sollte aus Menschen bestehen, von denen jeder seine eigenen Entscheidungen trifft und nicht ein paar für alle.



D.: Natürlich muß es ein paar Regeln geben, wie : Töte keinen, bescheiß keinen etc. Aber ich möchte mich auch nicht jeden Tag damit rumärgern, welchen Käse ich essen darf. Es muß immer etwas Mäßigung geben, vielleicht nach links, aber Mäßigung.
A.: Mäßigung ist sehr wichtig.
Heft: Für mich (Christian) ist das alles wie "survival of the fittest". In Afrika verhungern die Menschen und hier redet und redet man und diskuttiert darüber, ob man diesen oder jenen Käse essen kann.
A.: Das ist absolut die Wahrheit. It's so fucked. Wenn diese Leute in Afrika verhungern würden, gäben sie einen Scheißdreck darauf, was für einen Käse sie essen.
Heft: O.k. Das wars.
A.: Cool. Das war ne gute Diskussion. Normalerweise fragen uns die Leute 'Was sind Eure Einflüsse?' , 'Findet Ihr, daß lange Haäre cooler sind als kurze?'

Sowas würden wir natürlich nie tun, haha.

* * *

DA IST ER :

DER FOTOGRAF IM KREISE SEINER LIEBEN .

* * *

S. MALZKORN/HAMBURG
FOTOGRAFIE
Amandastrasse 41
2000 Hamburg 36
040 / 439 65 72
040 / 439 38 20

LIVE - AUFTRITTE
ARCHIVIERUNG
PROMOTION

AmRep News

GoD bULliEs
WAR on eVERyBodY LP/CD

tAr
jacKsOn LP/CD

HEliOs CrEEd
LactATIng PUrPle LP/CD

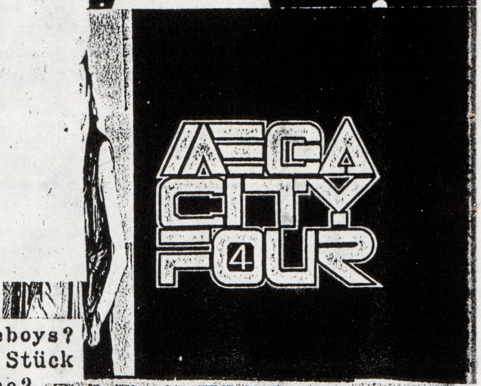
wAtCH oUt FoR UpCOMiNg tOUrS By:
GoD bULLieS (Nov/Dec)
BOsS hOg (Dec) × tAR (Jan)

AMPHETAMINE
REPTILE RECORDS
American Made With Pride!

HARDCORE

2006

Dieser Blindate (PUNKROCK!) wurde aus der reiflichen Überlegung heraus in Angriff genommen, um den Leserveinmal die Möglichkeit zu geben endlich einmal aus berufenen Munde über sogenannte wichtige Hardcore-Bands informiert zu werden! Diese berufene Quelle ist der Bassist der ehemaligen Hamburger Punklegende DAS ELEND! Dank der Wirkung des Gerstensaftes wurde den Statements des vielgeliebten Carsten N. erst die richtige Objektivität eingeflößt. Und da sage noch einer Punk-Rocker hätten keine Ahnung von Hardcore! Dies ist ernst gemeint, genauso wie die Stimmung war, während dieees Blind-Date! Dank an Larz S. für die Platten, Natascha T. für nicht abdruckbare Zwischenbemerkungen und Ulf K. für sein Schnarchen. Und nun zu den besprochenen Platten:



RICH KIDS ON LSD Political Destruction

Carsten: Die Jungs gefallen mir, schön hysterischer Sänger. Obwohl wieder das übliche irendwelche Schwachsinnproduktion-Schlagzeug und Gesang. Sind bestimmt Amis, nicht weiter wichtig!

BURN Drowning

Carsten: Der Sänger ist ein Wimp jetzt mal ganz ehrlich, und bei dem Song schlafen mir die Füße ein. Dieses Metalgewichse ist wirklich das allerletzte!

MEATFLY Paberback Writer (Beatles Cover)

Carsten: Ja was soll man dazu sagen, nette Produktion mit Sixties Gitarren. Hätte mich aber schon vor vier Jahren gelangweilt. Bestimmt Engländer. Verkaufen sich bestimmt nicht schlecht oder werden sich demnächst verkaufen!

LÄRM Mouthful of Teeth

Carsten: Ich möchte dazu drei Sachen sagen:
a) Ich bin nicht Jan Büning (Ex'Erosion Basser)
B) Gewollt Psychotiker als Gesang ist eh schon scheiße und dann dieses ganze Gegrunze, ja gut er grunzt nicht aber dieses ganze zugedonnere finde ich sowieso kacke!

SA

7 SECONDS Rednick Society

Carsten: ....tja hmm schon besser als das Erste. Sind das Collegeboys? Das ist bestimmt uralt? Ich mein auf Dauer (das nächste Stück fängt an). .ist das ein neues Stück oder immer das gleiche? Die trinken bestimmt kein Alkohol, da halt ich jede Wette, verkappte Straight Edger!

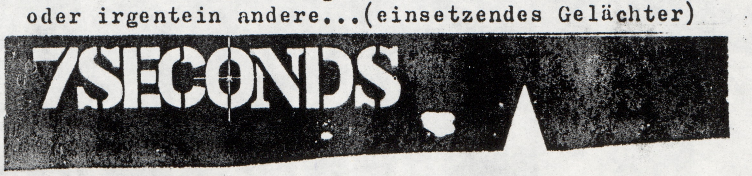
BAD RELIGION
SUFFER

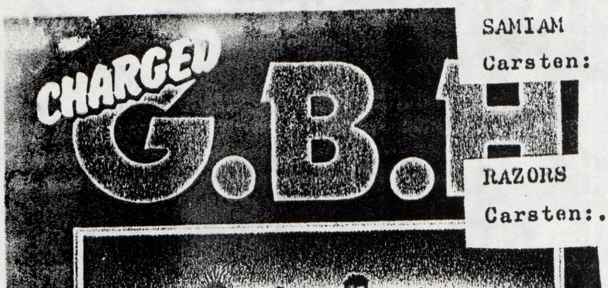
SS DECONTROL Nothing done

Carsten:... also was mich immer bei diesen Ami-Bands so ankotzt, das diese Sänger ihre Nichtstimme durch irgentwelches Brüllen ersetzen. Totaler Schwachsinn. Musik war ja noch in Ordnung-Billiger Lard-Abklatsch!

BUZZCOCKS Promises

Carsten:...also ich weiß nicht...von der Musik würd ich sagen-typischer Buzzcocks-Rock. Gesang muß ein deutscher sein. Noise Annoys oder irgentein andere...(einsetzendes Gelächter)





SAMIAM Too many buttons

Carsten: Ich würd meinen das Intro war gut, klingt irgentwie nach härten englischen Gitarrenpop, aber jetzt ... üble Hard-Rock Schnulze werden da verbraten. Werd' ich mir nicht unbedingt kaufen.

RAZORS Low down kids

Carsten:.... Die kenn ich doch, die erinnern mich verdammt an die Razors, ich mein die sind super. Die hatten später einen Skinhead als Bassisten namens Slaughter. Sonst ganz nett aber den Song kenn ich nicht.

Wegen seiner Tolle halten sie ihn für einen Punk

Ich habe vor kurzer Zeit einen

LEATHAL AGGRESSION Spooge II

Carsten:.... das hört sich echt an wie ein bekiffter Harry Weinfurth Songs mit Fuck,Asshole und Shit waren schon in der Punkzeit ziemlich schlecht. Vielleicht um die Uhrzeit nicht verkehrt, so'n Lied.

BAD RELIGION Bad Religion

Carsten:...ich würd sagen, gesichtsloser Durchschnittspunk. Ist bestimmt eine deutsche Band. Das istdoch...da krieg ich ja Krämpfe im Fuß, voll die lahmen Schweine!

SEPTIC DEATH Fear

SLAPSHOT

Carsten:....also ich kann da nur zwei Sachen gut finden, das wären das zwar etwas stereotype Anfang'80 Jahre Labberintro von irgentwelchen Amipunks und den Schlagzeugsound, und der Rest ist Dreck!

MORBID ANGEL The Ancient One

Carstan:... ich mein wie viele SLAYER-Epigoden(?) muß ich mir noch anhören, dieses typische Metalgegrunze und dieses Ganze... Totale Kopie!!

MEGACITYFOUR Thanx

Carsten:.... also ich kenne die Jungs zwar nicht, aber sie sind sehr gut. Wenn der Sänger nicht so gut singen würde- würd' ich sagen fast wie MEGACITYFOUR. Aber sind bestimmt Engländer.(Stimmung erreicht Siedepunkt)

S FREE SAMPLER
U.S. LIST PRICE
HARDCORE
BREAKOUT
USA

SONS OF SADISM Syndikat des Untergangs

Carsten:.... ach Gott,deutsche Band- hört man ja am Gesang. Intro klingt wie klein Nachwuchs-Eddie Van Halen. Ziemlich schlecht und langweilig und sonst bestimmt eine Produktion Mitte der Achtziger aus'm süddeutschen Raum. Nicht?

The Clash (links: Joe Strummer)

SKEEZICKS We are Skeezicks

Carsten:.... das ist immer das gleiche mit den ganzen Amicombos haben ganz gute Intros, aber danach das übliche Gebrate. Hat mir bis zum Gesang gut gefallen, aber jetzt Durchschnittsware!!!!

KÖRÖ Dear Sires

Carsten:..... also ich bin kein Ami, deshalb bin ich der Sprache vieleicht nicht so mächtig. Ich verstehe immer nur Dear Sir but Fuck (?). Ich mein ganz nett, halt das übliche Ich mein ganz nett, halt das übliche Geblubbere. Bestimmt auch schon älter(Yo).Haben wahrscheinlich einen engagierten Sänger!

ROSTOK VAMPIRES Boring old dirt

Carsten:.... also hört sich an wie eine verünglückte Mischung aus Schweinerock und Metalstumpfsinn, aber wird ja nur eine Verarschung sein. Danzig wird's gefallen!!!

Herzlichen Dank für diese informativen Aussagan

DIE REGIERUNG fragt Corinna:

WAS IST DAS FÜR EIN LEBEN ?

aktuelle Postversand-nur-7-Zoll: "komm zusammen / so drauf" (LADO 14005)

neu im Januar: OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS - "Absolut nicht frei" (LP/CD LADO 17013 / Polydor 511 776 -1/2)
schon lieferbar: "Ich kenn den DAS NEUE BROT Gitarristen" (T-Shirt LADO 20008)

wir nennen diesmal DIE STERNE, DIE ALLWISSENDE BILLARDKUGEL, DIE BRAUT HAUT INS AUGE, VINCENT'S PRICE

L'AGE D'OR, Neue Gröningerstr. 10, W 2000 Hamburg 11, Fon: 040 - 33 05 88, Fax: 040 - 33 05 41.
Fordert unseren kostenlosen Mailorderkatalog an!

SLEEPY LAGOON D.C.

Es gibt natürlich größere Probleme auf dieser Welt als die Hamburger Musik-"Szene"! Probleme hat die Welt, besser gesagt der Mensch, wahrlich genug, da braucht man gar nicht über den dumpfdämlichen deutsdhen Tellerrand zu glotzen. Aber dies ist ja immer noch ein Musikfanzine und nicht das amtliche Problemlösungsmitteilungsblatt! Denn schließlich bleibt dem Leser letztendlich selbst überlassen, was er mit dieser Ausgabe anfängt und wenn er sich eben damit den Arsch abwischt. Aber Musik ist, um endlich dieses Interview mit SLEEPY LAGOON DEFENSE CORPS aus Hamburg einzuleiten, von uns allen ein Teil dieses unseren Lebens! Ein Teil soweit als es für mich persönlich eine Art Ventil bedeutet, welces gegen den sinnentleerten, stupiden Alltag, mit allen seinen rabenschwarzen Seiten wie Arbeit, Uni oder sonst einer Hölle, benutzt wird(egal welcher Musikstil auch dazu beitragen mag). Aber wenn dieser Musikkonsum in Form eines Konzertbesuch anfängt keinen Spaß mehr zu machen, ja geradezu gründlich ausgetrieben wird, kann etwas nicht mehr stimmen. Wenn deutsche Bands benachteiligt werden, wenn Konzertverahstalter ihre Macht an Leuten, die versuchen den Bands oder den Plattenlabels zu helfen, ausspielen, dann gehört dies einfach mal wieder publiziert! Vorallem wenn eine Band noch unter Zuhilfenahme des technischen Hilfsmittel Interview eigene Erfahrungen beisteuern kann. Es geht aber nicht darum das hier alte "Szenehasen" miteinander fachsimpel, sondern das wir als nur Konzertbesucher (was noch keinen "Szenehasen" macht)mal zu der Problematik der HH-Musik-"Szene" eine Hamburger Band zu Wort kommen lassen, da sie naturgemäß einen anderen Blick auf solche Dinge hat. Die SLEEPY LAGOON D.C. sind eben aber auch eine Band die wie oben beschrieben Spaß machen, die vielleicht z.B. keine übermäßigen Konzertbesucher sind, aber nichtsdestotrotz machen die Äußerungen von Kollo (Gitarre), Andreas (Gesang) und Peter (Bass) deutlich, woran es unserer Meinung nach in HH und sonstwo, in Punkto Akzeptanz gegenüber deutschen Bands, mangelt. Nicht alles was in HH Musik fabriziert ist immer gleich unterstützenswert, aber wenn gerade Bands wie SLEEPY LAGOON D.C., deren musikalisches Potential vielleicht noch nichtmal ganz entwickelt ist, durch die schlechte Veranstaltersituation unnötig Knüppel in den Weg gelegt werden, gilt dies meiner Meinung nach anzumahnen! SLEEPY LAGOON D.C. haben ihre Debutsingle auf den Hamburger Kleinstlabel GOAR veröffentlich und das HEFT kann sich der einhelligen Meinung **fast** aller Fanzins nur anschliessen und eindringlich zum Kauf dieser Hamburger Hardcore-Single aufrufen!!!

HEFT.: Fangen wir mit der Geschichte von Sleepy Lagoon D.C. an. Ich kenne Andreas und Kai noch von General Custers letzter Ritt und Frank auch. Ich hatte damals den Eindruck, daß ihr das ernsthafter betreiben wolltet während Frank das mehr hobbymäßig betrachtete. War dam der Grund warum General Custers... auseinandergingen?

Kollo: Ja, aber auch musikalische Differenzen. Das war eigentlich der Hauptgrund warum das auseinander ging.

H.: Welche musikalischen Differenzen? Wolltet ihr härter werden, während Frank mehr die melodische Schiene bevorzugte?

K.: So eindeutig kanm man das nicht sagen, ja es ging bei Frank mehr so in die Richtung melodischer...

H.: ..hippymäßiger

K.: Studentenmäßiger

ALLGEMEINES GELÄCHTER. UND FESTSTELLEN DER ANWESENDEN STUDENTEN! HOCH LEBE DIE ARBEITERFRAKTION BERND K.

H.: Und die anderen-habt ihr schon mal in einer Band gespielt?

Andreas: Olaf, Peter und ich kommen von Means to an End, und da ich lange mit Kollo befreundet bin , haben wir uns entschieden als es mit unseren Bands nicht mehr klappte , eine Session zu machen. Da das ganz gut klappte , haben wir beschlossen weiterzumachen!

H.: Wann war das genau?

Peter: Im Mai'90 muß das gewesen sein.

H.: Da war der Markthallenauftritt (vor HDQ) einer der ersten?

A.: Der erste war im Störtebeker, damals noch unter anderem Namen vor Jack Door with Crobar(?), so ein englischer Avangardkünstler mit Diavortrag.

K.: Die waren so mit Waschbrett mit elektronischer Beatbox, die waren sehr genial.

H.: Dann haben wir euch bei Majority of One in der Klausstraße gesehen. Dort habt ihr uns am besten gefallen, würdet ihr uns da zustimmen?

A.: Ja, das hat Spaß gemacht. Der Kontakt zum Publikum und dann der Typ, der vom Ofen sprang!

H.: Uns ist aufgefallen , daß in der Klausstraße das Zusammenspiel viel besser war.

A.: Das kommt schon fast zwangsläufig, je mehr Auftritte man machtdesto besser wird das Zusammanspiel.

K.: Man muß sagen ,daß wir ein ganz schön zusammengewürfelter Haufen waren. Es brauchte schon eine ganze Zeit. Wir haben einen ziemlich unterschiedlichen Hintergrund, was die Musik betrifft, die wir mögen.

H.: Wie war das mit der Platte -Schwierigkeiten ein Label zu finden?

A.: Ingo hat sich eigentlich angeboten, der das Gorelabel hat..

H.: ..Seilschaften.

A.: ..obwohlwir da auch Geld reingesteckt haben, so um die 1000,-DM .

K.: Es war mehr so ein Gemeinschaftsprojekt. Er hat sich ziemlich schnell angeboten. Als wir genügend Sachen hatten, die wir für Gut befunden haben, haben wir zugesagt. Wir haben auch noch was zugebuttert, so alles was mit Studio zu tun hatte.

H.: Wie waren die Reaktionen?

A.: Was Kritiken in Fanzines betrifft durchweg positiv.

K.: Bis jetzt können wir uns nicht beschweren.

H.: Und die Kritik im MRR, hatte die Resonanz?

A.: Ingo (von GOAR) hatte auch daraufhin einige Platten zu Radiostationen, auch in Europa, geschickt. Aber große Resonanz eigentlich nicht. Weil die nicht an die Platten herankommen, da es nicht über EFA oder ähnliche Vertriebe läuft, sondern privat vertickert wird.

H.: Wieviel habt ihr denn pressen lassen?

A.: 1000 Stück

P.: Viel zu viele.

H.: Werdet ihr die nicht los?

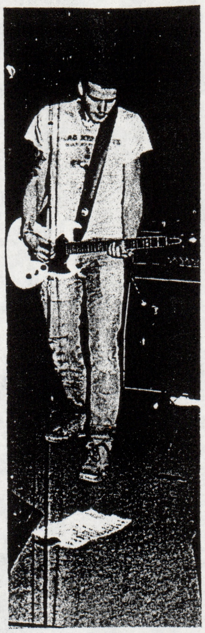
K.: Mittlerweile muß man sagen, daß das so genau richtig ist, weil man nicht erwarten kann in 3 Monaten 1000 Singles zu verkaufen. Hätten wir nur 500 Stk. gemacht, wären die jetzt schon weg. Es ist ja noch nicht vorbei, ich glaub es geht erst richtig los, auch wegen den ganzen ZAP-Hitlisten, wo wir seit Monaten drin sind.

H.: Bekommt ihr durch die Platte auch mehr Auftritte?

A.: Also das man uns gefragt hätte, wollt ihr bei uns spielen, das ist bisher nicht vorgekommen. Erst recht nicht wegen der Platte.

K.: Was wir in letzter Zeit immer mehr feststellen ist, daß der veranstalter die Tendenz entwickelt, nicht mehr zu experimentieren. Daß nur noch der Hauptact zähltund deutsche Bands nicht mehr zählen.

Kollo



Olaf
(Vocals on 'Lig

THE COMPANY WITH THE GOLDEN ARM

A.: wenn eine oder zwei deutsche Bands auftreten wollen, haben die Veranstalter gleich Angst Verlust zu machen. Schlimm genug dabei ist, daß es ja auch stimmt!

H.: In letzter Zeit gibt es auch bei Ami-Bands nur noch wenig Zuschauerzuspruch!

SLEEPY LAGOON D.C.

K.: Ja, auch bei wichtigen, großen Ami-Bands(zB.Flipper oder Gray Matter).

A.: Aber eben auch das Beispiel Jelly Phlegma(aus Bremen), wo nur 6 Leute vor der Bühne standen(typisch Markthalle), aber als Codeine auf die Bühne kommen sollten, hörte man auch schon Codeine, Codeine. Ekelhaft, eben weil Jelly Phlegma saugut waren!

GELÄCHTER BEI ZWEI REDAKTIONSMITGLIEDERN, DIE CODEINE SEHR GUT FANDEN!

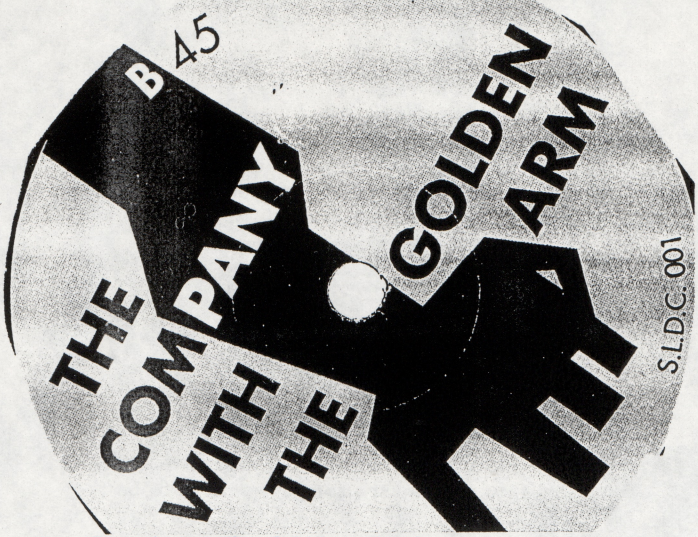
H.: Markthalle ist ja auf jeden Fall scheiße!

K.: Zum Auftreten auf jeden Fall!

H.: Aber auch für die Zuschauer, der bepißte Raum ohne Atmosphäre. Aber ausser Störte oder Flora gibt es auch nichts weiter! Das Marquee macht immer auf und zu. Das Molotow war ganz nett, aber die waren ja zu blöde da eine Schallisolierung anzubringen. Das Knust will ja was auf die Beine stellen-aber...

K.: Ich denk mal, das ist in Hamburg das größte Problem, nämlich daß genau die Leute, die im Moment am Hebel sind, z.B. in der Markthalle, durch die Bank von den Leuten her ziemlich mies sind. Ich glaub, daß da nicht einer ist, der es auf die Reihe kriegt, was zu organisieren, was einerseits der Band andererseits dem Publikum gerecht wird. Also bei der Markthalle der Herr S. ich weiß nicht. Ich hör immer über Preiserhöhungen und daß alles ein bißchen unpersönlicher wird. Daß Bands nicht mehr so toll behandelt werden. Und das ist ziemlich schade!

H.: Das ist auch klar, weil Herr S. z.B. bei der Markthalle angestellt ist, wenn ich das richtig mitbekommen habe. In der Fabrik, wo Jensen das macht, der ist wirklich durchaus korrekt, aber er ist da auch nur ein Rad in dieser bürokratischen Maschinerie namens Fabrik. Es gibt halt immer Leute, die über ihm stehen. Bei So Much Hate war es z.B. so, daß der zuständige Mensch gesagt hat, daß es jetzt 21 Uhr wäre und 7 Sioux sollten anfangen. Bis dahin hatten erst 17 Zuschauer gezahlt.)7 Sioux meinten, da es doch besser wäre zu warten bis mehr zuschauer gekommen wären. Der Mensch meinte daraufhin, daß der Zeitplan eingehaten werden müße. Eben weil er rechtzeitig Feierabend haben wollte. Das hat mir Jens so erzählt und das ist sicherlich auch so richtig. Der Mensch meinte daraufhin, daß er auch das Konzert ausfallen lassen kann, die Bands würden ihr Geld bekommen und alle könnten nach Hause gehen. So einfach ist das und dann kommst du um halb10 zur Fabrik und siehst, daß das Konzert ausfällt und fragst dich, warum?


B 45
THE COMPANY WITH THE GOLDEN ARM
S.L.D.C. 001

A.: Das ist echt bitter im Moment.

H.: Wie sieht es bei euch mit Auftritten außerhalb Hamburgs aus?

K.: Wir haben ja gerade eine Kurztour gemacht, 'ne Woche lang ein paar Auftritte hintereinander. Ist ja auch schon mal was.

P.: Es waren immerhin 5 !

K.: Es waren Köln, Leipzig, Gießen, Göttingen und Siegburg.

P.: Es war teiweise echt gut!

K.: Es war im Vergleich zu den Sachen,die wir hier in der Gegend gemacht haben, wesentlich angenehmer.Die Reaktionen waren durchweg besser, obwohl wir noch relativ unbekannt sind. Es hat vielmehr Spaß gemacht. Auch von den veranstaltern her war es 1a, die haben sich wirklich Mühe gemacht.

P.: Grad in Leipzig! das war genial!

A.: Was die an Essen aufgefahren haben. Wahnsinn!!

K.: Die haben sich toll um einen gekümmert.

H.: Wie ist das zustande gekommen? Wer hat das organisiert?

A.: Goliath.

K.: Ja, den muß man lobend erwähnen.Der hat halt uns mal angesprochen. Wir kannten ihn so über drei Ecken und er hat uns gefragt wie es aussehe mit einer Tour, weil ihm das auch musikalisch gefiel und er uns ein wenig födern wollte. Es sollte eigentlich eine 1 1/2 bis 2 Wochentour werden,quer durch Deutschland!

A.: Er hat 80 Adressen abgeklappert und davon haben 3 fest zugesagt. Als die gehört haben,da 2 deutsche Bands(S.L.D.C. +Magnetic A.D.) touren wollten, haben fast alle die Schotten dicht gemacht. Das bringt nichts, wir finden die Musik auch ganz gut, aber die leutekommen eben nicht mehr bei 2 deutschen Bands. So sind es halt nur 5 Auftritte geworden!

H.: Es ist ja bekannt,daß deutsche Bands nicht in Deutschland touren können.

A.: Außer die großen.

K.: Obwohl es dafür echt gut war. So schlimm war es gar nicht.

H.: Wieviel Zuschauer kamen so im Durchschnitt?

P.: So 50

K.: Nee, das waren nicht so wenige.

P.: O.K. laß es 100sein.

K.: (kleinlaut) Jaaaah . Nun klar in Leipzig war es ein bißchen enttäuschend,weil es da sehr groß ist. Da verlaufen sich 100 Leute ganz gut. Aber die anderen Läden waren kleiner und da war es auch immer ganz gut voll.

A.: Es gibt vielleicht 2,3 deutsche Bands, die alleine touren können, das wären...

H.: Peter Maffay...

A.: Spermbirds und das wars fast schon.

K.: Wir werden im April unseren zweiten starten und mit Pullermann touren. Geplant sind diesmal 3 1/2 Wochen. Wir hoffen, daß das diesmal hinhaut!

P.: Es geht aber deshalb fast 4 Wochen lang, weil mehr als die Hälfte der Tour in Skandinavien, Belgien und so ist.

A.: In Norddeutschland fängt das an, dann Skandinavien, Belgien, Holland und Westdeutschland wieder rauf.

H.: Wie sieht es mit der Bezahlung aus?

P.: Das meiste haben wir in Leipzig bekommen!

K.: Unterschiedlich! Wir sind eigentlich ganz zufrieden. Man wundert sich doch wie das klappt mit der Bezahlung. Durchschnittlich liegt das bei 100,-DM bis 500,-DM, abhängig ob es Festgage oder eine Beteiligung am Eintritt ist.

P.: Bei auswärtigen Auftritten müßen mind. 250,-DM rausspringen, wegen der Spritkosten.

K.: Das war aber auch immer drin. Obwohl wir auch natürlich was für Goliath bezahlt haben. Aber wir kamen immer ganz gut raus!

H.: Ein Tour-T-Shirt habt ihr nicht rausgebracht?

A.: Ja, aber ohne Tourdaten.

P.: Hätten wir aber auch machen können, 5 Orte drauf und dann so im Kreis abdrucken.

H.: Habt ihr schon mal an eine LP gedacht?

K.: Ja, es ist ziemlich sicher, da bis zur Apriltour was passiert! Es ist im Moment klar ob vielleicht doch erst noch eine zweite Single gemacht wird. Man muß da vorsichtig sein wg. der Kosten. Die kann man natürlich bei einer Single besser überblicken.

H.: Und wieder bei Ingo (GOAR)?

AK.: Ich gehe schon davon aus,da die Platte bei GOAR herauskommen wird.

A.: Wir müßten halt alles mit Studio oder Presskosten usw bezahlen. Was GOAR übernehmen würden, wäre das Cover.

P.: Obwohl die Zeit eine Rolle dabei spielt. Ein LP benötigt mehr Zeit,auch was Studio und so betrifft.

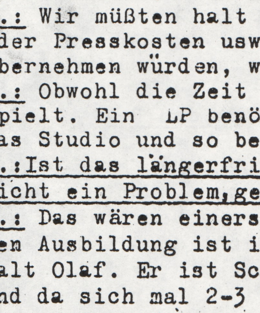
H.: Ist das längerfristig freinehmen nicht ein Problem,geldverdientechnisch?

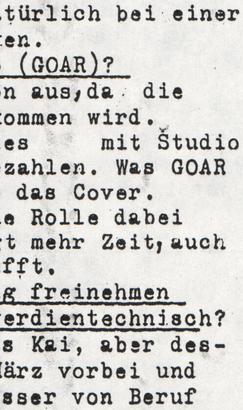
P.: Das wären einerseits Kai, aber dessen Ausbildung ist im März vorbei und halt Olaf. Er ist Schlosser von Beruf und da sich mal 2-3 Wochen freizunehmen wird natürlich zu einem Problem. Was er sich da einfallen läßt, weiß er wohl am besten.

A.: Von heut' auf morgen aufhören mit der Arbeit. Hat doch eh kein Bock mehr auf seine Arbeit.

P.: So wollte ich das halt nicht ausdrücken.

A.: Und sonst halt Studenten und Arbeitslose.


Kai


Peter

DARAUFHIN BAHNT SICH EINE DISKUSSION ÜBER DAS ALTE LEIDIGE "PROBLEM" AN? NÄMLICH OB MAN EINER BAND ES VORHALTEN DARF, WENN SIE VON EINEM SOGENANNTEN INDIE-LABEL ZU EINEM MAJOR-LABEL WECHSEL ES HERRSCHTE EINIGKEIT DARÜBER, DAS SOLCHE VORWÜRFE HEUTE KEINER BAND MEHR ERNSTHAFT MACHEN KANN? BEI DER JETZTIGEN SITUATION DER UNDERGROUND LABELS! WICHTIG WÄRE NUR DIE KONTROLLE ÜBER DAS PRODUKT? SPRICH DER PLATTE! WIRD DAS AUCH BEI EINEM MAJOR-LABEL GARANTIERT? DIE FRAGE MUSS ERLAUBT SEIN OB DIES NOC BEI JEDEM "INDIE"-LABEL DER FALL IST. DENN SCHLIEßLICH WILL MAN DOCH SEINE P TTE VERKAUFEN? WOMIT DIE DISKUSSION AU DAS THEMA ÜBERWECHSELTE, WARUM SICH DEUTSCHE BANDS NICHT VERKAUFEN! ABER DA HIER KEINE NEUEN ARGUMENTE GENANNT WURDEN BLENDEN WIR UNS BEI DER FRAGE WELCHEN EINFLUß FANZINES AUF PLATTENVE KÄUFE HABEN? WIEDER EIN.

H.: Die Nr.1 von Moses Playlist würde mir auch nicht kaufen.

P.: Das ist aber mehr eine Antihaltung gegenüber Charts generell, weil der Begriff Charts einen bitteren Beigeschma hat.

K.: Aber z.B. Armin von X-Mist erzählt was ganz anderes, nämlich das in den Charts wird rauf und runter gekauft. Das ist wirklich erstaunlich.

H.: Es ist klar, daß Charts eine Wirkung haben.

K.: Ja, irgendwas muß ja dran sein, wenn einer ewig plaziert ist. So denken viel

H.: Es ist ja auch verständlich, daß de Konsument eine Orientierungshilfe braucht, da ist nichts gegen einzuwenden.

K.: Eigentlich nicht, aber ich finde es schade wie wenig Bereitschaft vorhanden ist sich doch mal von einer Band die Si gle auf Verdacht zu bestellen oder etwas zu kaufen nur weil etwas im Fanzine darüber geschrieben steht. Diese Bereitschaft ist noch nicht sehr ausgeprägt.

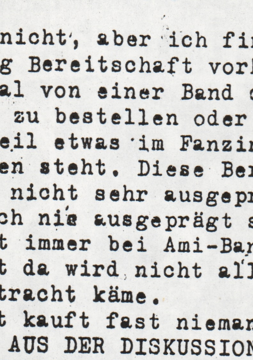
A.: Das wird auch nie ausgeprägt sein. Der Vorzug liegt immer bei Ami-Bands.

K.: Aber selbst da wird nicht alles gekauft was in Betracht käme.

H.: Auf Verdacht kauft fast niemand.

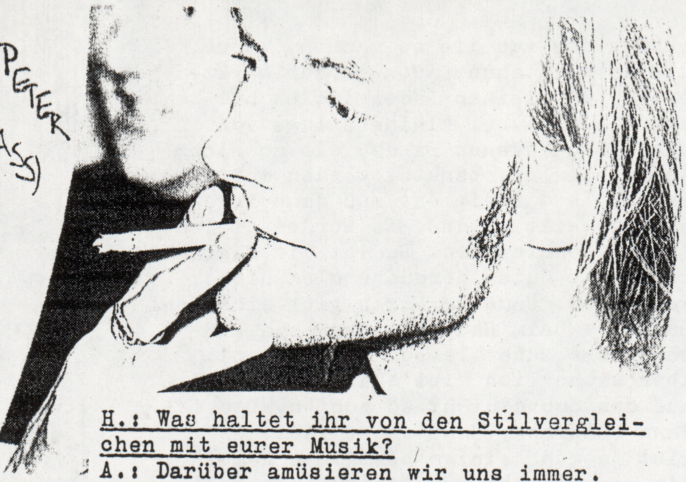
BLENDEN WIR UNS AUS DER DISKUSSION ETWA AUS, DA SIE DOCH EIN WENIG AUSUFERT! DI DIE FRAGE OB MAN PLATTEN AUF VERDACHT BESTELLEN MÜßTE, HAT DOCH VIEL MIT DEN FINANZIELLEN MÖGLICHKEITEN ZU TUN! DIES SIND MEISTENS JA NICHT GERADE IM ÜBERFLUß VORHANDEN! EXPERIMENTIERFREUDE WIR DURCH DEN PERSÖNLICHEN FINANZIELLEN SPI RAUM EINGEGRENZT! UND BEI DER VIELZAHL VON VINYLVERÖFFENTLICHUNGEN FÄLLT EINEM DAS EXPERIMENTIEREN AUCH NICHT GERADE LEICHTER. UND WENN MAN DANN NICHT AUF EI MUSIKRICHTUNG BESCHRÄNKT BLEIBT, NA DEN

VIEL SPASS!



Andreas

GESANG



PETER (BASS)

H.: Was haltet ihr von den Stilvergleichen mit eurer Musik?

A.: Darüber amüsieren wir uns immer. Diese holländische Polit-Hardcore-Band, mit der wir verglichen worden sind, habe ich noch nie gehört.

P.: Wobei es auch irgendwie schmeichelt, wenn du z.B. mit Verbal Assault (MRR) verglichen wirst.

A.: Obwohl ich nicht weiß, wie man auf so einen Vergleich kommen kann.

H.: Was haltet ihr denn für angebracht?

A.: Ich habe mir nie Gedanken darüber gemacht, welche Bands ähnlich klingen wie wir. Wir haben alle unsere Einflüsse. Jeder hört irgendwie bestimmte Musik, von Amphetamin über Sub Pop über Hardcore über New york-Style und das fließt alles da ein.

H.: Was haltet ihr von "Hardcore-Regeln" aufgestellt von der "Hardcore-Szene"?

A.: Was meinst du damit? In Hamburg gibt es keine Hardcore-Szene!

H.: Das macht es aber auch einfacher, weil niemand da ist, der die Regeln aufstellen könnte.

A.: Was heißt einfacher? Es gibt hier 'ne Punk-Szene und die Leute hocken aufeinander. Eine HC-Szene gibt es nicht. Die Hamburger HC-Bands kennen sich meiner Meinung nach nur, wenn sie zusammen im Übungsraum sind.

K.: Ich kenne eigentlich auch nur eine Punk-Szene, der 100.000 Bands entstammen, deren Mitglieder vor 100 Jahren miteinander gespielt haben. Das ist ein Klüngel.

A.: Hamburg steht immer noch für Punkrock.

K.: Die Szene ist sehr merkwürdig.

A.: Ja, die ist sehr elitär. Die gucken dich nicht mit dem Arsch an. Du triffst die auf einem Konzert und am nächsten Tag auf der Straße erkennen die dich nicht mehr.

P.: Aber das ist in Hamburg generell so.

A.: Durch die Musik müßten die Leute doch ein bißchen zusammenrücken. Ich vermisse es doch ein bißchen, daß die Bands untereinander mal etwas machen, z.B. einen Sampler von den Gruppen aus.

H.: Mich wundert, daß deutsche Bands meistens einen schlechteren Sound haben als z.B. Ami-Bands, siehe The Worsts vor Green Day und So Much Hate.

P.: Das liegt aber nicht nur an den Bands. Man verläßt sich ja auch auf den Mixer und glaubt, daß alles gut ankommt.

K.: Michael (Størte-Stamm-Mixer) hat schon Ahnung vom abmixen einer Band. Der macht seine Sache eigentlich sehr gut. Sonst ist es teilweise recht ver-

wunderlich was die so machen, warum, die da rumstehen, auch in der Markthalle. In kleinen Läden ist es oft so, daß die gleiche, kleine Anlage von den verschiedenen Bands, die an einem Abend spielen, benutzt werden muß. Bei kleinem Equipment muß dann irgendwie verteilt werden. Es werden gleiche Kanäle benutzt etc. Da ist die Möglichkeit, was Gutes herauszuholen nicht sehr groß. Unddder Mixer gibt sich wohl meistens beim Hauptact auch ein bißchen mehr Mühe als bei der Vorband. Aber sicherlich gibt's auch Bands, die auf den Sound nicht so achten. Das ist dann Punkrock, Hauptsache laut. Es gibt ja auch einige bestimmte Regeln, die man auf der Bühne einhalten sollte, damit der Sound funktioniert. Damit beschäftigt sich die eine oder andere Band auch nicht so viel. Aber viel Schuld liegt eben oft am Mixer. Bei Codeine und Bastro z.B. müßte nach dem ersten Stück schon klar sein, daß die Musik von der Gitarre abhängt. Und dann hört man den halben Auftritt lang die Gitarre nicht. Da frag' ich mich doch, was das denn soll. (Das Konzert war in der Markthalle)
Fabrik finde ich teilweise noch extremer. Die haben ja immer den gleichen Mixer, der mixt alles mögliche und hat teilweise keinen Bock auf die Sachen. Bei der Markthalle laufen manchmal aber auch die hinterletzten Mixer rum. Aber damit sind wir auch wieder beim Veranstaltungsort. Es wäre halt gut, wenn jemand da ist, der weiß worum es geht, und was benötigt wird, um die Musik richtig darzustellen. Daran fehlt es leider.

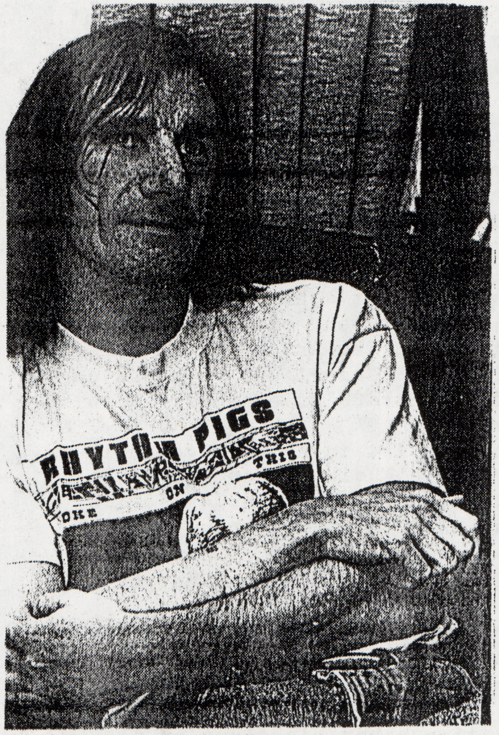
H.: No Sports, die mit ihrer Tour groß rauskommen wollen, haben sich für 300,- DM pro Abend einen Mixer engagiert, der z.B. auch schon New Model Army gemixt hat. Und der Sound war perfekt.

K.: Ich hab' von Magnetic A.D. immer 20,-- DM bekommen. Da bin ich ja gar nicht so schlecht dran. Aber sicher, der eigene Mixer ist natürlich ideal. Die wissen genau, wann ein solo gespielt wird und können dann noch mal was machen usw. Bei fremden Mixern kannst du die ersten vier bis fünf Stücke vergessen, aber das ist auch verständlich, denn es ist eben doch ziemlich schwierig.

P.: Erinnerst du dich an die beiden Brüder aus der Flora und der kleinen Markthalle, die auch öfter im Molotow oder Marquee wären?

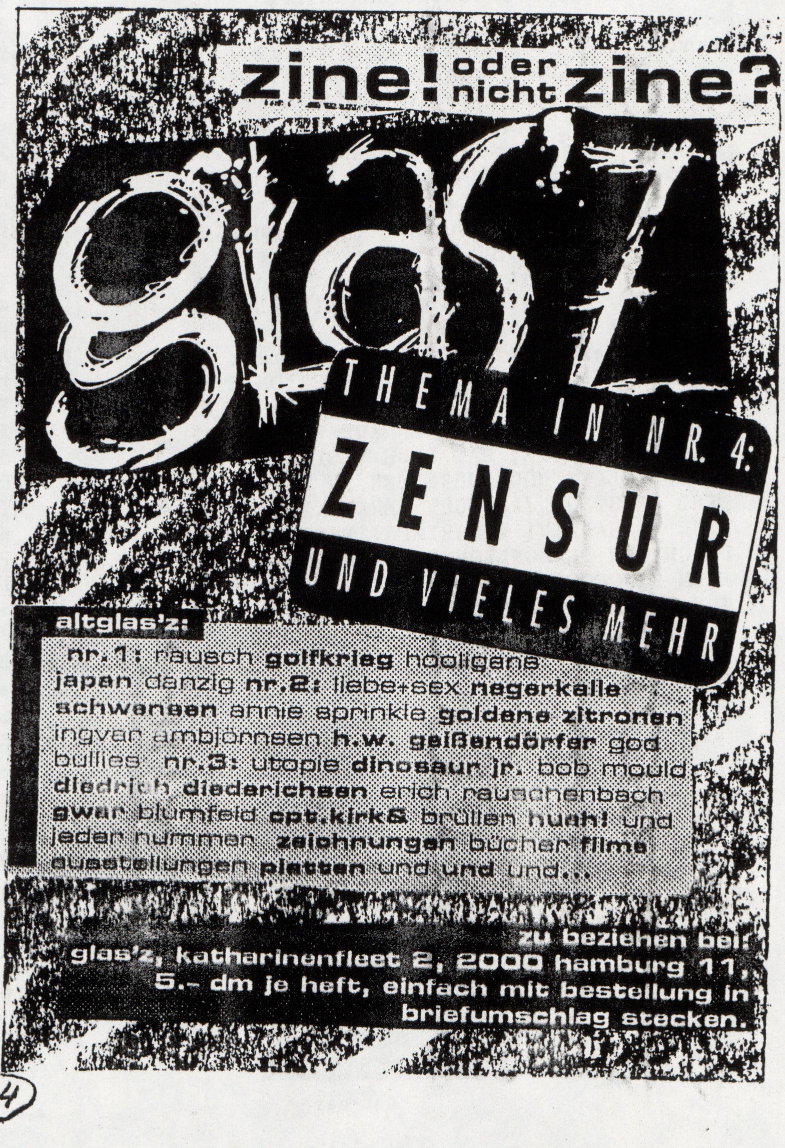
K.: Ja, das waren mal welche, mit denen man reden konnte. Die meisten haben das Mixen auf ihre spezielle Art und Weise gelernt und blocken sofort ab, wenn mal ein ausgefallener Wunsch kommt. Aber die beiden haben sich immer erkundigt, wie es war.

P.: Das waren auch die einzigen, die ich jemals gesehen habe, die sich beim Soundcheck wirklich Notizen gemacht haben. Bei den anderen wird mal eben angemixt und dann beim Soundcheck des Hauptacts alles wieder verdreht und vergessen.



KOLLO (GITARRE)

Drummer Kai und Gitarrist Olaf haben nicht am Interview teilgenommen.

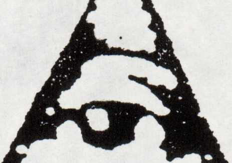

zine! oder nicht zine?
glas'z
THEMA IN NR. 4:
ZENSUR
UND VIELES MEHR
altglas'z:
nr.1: rausch golfkrieg hooligans japan danzig nr.2: liebe+sex negerkalle schwensen annie sprinkle goldene zitronen ingvar ambjörnsen h.w. geißendörfer god bullies nr.3: utopie dinosaur jr. bob mould diedrich diederichsen erich rauschenbach gwar blumfeld cpt.kirk& brüllen huah! und jeder nummer zeichnungen bücher filme ausstellungen platten und und und...
zu beziehen bei:
glas'z, katharinenfleet 2, 2000 hamburg 11,
5.- dm je heft, einfach mit bestellung in briefumschlag stecken.

PIGFACE ist eigentlich ein projekt von knapp einem dutzend musiker aus der chicagoer techno/noise/pop usw.-szene, bzw. deren umfeld und freundeskreis. mit **GUB** erschien auf anagram rec. eine der besten platten des jahres, die allerdings kaum jemand wahrgenommen oder sogar gekauft hat. die auflistung der mitwirkenden auf **GUB** liest sich wie eine 'best of' zahlreicher hochklssiger (und mittelklassiger) bands. da man ja schon viele solcher projekte zu hören bekommen hat und nur allzu selten eine live-präsentation folgte, waren wir um so erstaunter, als wir erfuhren, daß **PIGFACE** nach der erfolgreichen US tour (support dort **SILVERFISH**) nun auch nach deutschland kommen und am 04.11. in der markthalle spielen würden.

das die 'band' nicht in der besetzung auftreten würde, die die platte eingespielt hat, war schon irgendwie klar, aber für die daheimgebliebenen paul barker (ministry), david yow (jesus lizard), trent razor (nine inch nails), william rieffin (revolting cocks) und steve albini, der **GUB** (natürlich) auch produzierte, wurde wirklich guter'tour-ersatz' gefunden. ob die formation, die auf den tourplakaten und in der morgenpost angekündigt wurde, nun auch tatsächlich auch auf der bühne gestanden hat, können wir bedauerlicherweise nicht genau sagen, fest steht, daß **MARTIN ATKINS**, der **PIGFACE** ins leben gerufen hat, auch hier (wie auf der letzten killing joke-tour) auf die trommeln einschlug, **ANDREW WEISS** (wartime-)bass spielte und **EN-ESCH** (gesang/gitarre) auf jeden fall dabei waren. ferner konnten noch **SASCHA KONIETZKO** und **RUDOLF NAOMI** von kmfdm ausgemacht werden. sonst konnte niemand eindeutig identifiziert werden.

***HINTER Pigface** verbergen sich hochkarätige Musiker aus der Hardcore/Elektro-Szene: **Martin Atkins** (PIL u.a.), **Chris Conelly** (Ministry, Revolting Cocks), **En Esch** (KMFDM), **Orge** (Skinny Puppy), **W. Tucker** (Thrill Kill Kult), **Matt Schulz** (Lab Report), **Mary Byker** (Gay Bykers On Acid), **S.C. McDonald** und **Andrew Weiss** (beide Henry Rollins Band). Sie stellen „Gub" vor: krachende Gitarren, prügelnde Rhythmen, knarzende Geräusche

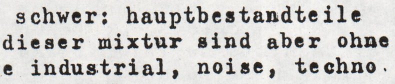
en esch



DAS KONZERT: maximal standen 8 menschen gleichzeitig auf der bühne, die mit 2 bässen, 3 gitarren, schlagzeug und zeitweise drum-box, samplings, tapeloops und percussion ein soundgemisch produzierten, daß es die wenigen zuschauer fast aus der halle geblasen hätte! das ist kein spass! eine band, die so viel energie an den tag legte hab' ich schon lange nicht mehr erlebt. die lautstärke tat ein übriges. **PIGFACEs** musik zu definieren fällt sowohl bei der lp, als auch nach dem live-act ziemlich schwer: hauptbestandteile bei dieser mixtur sind aber ohne frage industrial, noise, techno und ein bißchen hardcore. live wurde zudem noch kräftig improvisiert, bzw. einfach drauflos gespielt. nach gut 100 minuten experimentellem, wenig eingängiem lärm verließ die aus 4 ländern zusammengewürfelte truppe die bühne. franco, jörg & ich hingegen standen noch 'ne ganze weile in der halle und mußten die eindrücke dieses sagenhaften konzertereignisses erst einmal verdauen. so begeistert waren wir schon lange nicht mehr (oder überhaupt schon mal?).

wehrmutstropfen: nur knappe 100 zuschauer in der großen markthalle, was sowohl auf die mangelnde plakatierung (wieder mal nur in und an der halle), als auch auf den überhöhten eintrittspreis von 24 mark zurückgeführt werden kann. bei dieser kulisse war natürlich keine besonders tolle atmophäre, dennoch:

konzert des jahres b.



Pigface

Big Drill Car

DIE GROSSE SÄHMASCHINE

Ja ja, entgegen aller spöttischen Bemerkungen seitens Franco ("Für einen Volontär nicht schlecht") und dummen Kommentaren von Elmshorner Feindbildern habe ich es zustande gebracht: ein Interview mit BIG DRILL CAR! Und hier ist die Einleitung:

BIG DRILL CAR ist ne überdurchschnittlich belanglose Band aus dem CRUZ-Umfeld. Zum Teil brilliant melodiös und mitreißend für Popper wie Markus S. oder ich, langweilig und nichtssagend für andere.
Anläßlich des HH-Konzerts gelang es mir sowas wie ein Kurzinterview zu führen, allerdings ohne Aufnahmegerät, so daß einiges verloren ging. BIG DRILL CAR, das sind Frank Daly - Vocals, Mark Arnold - Guitar, Danny Marcroft - Drums, Bob Thomson - Bass.

Bob Thomson

Danny Marcroft

Frank Daly

Mark Arnold

Heft: Was bedutet eigentlich dieser bescheuerte Name Big Drill Car?
Danny: Nichts großartiges. Wir haben eines Tages irgendeinen Film gesehen, in dem so eine riesige Sähmaschine auftauchte, und wir sagten, was für ein geiler Name für eine Band, bevor wir überhaupt daran gedacht hatten, eine Band zu gründen. Also keine tiefgehendere Bedeutung.
Heft: Es steht öfter geschrieben, daß Ihr aus M.I.A. entsprungen seid. Ich kenne nur "Murder in a foreign place" (Ich Ignorant) und daraus ergibt sich kein Zusammenhang.
D.: Doch,doch. Unser Sänger hat bei M.I.A. Bass gespielt und auch Mark hat auf "After the fact" mitgewirkt.
Heft: (Jetzt beginnt mein Rumgepose) Kann das sein, daß ich Dich dann 1987 im Vorprogramm der DESCENDENTS in Boston gesehen habe?
Mark: Stimmt, wir haben im "TT the Bear's" gespielt.
Heft: Wieso hattest Du ein X (= Straight Edge, arroganter Kommentar meinerseits) auf Deiner Gitarre?
M.: Das war nur ein Witz. Wir haben uns über die ganze Sache lustig gemacht. Wir hatten einen Hangover vom Vorabend und deswegen...

Heft (Wie hört das Rumgepose auf) zu Mark: Ey, wieso hast Du eigentlich keine langen Haare?
M.: Keine Ahnung, es ist besser beim Duschen. Ich mag lange Haare einfach nicht.
Heft (zu Danny) : Und warum hast Du lange Haare?
D.: ÄH, ich hatte schon immer lange Haare. es sieht besser aus, ich mag es lieber so.

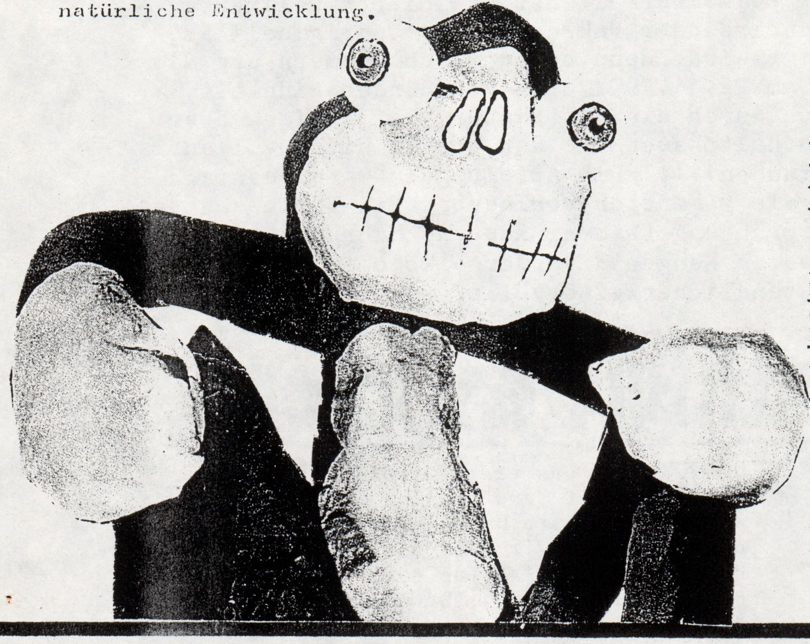
Warum sich der Sänger die Matte abschneiden ließ, war nicht zufriedenstellend zu ermitteln.
Von dieser essentiellen Frage zur nächsten:

Heft: Was hattet Ihr für Erwartungen, bevor Ihr nach Europa kamt?
D.: Unsere Kumpels von ALL, DOUGHBOYS, usw. erzählten was von "big crowds" und so, aber wir hatten eigentlich nichts besonderes erwartet, daß viele zu unseren gigs kommen oder so. Hauptsache, wir haben eine gute Zeit.
Heft: Und Ihr habt keine Verpflichtungen zu Hause, Studium, Beruf o.ä.? - in Anspielung auf die Länge der Tour -
D.: Nö, nichts dergleichen. Darum ist es einfach klasse, hier in Europa zu touren Allein hier zu sein, ist schon cool. That's all.
Heft: Für Trottel wie mich ergibt sich das Gefühl, daß es in Kalifornien so was wie verschiedene "Szenen" gibt: Cruz-Family (ALL, Chemical People, BDC), Epitaph (Bad Religion, NOFX, Pennywise) Lookout (Green Day, Lookouts) usw. Stimm das?

D.: Nein, das hat nix mit den Labels zu tun. Freundschaften ergeben sich halt, wenn man öfter zusammenspielt. NOFX z.B. sind gute Freunde von uns. Eric (Drummer von NOFX) ist echt ein dufter Typ. Daß durch Thanks-Listen dieser Eindruck entsteht, ist nur Zufall. NOFX tauchen in unserer Thanks-Liste nicht auf, weil sie es so wollten. (Ach so, aha)

Heft: Und jetzt was musikalisches: Ihr geht auf Eurer neuen Platte "Batch" mehr in Richtung ALL/kompliziertere Stücke, weg von den eher "catchy" Songs.

D.: Komisch, das sagen uns viele Leute. Uns ist das gar nicht so bewußt geworden. Klar wir wollten anders klingen als auf der Platte davor, aber wir haben uns nicht bewußt gesagt, wir müssen was anderes machen, weil es vorher zu poppig war. Das ist eher eine natürliche Entwicklung.



BIG DRILL BOX

P.O. BOX 12011

Costa Mesa, CA 92627.

Meiner Meinung nach in eine falsche Richtung. Denn die vertrackten ALL - Knaller mit dem versteckten Melodie-Charme kriegen sie wahrscheinlich nie so gut hin wie ihre Kollegen. Die Ohrwürmer von "Small Block" und "Type Thing" stehen ihnen weit besser zu Gesicht.

Heft: Kennt Ihr irgendwelche Deutschen Bands?

D.: Äh, wir sind erst 3 Tage hier. Wir haben bisher mit einer Holländischen Band "Thud!" gespielt, die sehr gut sind. Naja, aber deutsche? Scorpions.

Heft: Dann mußt Du auch Accept kennen.

D.: Yeah! Udo Dirkschneider.

Heft: Spermbirds vielleicht?

D.: Vom Namen her, aber ich bin ja auch eigentlich nicht so der Punk-Rock-Fan. Ich mag Bands mit wirklich guten Drummern: Metallica, Anthrax...

Heft: Wenn Du Bands mit guten Drummern magst, dann mußt Du 7 Seconds mit Troy Mowatt lieben?

D.: Muß ich? Wir haben ein paar mal mit ihnen gespielt, aber doll fand ich die nicht.

Bob: 7 Seconds sind großartig!

Ein schönes Schlußwort wie ich finde. Erwähnenswert vielleicht noch, daß BIG DRILL CAR beim HH-Konzert "In green fields", einen der besten Pop-Hits dieser Erde nicht gespielt haben, was ich ihnen nie verzeihen werde.

Olli

LYLE

LP / CD

Government Issue ★ Jawbox ★ Scream
members

still available:

GOVERNMENT ISSUE - finale DoLP / CD
GOVERNMENT ISSUE - no way out '82 LP
GOVERNMENT ISSUE - T-Shirt

Preise : LP 20 DM, CD 25 DM, DoLP 30 DM, Shirt 20 DM

LOST & FOUND RECORDS
IM MOORE 8 3000 HANNOVER 1
GERMANY

Distributed by SPV

Hertha als you

Hertha als you - Der 21 1/2 Stunden Horror Trip durch die Hölle

Das Grauen hat viele Gesichter. Eins davon heißt RTL (bzw. Tele 5). Wenn man sich fragt, warum sich Menschen so etwas freiwillig antun, gibt es keine plausible Antwort. Wenn man sich fragt, warum sich HEFT-Redakteure so etwas freiwillig antun, muß die Antwort lauten: weil sie verhaltens bzw. geistesgestört und widerlich sind. Und weil sie die Grenze der Belastbarkeit neu definieren wollten. So entstand die Idee, die hier,trotz zahlreicher Unkenrufe wg. Unoriginalität, Schonmaldagewesenheit etc., dokumentiert wird, denn bekanntlich kümmern uns die Leser einen Dreck. So geschah es denn am 22.11.1991. RTL von Sendebeginn bis Sendeschluß!!!! Unterbrochen lediglich durch die (in Hamburg bei Empfang über Antenne) frequenzteilungsbedingten Umschaltphasen auf den ebenso niveauvollen Sender Tele 5. Einundzwanzigeinhalb Stunden!!!!! Die Spielregeln waren einfach. Niemand durfte den Fernsehraum länger als 5 Minuten verlassen. Ein Verlassen des Raums war ohnehin nur mit triftiger Begründung (Wasser lassen, Nahrungsbeschaffung)zulässig. Die Konsumierung ungeheurer Mengen diverser alkoholischer Getränke war zwar keine Bedingung, aber verständlicherweise völlig unumgänglich.

Fernsehen wird durch BILD erst schön

RTL plus

5.30 CBS Evening News
6.00 Frühmagazin
8.30 Showladen (Wh. von gestern)
—Raum Hamburg über Antenne—
(Kanal 46) bis 15.45 Uhr: TELE 5

Pünktlich um 6.00 Uhr versammelt sich die gesamte Redaktion bei Franco im Club-Raum. Zu unserem Erstaunen beginnt das RTL-Frühstücksfernsehen erst um halb sieben, so daß wir noch 5 ganz üble "Soul"(?)-Video-Clips auf Tele 5 ansehen müssen. Anschließend erfreuen wir uns der ersten Nachrichten aus aller Welt. Das Frühstücksfernsehen besteht aus 30-minütigen Blocks, die 5 mal wiederholt werden, was natürlich recht schnell auf den Sack geht. Allerdings kann man sich auch toll die "Schlagzeilen" merken und später mitsprechen ("Aus", "Massenflucht", "Honecker...") Innerhalb der Nachrichtensendung kommt ein widerlicher Aufsichtsratsmensch irgendeiner AG zu wort. Wer und warum ist egal. Jedenfalls faselt die Sau von "moralischer Verantwortung" und "Ethik", was Franco zu dem kommentar veranlaßt:"Ausgerechnet so'n AG-Arsch erzählt was von Ethik.". Bernd ist von diesem Begriff, den er noch nie gehört hatte, so begeistert, daß er zu Protokoll gibt: " 8.10 Uhr. Ich habe ein neues Wort gelernt: AG-Arsch."

. . . .

Um 8.35 Uhr das erste Glanzlicht: Showladen mit "uns" Walter Freiwald. Eine nette Unterhaltungssendung, bei der wir auch die erste Band an diesem Freitag genießen dürfen: Skyline mit ihrem Hit "Margaritha". Nebenbei präsentiert Walter Waren von Quelle. Nach 'ner knappen halben Stunde ist's vorbei und wir müssen uns vorläufig wieder mit Tele 5 abgeben.

TELE 5

Zu diesem Zeitpunkt stellt sich das Problem, unter Einhaltung der Regeln Brötchen zu beschaffen. Bernd und Christian lösen es im Sprint, während Olli und Franko die Stoppuhr im Auge behalten. 3 Minuten und 20 Sekunden zum Bäcker, zum Zeitungskiosk (um Bild und Mopo zu kaufen), und zurück. Eine grandiose Leistung. Ein gutes Frühstück (mit Irish Coffee) spendet etwas Trost bei "Henderson". Diese Soap-Opera verschlägt einem die Sprache. Minimale Ausstattung was sowohl die Kulisse als auch die Dialoge betrifft. Requisite 5 Stück = No Budget.

Fernseh-Serien: Wirklich nur was für Dumme?

Die Wahrheit über ein schlimmes Vorurteil

22. November
TELE 5 **FR**

6.30 Guten Morgen, Bino
Spiel, Spaß und Zeichentrickserien: Die Racoons **6.55** Die Schlümpfe **7.20** Popeye **7.25** Die Retter der Erde **7.50** Cool McCool **8.15** Lucy in Australien **8.40** Die Schlümpfe **8.55** Popeye

9.00 Henderson
Serie (Wh. von gestern)

9.30 Zuhause live
Unterhaltungsmagazin
Heute u. a.: Astrologie
Telefon: 089-960 79270-72

10.35 Henderson
US-Familienserie. 532. Folge

11.00 Wildcat
Brasilianische Telenovela (Wh. von gestern)

11.30 Hopp oder Top
Quiz (Wh. von gestern)

12.00 Ruck Zuck
Spiel (Wh. von gestern)

12.25 Länder-Telegramm

12.30 Vor Ort in...
Aktuelle Lokalmagazine

13.00 Wildcat
79. Folge: Der Lauscher
Jorge sucht Cochicho auf, den „Lauscher". Bei ihm will sich der bedrängte Jorge über die Vorfälle bei Chico da Silva informieren.

13.25 bim bam bino
Mit Gundis Zambo, der Katze, den „bbb"-Kindern und Bino, der Umwelttips gibt **13.30** Saber Rider **13.55** Spiel und Spaß **14.00** Fantastic Max **14.25** Die Racoons **14.55** Bino mit dem Thema des Tages **15.05** Die Retter der Erde **15.30** Cool McCool **16.00** Bino **16.05** Lucy in Australien **16.35** Schlümpfe **17.00** Saber Rider **17.30** Die Schlümpfe **17.45** Fantastic Max

18.05 Fazit

Fernsehen immer schweinischer

Ein Wochenende vol-

10.22 Uhr: Gymnastik bei Tele 5 mit Astrid Jordan "...Minnesota" ergänzen wir lautstark dreistimmig.(Olli enthält sich)

11.00 Uhr – Wildcat. Auch eine Wiederholung von gestern. Bessere Ausstattung, aber genauso niveaulos wie Henderson. Weiter geht's mit Hopp oder Topp, die Sendung vom Vorabend. Diese sogenannte Spielshow wurde in Heft Nr. 2 ja schon ausreichend gewürdigt. Um die vermeintliche Attraktivität von Assistentin Angelika Petersen wird heftig gestritten. Frühzeitiger Al- Alkoholkonsum macht die Diskussion über solch wahre Probleme der Menschheit erst möglich. In dieser Frage ist für uns kein Konsens möglich, so daß erste Aggressivitätsattacken vom Stapel gelassen werden.
Dann Ruck Zuck mit Werner Schulze-Erdel, der beiden Teams die Daumen drückt. Olli hat sich vorbereitet und die Show schon am Vortag gesehen. Dank geistesblitzer Fragekunst von Bernd erzählt er alles und nimmt uns die Spannung. So geben wir uns verstärkt dem Alkohol hin. (noch vor 12.00 Uhr) Uber Ruck Zuck muß man sich nicht äußern, man kennt es. Wenn nicht, schadet das auch nichts, denn die Heft-Punktezahl lag nur zwischen "kake"und"erträglich".
Danach betritt Susanne Indie-Reimann mit ihrem Regional-Fyrz die Mattscheibe. Indie-Susanne kann der wahre Indie-Konzert-Besucher auch live bewundern, z.B. bei Nirvana oder NoMeansNo. Die Sendung, die sie jetzt moderiert heißt nicht mehr Off-Beat, sondern Vor Ort in Hamburg und über diese informative Aneinanderreihung von vergessenswerten Neuigkeiten braucht man kein weiteres Wort zu verlieren.
Die Henderson-Folge, die wir vor wenigen Stunden sehen mußten, endete hochdramatisch mit einer Operation, bei der sich Komplikationen einstellte . Der Patient, Garth heißt er, stirbt zu Beginn der neuen Folge, der wir uns jetzt gerade ausgesetzt sehen. Das macht uns für kurze Zeit sehr glücklich.
Wieder folgt Wildcat, wahrhaftig leicht verdaulich gestrickt. Dennoch haben wir Schwierigkeiter bei der Verfolgung der Story. Sonst s.o. Viva Tele Globo!

Nun beginnt Bim Bam Bino, die Sendung für das aufgeweckte Kind, um den Ostfriesenarsch zu zitieren. Das Teil geht von 13.25 bis 18.05, wobei wir jedoch ab 15.45 wieder mit RTL konfrontiert werden und deshalb so wichtige, pädagogische Beiträge (Hello Olli) wie Lucy in Australien oder die Schlümpfe verpassen. Sehen können wir hingegen Sabre-Rider und die Star-Sheriffs. Der Titel dieser Comic-Serie sagt alles. Bernd erreicht die Phase, in der er selbst der Betrachtung des Vollwaschgangs im Waschautomaten noch etwas positives abgewinnen würde. Zwischen den einzelnen Zeichentrick-Serien treten Bino und die Katze auf, die einen neurotischen Müll absondern, daß man versteht, warum es nur Scheiß-Gören gibt. Nächste Serie ist Fantastic Max. Wie Sabre Rider Science Fiction, aber viel besser. Streckenweise sogar fast kultig. Die Stimmung beginnt, nach stundenlangem Sturzflug wieder leicht zu steigen, um dann bei den Raccoons zum absoluten Höhepunkt zu gelangen. Die Raccoons sind Kult, besonders die Schweine – genial. Zum ersten Mal ungeteilte Aufmerksamkeit. Christian verschiebt sogar die Essenszubereitung! Nach über 8 Stunden der erste wirkliche Höhepunkt (na ja, außer Walter Freiwald). Aber der Fernseh-Alltag holt uns schnell wieder ein. Bildschirmübergreifende Ode sprudelt wieder verstärkt aus der Bildröhre.
Nach dem totalen Verblödungsgestammel des geisteskranken Bino und seiner verhaltensgestörten Katze (ich mag die Katze, Franco) kamen nämlich noch die Retter der Erde, die mit ihrer Comic-Serie nicht die Erde retten, sondern Behindertenanstalten von Zukunftsängsten befreien, denn Kinder, die sich solchen Schwachsinn reinziehen, müssen schwere geistige Schäden davontragen, bestes Beispiel wäre da Bernd.

Verletzt: ZDF-Figgemeier

Sportverbot für Figgemeier

Nach einer Knieoperation kann Eberhard Figgemeier, 48, Sportredakteur beim ZDF, wahrscheinlich nie mehr Tennis und Fußball spielen. Wegen Knorpelschäden hat der Arzt dem Moderator „absolutes Sportverbot" erteilt. Figgemeier hat sogar Schmerzen beim Treppensteigen.

Endstation Alkohol

(Prost!)

Bei Cool McCool kann nur die Melodie überzeugen, ansonsten bleibt wieder nur der Alkohol. und die Hoffnung auf RTL. 15.45 UHR ist es dann wieder soweit, was uns sehr erfreut. RTL setzt sein Programm mit Nachrichten fort, Diese können uns als alte Hasen natürlich nicht überraschen, aber das Werbefernsehen bringt etwas Abwechslung, denn bisher wurde fast nur Spielzeuwerbung gesendet.

Danach Tennis-Frauen-Masters aus New York. Steffi, die dumme Kuh hatte uns ja schon am Morgen durch die o.a. Schlagzeile erfreut("Aus"). Jetzt also die längere Zusammenfassung mit schwachsinnigem Originalkommentar ("Der ist zu kurz. Ja!"). Super-Einfall von RTL, der das Fortschreiten der geistigen Umnachtung unter Zuhilfenahme von Alkohol begünstigt.

Auch Riskant erbringt nicht die erhoffte Spannung, da sich ein Kandidat klar absetzt, während die anderen glatte 0 Punkte erreichen, was natürlich Wetten auf den Sieger unheimlich riskant macht.

Nächste Spiel-Show: Der Preis ist heiß. Geniales Glücksspiel für Hausfrauen, Ossis und beknackte wie uns. In Nr, 2 erschöpfend behandelt.

Sterntaler wie immer belanglos los. Dennoch ist keine Verringerung des Aggressionspotentials zu beobachten.

Das Regionalprogramm flimmert an uns vorbei, ohne größeren Brechreiz auszulösen, dann aber doch noch ein Interview mit Evelyn Künneke, die uns veranlaßte, Alters-Euthanasie für Schauspielerinnen unter Umständen ernsthaft in Betracht zu ziehen.

Die Auslosung der Nordwestdeutschen Klassenlotterie ist dramatisch wie immer.

RTL plus

6.00 RTL Früh-Magazin
8.30 Show-Laden (Wh.)
9.00 Der Engel kehrt zurück
9.45 Reich und schön. Serie
10.10 Wettlauf mit dem Tod
11.00 Show-Laden
11.30 Die wilde Rose. Serie
12.15 Delvecchio. Krimiserie
12.55 RTL aktuell
13.00 Ein Vater zuviel. Serie
13.30 California Clan. Serie
14.20 Die Springfield Story
15.05 Der Clan der Wölfe. Serie
15.47 RTL aktuell
15.50 Tennis: Zusammenfassung Damen-Masters-Turnier in New York
16.40 Riskant! Spiel
17.10 Der Preis ist heiß
17.45 Sterntaler. Filmquiz
17.55 RTL aktuell
18.00 Regionalprogramm oder: Die wilde Rose. Serie
18.45 RTL aktuell
19.10 Klassenlotterie
19.15 Pazifikgeschwader 214
20.15 Airwolf. Actionserie
21.10 Das Geheimnis von Twin Peaks: Der Fluch der Orchideen
22.10 Anpfiff: Fußball-Bundeliga
23.05 Tutti Frutti
23.55 RTL aktuell
0.05 Mitternachtsstrip
0.10 Playboy Late Night Show
1.00 Tennis live: Damen-Masters-Turnier in New York
4.00 Des Teufels Erbe Thriller mit Gene Kelly
5.30 Captain Power. Serie

Der Hit am Abend

Zu Pazifikgeschwader 214 kann man nur sagen: Kein Blut, keine Toten, keine Action - nichtmal Ficken!

Airwolf entzückte uns mit Atomwaffen, die gerettet oder vernichtet werden mußten, so genau kann das keiner von uns mehr sagen, es fehlt fast jede Erinnerung, was aber bei diesem militaristischen Schwachsinn ohne den kleinsten Funken Realitätssinn vielleicht auch gut ist. Ehrlich gesagt sind wir allmählich zu besoffen, um dem Programm noch halbwegs zu folgen. Bei Twin Peaks können wir noch übereinstimmend feststellen, daß wir die Titelmelodie gut finden. Zu mehr reicht es nicht. Alle brabbeln vor sich hin, außer Olli, der fortwährend versucht, sich in der Mattscheibe zu spiegeln (sag doch nicht, daß du ernsthaft geguckt hast!)

Anpfiff kommt richtig gut. Tequila und Fußball. Was will man mehr? - Bier!

Was sich bei Tutti Frutti abspielt, kann sich der eine oder andere Leser vielleicht denken. Meine Güte!!!

Brilliant der Mitternachtsstrip, bei dem jede/r mitmachen kann. Die Menschen sind, wie wir wissen die intelligentesten Lebewesen dieser Erde, was durch diese Sendung wieder einmal bewiesen wird.

Die Playboy Late Night-Show kommt für uns zu spät, um sie kritisch beleuchten zu kön- Zusammenhangloses Gelalle erfüllt den Raum.

Der Bildschirm flimmert so vor sich hin und niemand kann genau sagen, wann Tennis anfing. Während der zwei Tennisspiele, die wir uns jetzt noch "anschauten" erreichten wir die angepeilte Grenze der Belastbarkeit. Es ist widerlich, aber immerhin offenbart Christian noch (2.07 Uhr), daß er Schambehaarung auf der Rückenflosse hat. Diese ekelhaften, gelutschten Tennisspiele, die uns auch im nüchternsten Zustand völlig am Arsch vorbeigegangen wären!

20.15 **Airwolf**

Nuklearangriff: Der Countdown läuft

Der ehemalige US-General Elliot Sandower hat sich eine Raketenabschußbasis eingerichtet. Er plant einen nuklearen Schlag gegen Moskau. ►55 Min.◄

Der Hubschrauber Airwolf steht wieder einmal im Mittelpunkt

20.15 Airwolf
80teilige US-Actionserie (Wh.)
Dem Wolf eine Falle stellen
11. Folge: am nächsten Freitag

21.10 Das Geheimnis von Twin Peaks
20teilige US-Krimiserie
Der Fluch der Orchideen
Mit Michael Ontkean, Sherilyn Fenn

FBI-Agent Dale Cooper (Kyle MacLachlan) erfährt durch einen Zufall, wo Audrey Horne gefangengehalten wird. Er und Sheriff Truman planen eine Befreiungsaktion

14. Folge: am nächsten Freitag

22.10 Anpfiff
19. Spieltag Fußball-Bundesliga. Berichte von den Spielen: VfL Bochum — Stuttgarter Kickers / Mönchengladbach — Wattenscheid

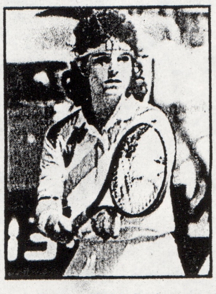
23.05 Tutti Frutti
Stripshow mit Hugo Egon Balder

23.55 RTL aktuell

0.05 Mitternachtsstrip

0.10 Playboy Late Night Show
Erotisches Magazin (Wh.)

1.00 Tennis live
Damen-Masters-Turnier in New York



Die Spanierin Arantxa Sanchez mußte bis zum 25. August auf ihren ersten Turniersieg in diesem Jahr warten: Sie gewann in Washington gegen Katerina Maleewa

—Raum HH Antenne: TELE 5—

Nachts, wenn das Fernsehen die Hosen runterläßt

Immer mehr Sexfilme, immer mehr Gestöhne – tut uns das gut?

Kein Wunder, daß in dieser Situation die aufgestauten Aggressionen abgebaut werden und es zu unschönen Szenen kommt. Aber irgendwann hören die blöden Tenniskühe dann doch noch auf, die verkackte Filzkugel über das bepißte Netz zu schmettern. Um 3.24 Uhr ist Sendeschluß, wir sind erlöst!

Werbespot des Tages:
Hero – Nichts ist erotischer als Erfolg

7.17: Christian zertritt die Banane

ONKEL HELMIS CINEMATHEK PRÄSENTIERT:

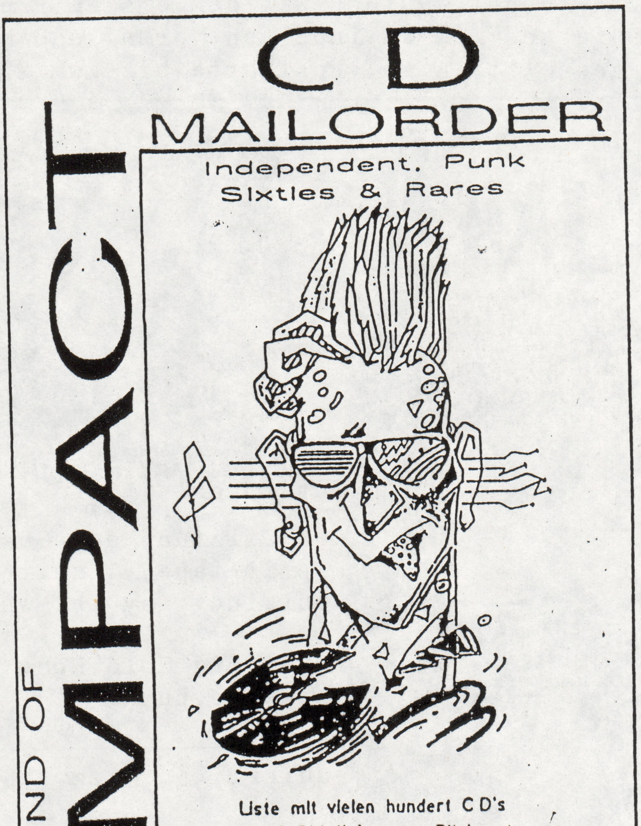
"DIE HAFENTREPPE" (Deutschland 1991)

Dokumentarfilme sind nicht gerade jedermans Sache – entscheidend ist meistens nicht die Frage was da dokumentiert wird, sondern viel wichtiger ist wie es gezeigt wird. Ein Film über die HAFENTREPPE ist gerade deshalb auch ein gewagtes Unterfangen. Für viele Leute bedeutet dieser Ort zwischen den Hafen-Häusern eine ganze Menge (Demos, Veranstaltungen, Abhängen usw.). Das Anekdotische bleibt aber im Film weitgehend unberücksichtigt. Wir kriegen also keine Stories aus alten Zeiten zu hören nach dem Schema:" ey weißte noch da den Tag als die Bul...".
Wir erfahren auch nichts über die Hintergründe der Hafenstraße. Ziemlich schnell wird einem klar, daß die Filmemacher eigentlich selbst nicht genau wissen, was sie zeigen wollen. Der Film bleibt immer nur an der Oberfläche (ein oberbayerischer CSU-Spießer weiß mehr über den Hafen aus der Bild-Zeitung oder dem BayernKurier als die Betrachter des Films).
Gegenöffentlichkeit wird somit mißbraucht, damit einige profilierungsgeile Pseudo-Dokumentarfilmer sich wichtig machen können.
Und sie versagen auf ganzer Linie:

- der Film ist teilweise völlig wirr geschnitten, man kennt wohl MTV und die dort gezeigten Clips
- im Ansatz gute Ideen(wie z.B. die Paralelle zwischen der Treppenszene aus "PANZERKREUZER POTEMKIN" und der Hafentreppe) werden pathetisch überfrachtet zu Tode geritten
- teilweise kommen Leute zu Wort. Der Film nimmt Sie aber nicht ernst. Sie dürfen dürftige Stichworte und Statements ablassen,das war's

Die ineressanteste Frage im Film schreckte mich dann kurz aus meinem Dämmerzustand auf. Eine quäkige Stimme fragt: "WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DER HAFEN- UND DER LINDENSTR?" Die Antworten könnt ihr euch schenken. Nur mir kam die Antwort, mein Fazit: es gibt keine Unterschiede, der Film beweist es.

Hilmar



SOUND OF IMPACT
CD MAILORDER
Independent, Punk
Sixties & Rares

Liste mit vielen hundert CD's
(Ab 12,95 DM !!) gegen Rückporto von:

SOUND OF IMPACT
P.O. BOX 3803
4400 MÜNSTER

Penis-Unfall: Am Beckenknochen abgeknickt

Und da ist es wieder, das inzwischen kaum noch wegzudenkene

HEFT - Quiz

Machen sie mit bei unserem LESERQUIZ!

Zunächst kommen wir zur Auflösung des Gwinnspiels aus Heft 3. Die richtige Antwort lautete: Reinhard Mey. Wir danken an dieser Stelle allen MitspielerInnen und gratulieren den drei GewinnerInnen, bzw. Gewinnern, da sich erneut nur Herren am Rätsel beteiligten.

Doch nun zum neuen Rate-Spaß!

Der Sänger, der in Deutschland recht bekannt ist, singt seine Kompsitionen zumeist in deutscher Sprache. Er ist beliebt bei jung und alt.

Und jetzt der vielleicht entscheidene Tip: Der Vorvorletzte Buchstabe des Nachnamens de Barden ist ein M wie Minor Threát.

Preise: Der Hauptpreis ist eine der schon fast vergriffenen HEFT-Mützen (bitte Farbwunsch angeben, lieferbar in gelb, weiß oder rot). Der zweite Sieger erhält die 'blood-lust'-LP der Screaming Tribesmen. Der dritte Preis ist immerhin noch eine MC, nämlich die neue Öddels namens 'brioso'. Während wir den ersten Preis selbst finanzieren, wurden die anderen Gewinne von Normal und Mecki Messer Music zur Verfügung gestellt. Also, Postkarte bis zum 22. Februar '92 ans HEFT. Viel Glück!

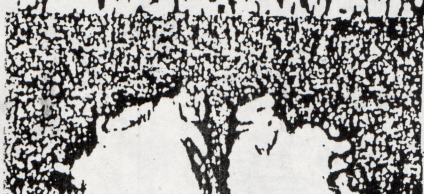
Rätselkönig

---

10 JAHRE

TRÜMMER

Trümmer Kassetten
Lutz Pruditsch
Lothringer Str. 10
D-2900 Oldenburg
West Germany



Jetzt neu!

T.P.22

Der Pilz und der Gast-Pilz — C-20/6,-
-split-tape, 1 seite pilz, 2. diet tulminov. synthi-weltraum-musik.

T.P.23

Hobos 3rd Gold Nose: Raw —— C-30/7,-
-no-wave punk.

T.P.24

Muskel —— C-20/6,-
-quirrliger jazz, hart.

T.P.25

Bestattungsinstitut: Dedicated to Andreas Vesal — C-60/10,-
-synthi klänge von Siegmar Fricke.

T.P.26

Der Pilz: Madame Curie —— C-60/11,-
-industrial-geräusch-collagen.

T.P.27

Fis: Emmi...das Klavier —— C-10/5,-
-1/2-seitig bespielt. 6 wunderschöne klavier kompositionen!

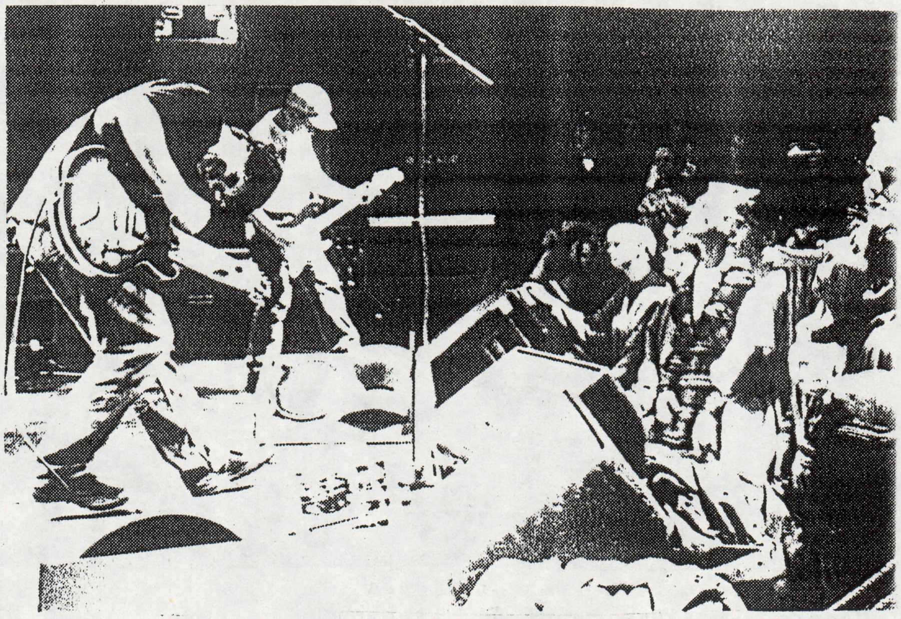
-alle tapes mit farb-cover oder anderen besonderheiten-

GESAMTLISTE GEGEN RÜCKPORTO!
ALLE PREISE + PORTO!

TP 011 DER DRITTE SCHRITT..............C-20/4,-
-rythmischer industrial noise...
TP 013 DER PILZ:..und was er uns sagen will!.........C-30/5,-
-der 1te Pilz, viele collagen. ziemlich roh...
TP 014 DER PILZ:Der Kosmos Natur-Führer..........C-60/7,-
-kosmische collagen, industrial-noise, ein paar mehr effecte.
mit heft...
TP 015 DAS FREIE ORCHESTER:Trio..............C-60/8,-
-experimental-rock, live 89...
TP 016 ICH STEH NICHT GERNE DRAUSSEN ORCHESTRA:Hirn + Rück....C-50/7,-
-der bräsig-macher und sein kumpel spielen kraut-rock/frühe
70er, sehr merkwürdig und witzig. mit heft...
TP 017 LOSP:Welcome To Yoyodyne..............C-60/7,-
-in lizenz von Corrosive-Belgien, von damals als er sein label
zeitweilig aufgelöst hatte. tönt etwas nach residents, kalte,
düstere electronikxs...
TP 018 EVOLVE..............32 A4 Seiten/2,50
-gedruckt mit 2-farbigen cover. bildergeschichten, copy-ardtt,
kritzelein...Der Pilz auf Papier...
TP 019 DER PILZ:Die schwimmende Bibel..............C-50/7,-
-der dritte pilz, diesmal hauptsächlich noise-rythms, weniger
collagen. mit handgemachten cover...
TP 020 SIEGMAR FRICKE: 81 - 96..............C-60/8,-
-aufnahmen aus seiner anfangszeit, 1990 neu gemixt. collagen,
geräusche, noise. völlig anders wie auf "Trend Passion"...
TP 021 GUZ:5 Jahre WKP..............C-60/8,-
-in der schweiz bei Schwarzer Peter erschienen. ein kleiner
einblick in 5 jahre GUZ. wohn- und schlafzimmer pop...
...und AK AK: Nr. 1, 2, 3, 4, 5 + 6..............je./8,-
-die gesamten AK AK ausgaben von Trick Tapes werden nun von
Trümmer herausgegeben. sonst hat sich nichts verändert. jede

Wedding

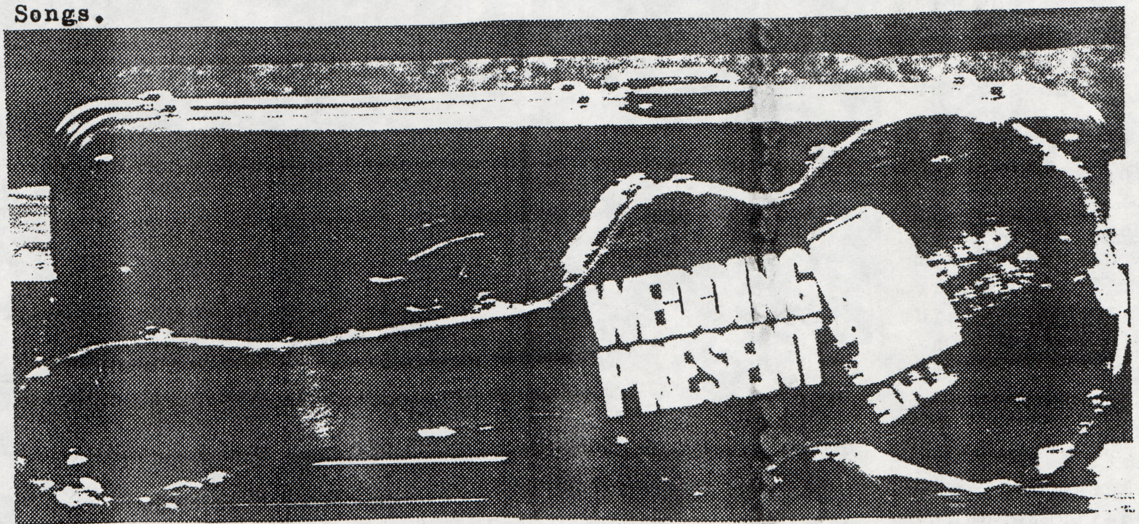
Nur sehr selten wurde die Musik einer Band so oft mit einer irgendwie unqualifizierten, aber doch sehr treffenden Definition beschrieben wie im Falle Wedding Present. Doch spätestens seit der aktuellen LP "Seamonsters" sollte man nicht mehr nur noch von Schrammel-Pop sprechen.



Wedding Present ist die letzte ernstzunehmende Formation, die aus der 'C-86'-Phase hervorgegangen ist, alle anderen sind mittlerweile verschwunden, verravet oder vergammelt. Anders jedoch die Entwicklung bei den Leedsern W.P.. Nach der ersten LP 'Gerorge Best' (schönes Cover-Foto von dem Kult-Fußballer schlechthin) und der Zusammenstellung alter 7" und alter BBC-Sessions auf 'Tommy', beide erschienen auf dem eigenen Label 'Reception Records' zeigten die ersten großen Plattenfirmen Interesse (kein Wunder bei über 80.000 (!) verkauften George Best-LPs). Es folgten fast unzählige Sampler-Beiträge und allein bis '89 sieben Peel-Sessions, W.P. spielte auf John P.s 50. Geburtstag und war überhaupt die erste Band, die sowohl zur BBC Nighttrack-Session, als auch zu Peels Show eingeladen wurde. 1989 folgte dann der erwartete Wechsel zum Major, in diesem Fall RCA. Viele erwarteten nun den für britische Bands fast schon typischen (Qualitäts-)Verfall auf dem großen Label. Nicht so bei W.P. Zunächst erschien die 'Ukrainski Vistupi Johna Peela' auf RCA, was aber eigentlich nicht als erste Veröffentlichung bezeichnet werden kann, denn diese Peel-Sessions mit, wie der Name schon sagt, ukainischem Folk (gepaart mit Schrammel-Pop), war schon fix und fertig bevor W.P. bei RCA unterzeichneten, lag aber irgendwo im Keller und konnte aus kostentechnischen Gründen und wegen irgendwelcher Label-Streitigkeiten nicht rausgebracht werden. Nach dem großen Deal (?) kam nun ein RCA-Aufkleber auf's Cover, mit dem Vertrieb wurde es in diesem Fall aber auch nicht besser. Diese Folk-Sessions waren in erster Linie Initiative von Peter Solowka, W.P.-Gitarrist mit russischen Vorfahren. '89 erscheint dann die erste richtige RCA-Platte 'Bizarro'. Ohne Zweifel kann man bei dieser Platte von einem musikalischen Wandel sprechen ; eine 'Verschlechterung' oder wie man so schön sagt 'kommerziellere' Töne sind absolut nicht festzustellen. Ganz im Gegenteil! Während man auf George Best und Tommy fast ausschließlich 'Hochgeschwindigkeitsgeschrammel' (Definition in diversen Fanzines, ebenfalls sehr treffend) zu hören bekam, kommen auf Bizarro auch die songschreiberischen Fähigkeiten besser zur Geltung, insbesondere bei den für W.P.-Verhältnisse sehr ruhigen Titeln.

win a vip ticket to
THE WEDDING PRESENT
Christmas Party!

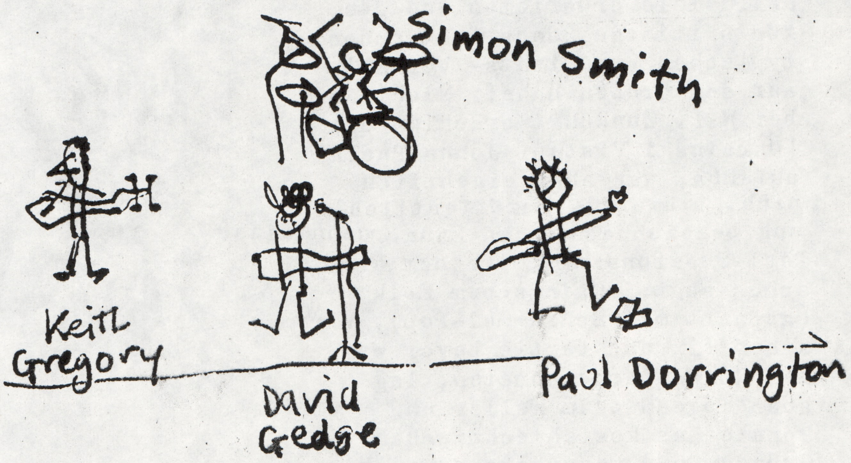
Der Wandel Die beiden Köpfe des Hochzeitsgeschenks David Gedge und eben Peter Solowka wollten sich nach den Jahren des Geschrammels musikalisch verändern, vor allem Gedge hatte keine Lust mehr, ständig gleich klingende Platten zu machen. Solowka war mit den Folk-Sessions sehr zufrieden und wollte weiter in diese Richtung vorstoßen. Gedge setzte jedoch seine Vorstellungen durch, die man quasi das erste Mal auf der 'Brassneck'-Maxi zu hören bekam. Eine deutlich krachigere Version des Openers von Bizarro, sowie das heftige 'Gone' mit schönen Noise-Attacken und zwei weitere, von Sound her bis dato untypische Songs.



THE READING PRESENT-COMIC GEKLAUT AUS DEM "INVASION.." No.5, OCT.89.

Auch bei den Live-Präsentationen konnte man einen recht deutlichen Wandel verzeichnen. '88 sind die vier in der Fabrik noch total abgegangen, während sie beim Auftritt im Januar '90 weniger fröhlich, insgesamt gedämpfter, aber auch irgendwo konzentrierter zu Werke gingen. Die Stücke, überwiegend von der Bizarro, wurden viel präziser und mit wesentlich mehr Intensität vorgetragen als noch auf der 88er Tour. Gut eineinhalb Jahre später, unlängst also, erschien mit 'seamonsters' das, meiner Meinung nach, bislang beste W.P. Album. Wie bei der Brassneck-Maxi ist auch bei diesen 10 neuen Stücken die Arbeit Albini's als Produzent förmlich rauszuhören, insbesondere am Drum-Sound, der für ihn bzw. von ihm produzierten Material fast schon typisch ist. Insgesamt sind W.P. im Laufe der Zeit zwar langsamer, aber dennoch viel energischer geworden. Auf eine gewisse Art und Weise macht sich Gedge's Vorliebe für Hard-Core und amerikanisch Krachmusik bemerkbar, während Solowka mittlerweile ausgestiegen ist, um seine Folk-Begeisterung bei den von ihm gegründeten 'Ukrainians' (LP und 12" auf cooking vinyl) austoben kann.

Ich weiß nicht, was die alten Wedding Present - Fans von den neuen Veröffentlichungen halten, (jedenfalls war die Markthalle auch auf der diesjährigen Tour sehr gut gefüllt), kann mir aber vorstellen, daß die vier (siehe aktuelle Besetztung in der exlusiv für's Heft angefertigten Zeichnung von Gedge) wirklich korrekten und sehr sympathischen Briten, die noch vor der Maueröffnung in der guten alten DDR spielten, noch so manch einen begeistern können, der sie vor kurzem noch als 'Schrammel-Pop' abqualifizierte. b.

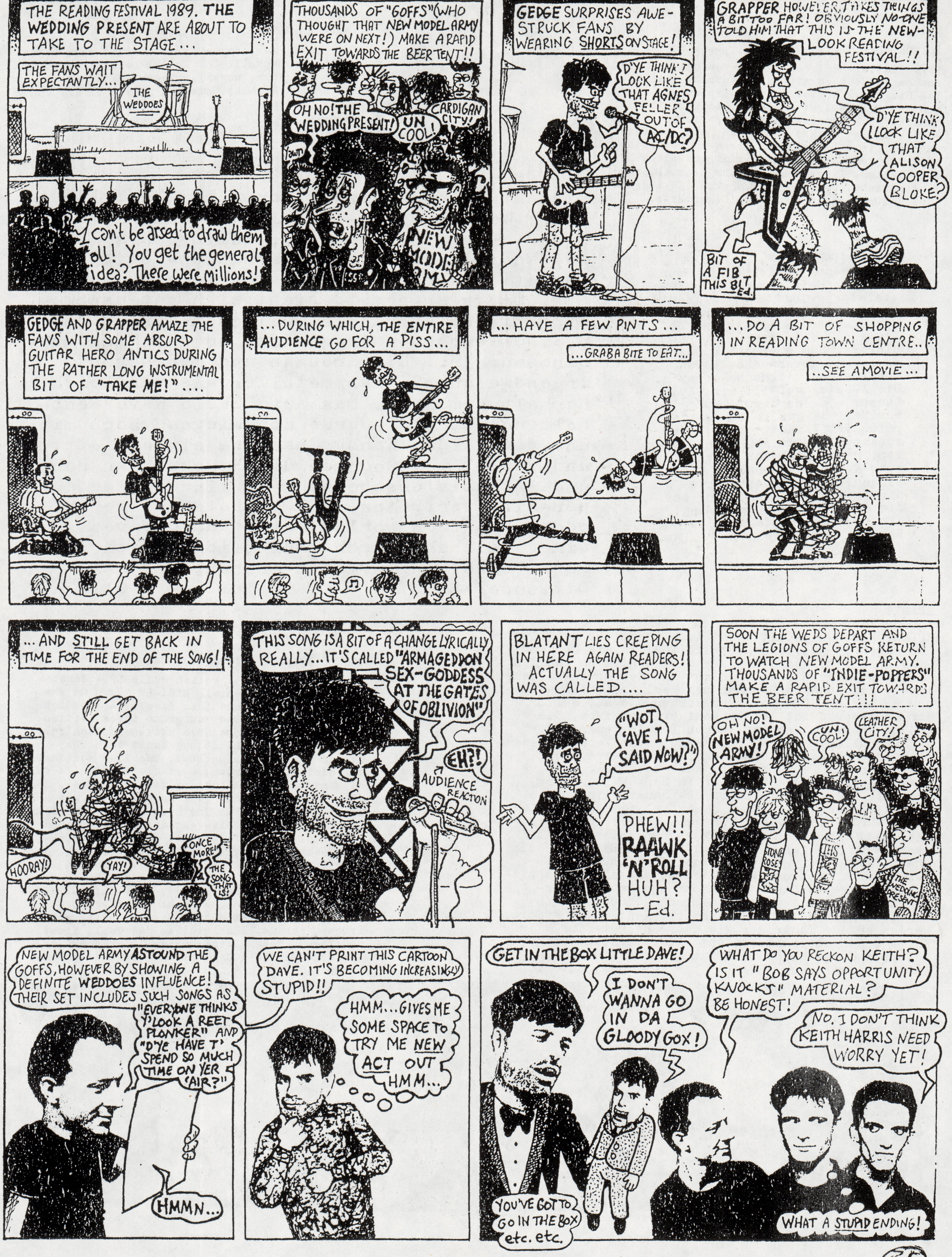


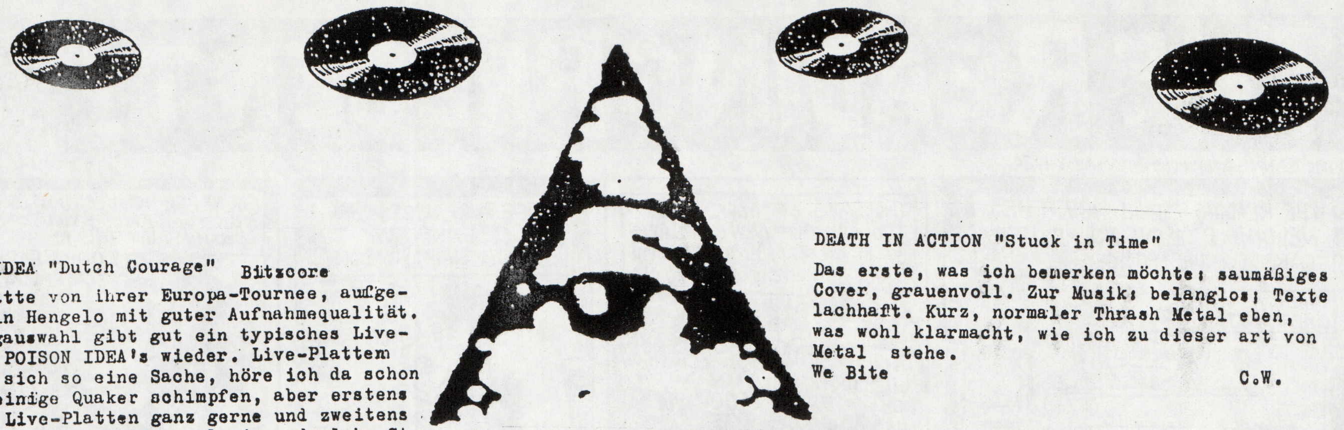
Present

THE READiNG PRESENT!

A CARTOON
REVIEW
BY
[illegible]

Title © NME crap puns department 1989.


THE READING FESTIVAL 1989. THE WEDDING PRESENT ARE ABOUT TO TAKE TO THE STAGE...
THE FANS WAIT EXPECTANTLY...
THE WEDDOES
I can't be arsed to draw them all! You get the general idea? There were millions!
THOUSANDS OF "GOFFS" (WHO THOUGHT THAT NEW MODEL ARMY WERE ON NEXT!) MAKE A RAPID EXIT TOWARDS THE BEER TENT!!
OH NO! THE WEDDING PRESENT!
UN COOL!
CARDIGAN CITY!
Yawn
NEW MODEL ARMY
GEDGE SURPRISES AWE-STRUCK FANS BY WEARING SHORTS ON STAGE!
D'YE THINK I LOOK LIKE THAT AGNES FELLER OUT OF AC/DC?
GRAPPER HOWEVER, TAKES THINGS A BIT TOO FAR! OBVIOUSLY NO-ONE TOLD HIM THAT THIS IS THE NEW-LOOK READING FESTIVAL!!
D'YE THINK I LOOK LIKE THAT ALISON COOPER BLOKE?
BIT OF A FIB THIS BIT Ed.
GEDGE AND GRAPPER AMAZE THE FANS WITH SOME ABSURD GUITAR HERO ANTICS DURING THE RATHER LONG INSTRUMENTAL BIT OF "TAKE ME!"....
...DURING WHICH, THE ENTIRE AUDIENCE GO FOR A PISS...
...HAVE A FEW PINTS...
...GRAB A BITE TO EAT...
...DO A BIT OF SHOPPING IN READING TOWN CENTRE..
..SEE A MOVIE...
...AND STILL GET BACK IN TIME FOR THE END OF THE SONG!
HOORAY!
YAY!
ONCE MORE!
THE SONG THAT IS!
THIS SONG IS A BIT OF A CHANGE LYRICALLY REALLY... IT'S CALLED "ARMAGEDDON SEX-GODDESS AT THE GATES OF OBLIVION"
EH?!
AUDIENCE REACTION
BLATANT LIES CREEPING IN HERE AGAIN READERS! ACTUALLY THE SONG WAS CALLED....
"WOT 'AVE I SAID NOW!"
PHEW!! RAAWK 'N' ROLL HUH? —Ed.
SOON THE WEDS DEPART AND THE LEGIONS OF GOFFS RETURN TO WATCH NEW MODEL ARMY. THOUSANDS OF "INDIE-POPPERS" MAKE A RAPID EXIT TOWARDS THE BEER TENT!!!
OH NO! NEW MODEL ARMY!
UN COOL!
LEATHER CITY!
R.E.M.
STONE ROSES
THIS
THE WEDDING PRESENT
NEW MODEL ARMY ASTOUND THE GOFFS, HOWEVER BY SHOWING A DEFINITE WEDDOES INFLUENCE! THEIR SET INCLUDES SUCH SONGS AS "EVERYONE THINKS Y'LOOK A REET PLONKER" AND "D'YE HAVE T' SPEND SO MUCH TIME ON YER 'AIR?"
HMMN...
WE CAN'T PRINT THIS CARTOON DAVE. IT'S BECOMING INCREASINGLY STUPID!!
HMM... GIVES ME SOME SPACE TO TRY ME NEW ACT OUT HMM...
GET IN THE BOX LITTLE DAVE!
I DON'T WANNA GO IN DA GLOODY GOX!
YOU'VE GOT TO GO IN THE BOX etc. etc.
WHAT DO YOU RECKON KEITH? IS IT "BOB SAYS OPPORTUNITY KNOCKS" MATERIAL? BE HONEST!
NO. I DON'T THINK KEITH HARRIS NEED WORRY YET!
WHAT A STUPID ENDING!



POISON IDEA "Dutch Courage" Bitzcore

Live-Platte von ihrer Europa-Tournee, aufgenommen in Hengelo mit guter Aufnahmequalität. Die Songauswahl gibt gut ein typisches Live-Konzert POISON IDEA's wieder. Live-Platten sind an sich so eine Sache, höre ich da schon wieder einige Quaker schimpfen, aber erstens mag ich Live-Platten ganz gerne und zweitens sind sie repräsentativer als irgendwelche Studio-Platten. Lange Rede, kurzer Sinn. Diese Platte rechtfertigt ohne Bedenken die Ausgabe des dafür nötigen monetären Gegenwerts. C.W.

DIE REGIERUNG 7"

Die Essener Regierung ist nun auch schon in der dritten Legislaturperiode und veröffentlicht mit 'komm zusammen' meines Wissens das erste Mal bei L'age d'or. In gewohnter Manier mit dem ebenso einprägsamen wie unverwechselbaren Nöhl-Gesand Tillmann Rossmy's. Die A-Seite gefällt mir viel besser als 'so drauf' auf 'jener Seite', was zu ruhig geraten ist (find' ich), 'komm zusammen' kommt da schon flotter, wobei mich der Orgel (oder Keyboard)-Sound an die alten Ideal erinnert. Gute Single zur Vorankündigung auf die dritte LP der Regierung, die im Frühjahr, ebenfalls auf L'age d'or erscheint. b.

DEATH IN ACTION "Stuck in Time"

Das erste, was ich bemerken möchte: saumäßiges Cover, grauenvoll. Zur Musik: belanglos; Texte lachhaft. Kurz, normaler Thrash Metal eben, was wohl klarmacht, wie ich zu dieser art von Metal stehe.

We Bite C.W.

JONES VERY "Radio Wave"

Die aktuelle Besetzung von JONES VERY liest sich: Vic Bondi(Ex-Articles of Faith), Pat Dubar(Ex-Uniform Choice), Colin Sears (Ex-Dag Nasty) und Jeff Goddard(auch-Moving Targets). Wer nun ein HC-Konglomerat aus o.g. Bands erwartet, sieht sich getäuscht. JV zitieren eher alle möglichen Formen des U.S.-Gitarren Undergrounds, so daß Mudhoney, Dinosaur jr., Die Kreuzen und mancherorts irgendwelche Schleppmetaller als Vergleich herhalten müssen. Das auf "Radio Wave" enthaltene Material wurde überwiegend noch mit unserem Helden Kenny Chambers eingespielt, und zwar live, wodurch die Stücke sehr roh und intensiv erscheinen. Es sind einige super-Hits vertreten, wie "Straight Time" oder "Western World", die "Radio Wave" zu einer weit überdurchschnittlichen Gitarren-Rock(Verzeihung)-Platte machen.

Bitzcore/EFA Olli

HELMET

Unsung/ your head 7"

HELMET haben sich mit der 'Strap it on'-LP und live auf der Ugly American Overkill-Tour in die Herzen der Fans gespielt. Mit der neuen Single gibt es nun den nächsten Leckerbissen. 2 nicht auf der LP enthaltene Titel, die für die Session bei Peel in London aufgenommen wurden. Die Gitarren kommen wie auf der LP, der Drum-Sound ist leider weniger energisch, die größte Überraschung ist jedoch Page's Gesang, der nicht brüllig, sondern für Helmet'sche Verhältnisse richtig schön und melodisch ist. Erinnert mich ganz stark an Ozzy Osbourne zur 'Technical ecstasy'-Phase. Super-Single! Wenn es im Heft (also nicht speziell in diesem, sondern überhaupt) einen Titel 'beste Single der letzten 3 Monate' oder so ähnlich geben würde, wäre diese ein ganz heißer Anwärter. Mir fällt gerade so ein, daß es unheimlich viele großartige bis legendäre Peel-Session-Singles, Maxis und Sampler usw. gibt, das ist nichts neues. Bemerkenswert ist nur die Tatsache, daß die Einschaltquoten bei Peels Sendungen nicht nur besorgniserregend, sondern extrem dramatisch zurüchgegangen sind. Wenn sich das in absehbarer Zeit nicht ändert, werden solche Tonträger wie diese Helmet-Single in Kürze schon musikhistorischen Wert besitzen. Ein weiterer Grund diese Platte zu kaufen (?).

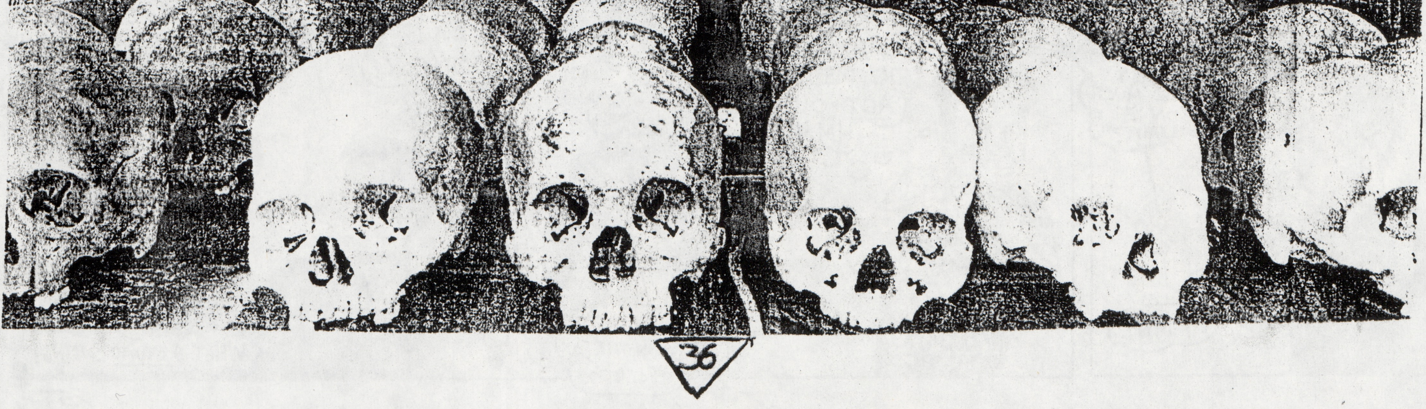
AmRep/Glitterhaus / EFA b.

COSMIC PSYCHOS "Blokes You Can Trust"

Den Titel dieser 3. vollen Sudio-LP - daneben existierem die geniale Mini-LP "Down On The Farm" (Kaufen!!) und ihre Live-LP - kann ich nicht unterschreiben, aufgrund ihres letzten Auftretens in Europa. Sie hatten nämlich ihren Gitarristen gewechselt und damit auch ihre genialen Soundwand eingebüßt. Das ließ schlimmes für diese LP erwarten, aber die Platte ist für mich nicht ganz so schlimm wie befürchtet, da die Produktion nicht ganz so eklig ist wie auf ihrer letzten LP "Go The Hack". Aber trotzdem fehlt der Faktor Noise gepaart mit einfachem Punk-Rock. Diese Platte ist immer noch Punk-Rock, aber gemäßigter als von mir geliebt, der neue Gitarrist wird zwar geschickt in den hintergrund gemischt und läßt auch das Wah-Wah-Pedal singen (Hooray Fuck), aber alte COSMIC PSYCHOS- Fans kann das nicht überzeugen. Cover-Art auch nicht mehr ganz so prollig wie früher, schade. Also, geht so das Teil. Nicht umwerfend, aber streckenweise immer noch lustig wegen Peter Jones' filigraner Bass-Arbeit.

Normal

C.W.



Gray Matter - Doppel 7"
Zwei Singles, violettes Vinyl, im Klappcover. Da fließt der Speichel. Zur Musik: Gibt es einen "D.C. - Sound"? Ich meine nein. Wenn aber doch, repräsentieren ihn Gray Matter. Nach dem großartigen Konzert in der Fabrik ist es eigentlich unmöglich eine Platte von G.M., die einem in die Hände fällt, schlecht zu finden. Diese vier Songs haben es aber ohnehin in sich.
Dischord/EFA f.

NHL brutal

EISHOCKEY – Zwölf Matchstrafen, 53 Strafzeiten und 278 Strafminuten: Das ergab das NHL-Duell zwischen den Chicago Black Hawks und den St. Louis Blues (6:4).

Toni Forster

STP "hate is the move" 7"
Instrumentaler Intro-Song zum warmwerden. Dann gehts los. Der Titel klingt ja verdächtug nach Hatecore. Tendenziell gaht's auch zuweilen in die Richtung. Aber nur teilweise. Abwechslungsreicher Hardcore aus Boston, d. h. genaugenommen aus Cambridge.
Lost & Found f.

BECK'S PISTOLS "Lockruf der Wlidnis" 7"

Zu der Zeit als sowas hip war, habe ich Bay City Rollers, Sweet, Kiss u.ä. gehört, aber auch heutzutage geht mir das völlig am Arsch vorbei: Punk mit Oi und Ⓐ und Mülleimer-Stimme. In ihrem Bereich ist Willi Wuchers Truppe sicherlich gut, aber mich beeindruckt allenfalls das schöne Ruhrpott-Roots-Cover und der grandios lyrische Text zu "Diego Maradona".
Teenage Rebel Rec. Olli

GOD BULLIES "war on everybody"
Wer God Bullies sagt, muß auch Live-Show sagen. Wer die G.B.s damals auf der gemeinsamen Tour mit den Cows gesehen hat, oder Zeuge der schon jetzt legendären Ugly American Overkill - Tour war, wird die Bullies als eine der originellsten Bands in Erinnerung haben. Das liegt in erster Linie an dem geistig verwirrten Blickfang Mike Hard, der wie ich hoffe auch am kommenden Sonntag (1.12) unter Beweis stellt, daß er einer der verrücktesten seiner Zunft darstellt. Daß Hard auch singen kann, ist auf "war on everybody"nur schwer rauszuhören, da Hards Stimme heftig verzerrt irgendwo im Noise-Brei herumfliegt. Viele Tape-Einspielungen und schöne Bratz-Gitarren machen diese Platte zu einer der besten Veröffentlichungen auf AmRep überhaupt! Besonders gut gefallen mir die schellpenden, langsamen Titel, die so klingen,wie die grünen Glibber, die ich seit 2 Wochen aus mit rausrotze, schmecken. b
AmRep/Glitterhouse / EFA
(Die erste God Bullies-Headliner - Tour ist gerade gelaufen, wer nicht da war, ist selbst schuld) b.

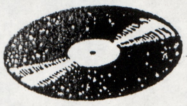
Straw Dogs

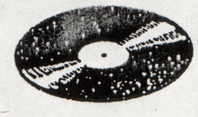
under the hammer LP/CD

Still available:

MINOR THREAT - live at buff hall 7"
MEDIA DISEASE - hit and run Do7"
STRAW DOGS / FREEZE - we can sell you anything / p2p 7"
ENOLA GAY - putting Denmark on the map 7"
UNITED MUTATION - götterdämmerung 7"
S.T.P. - hate is the move 7"
TESCO VEE and WHITE FLAG - hot rails to hell 7"
BEARDSLEY - diamond 7"

LOST & FOUND RECORDS Im Moore 8 3000 Hannover 1 Tel: 0511 / 703320
Preise: LP 20 DM, CD 25 DM, 7" 6 DM, Do7" 10 DM



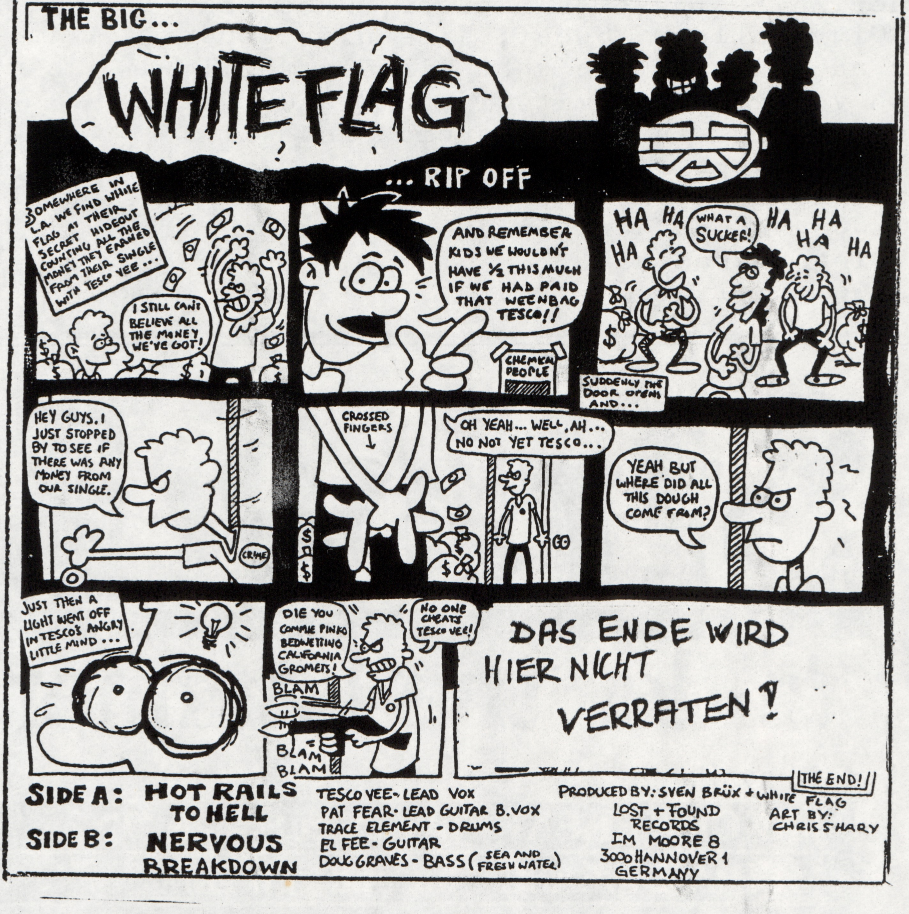


BONE CLUB Blackbox Single Club 7"

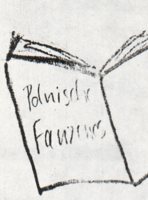
Bone Club haben's raus, wie man schöne Melodien mit treibenden Rhythmen oder rhythmischem Treiben unterlegt. Zu "With Me" würde ich headbangenderweise im Zimmer rumhüpfen, hätte ich mir nicht gestern beim Anhören der neuen Nirvana einen Muskelkater zugezogen.
3 Hits. Blackbox Rec. Olli

OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS 'für zuhause'-CD / neue LP (l'age d'or)
Die Debüt-LP der Hamburger ist nun auch schon ganz schön lange draußen, die CD gibt es auch seit geraumer Zeit, dennoch wird dieses Werk hier und heute nochmals erwähnt (warum auch nicht?). Der Kauf von 'zu hause' lohnt sich schon allein wegen 'der Pest', dem schönsten Titel dieser LP mit einem der besten deutschen Texte aller Zeiten. Die CD enthält einige Titel und konfuse Radio St. Pauli-Mitschnitte extra, was die Spielzeit dieser CD auf über 70 min. verlängert. Tja, dieser Auftritt bei Radio St. Pauli war offenbar recht amüsant, so daß sich der Kauf der CD nicht nur wegen 'der Pest', sondern auch wegen der Super-Lachattacke von Andreas H. lohnt.
Die neue Platte, deren Namen ich nicht kenne (wie wärs mit Uwe), gefällt nach mehrmaligen hören sogar noch besser als ihr Vorgänger, auch wenn ein Mega-Hit wie 'die Pest' (zum dritten mal) diesmal spontan nicht zu erkennen ist. Die Stücke der A-Seite erinnern mich des öfteren an die Manchester-Bands der frühen 80er, insbesondere an The Fall (!?), die B-Seiten-Tracks sind wieder ganz anders. 2 x deutsche Texte, wobei das erste (lustig, lustig...ich weiß nicht wie es heißt) der schönste Titel dieser LP ist, während mich das zweite Lied mit deutschem Text zu sehr an die kolossale Jugend erinnert.
Nach dem Intrumental-Stück (Tip für verliebte Päärchen) kommt der willenlose Abschluß-Song dieser großartigen LP/CD, die von Polydor vertrieben wird. Die OSTZONENSUPPE... ist weiterhin meine Hamburger-Vize-Lieblingsband. b.

TESCO VEE & WHITE FLAG 7"
hot rails to hell/nervous breakdown
Eine überaus schicke Mischung bieten hier die doch recht derbe Stimme des einstigen Fleischmenschen und die flotten, melodischen Punkrythmen der weißen Fahnen. Absolut hörenswert. Noch dazu sehenswert ist das Cover, besonders die Rückfront. Begnadete Comic-Story im alten Meatmen-Style. Großartig. Quasi ein Gesamtkunstwerk. Die A-Seite ist ursprünglich ein Blue Öyster Cult-Stück, das White Flag allerdings schon auf ihrer 87er LP 'Wild hingdom' ohne T.V.s Unterstützung coverten. Die B-Seite ein bekanntes Stück ihrer schwarzen Namensvetter.
Lost & Found f.


THE BIG...
WHITE FLAG
... RIP OFF
SOMEWHERE IN L.A. WE FIND WHITE FLAG AT THEIR SECRET HIDEOUT COUNTING ALL THE MONEY THEY EARNED FROM THEIR SINGLE WITH TESCO VEE...
I STILL CAN'T BELIEVE ALL THE MONEY WE'VE GOT!
AND REMEMBER KIDS WE WOULDN'T HAVE ½ THIS MUCH IF WE HAD PAID THAT WEENBAG TESCO!!
CHEMICAL PEOPLE
HA HA HA HA HA HA HA HA
WHAT A SUCKER!
SUDDENLY THE DOOR OPENS AND...
HEY GUYS. I JUST STOPPED BY TO SEE IF THERE WAS ANY MONEY FROM OUR SINGLE.
CRIME
CROSSED FINGERS
OH YEAH... WELL, AH... NO NOT YET TESCO...
YEAH BUT WHERE DID ALL THIS DOUGH COME FROM?
JUST THEN A LIGHT WENT OFF IN TESCO'S ANGRY LITTLE MIND...
DIE YOU COMMIE PINKO BEDWETTING CALIFORNIA GROMETS!
NO ONE CHEATS TESCO VEE!
BLAM
BLAM
BLAM
DAS ENDE WIRD HIER NICHT VERRATEN!
THE END!
SIDE A: HOT RAILS TO HELL
SIDE B: NERVOUS BREAKDOWN
TESCO VEE - LEAD VOX
PAT FEAR - LEAD GUITAR B.VOX
TRACE ELEMENT - DRUMS
EL FEE - GUITAR
DOUG GRAVES - BASS (SEA AND FRESH WATER)
PRODUCED BY: SVEN BRÜX + WHITE FLAG
LOST + FOUND RECORDS
IM MOORE 8
3000 HANNOVER 1
GERMANY
ART BY: CHRIS SHARY

BIG CHIEF "Face"
Big Chief kommen aus Ann Arbor, Michigan. Irgendwo dort liegt auch Detroit; und so wie sie hier klingen, stellen sich Ahnungslose wie ich wohl auch den "typischen" Detroit-Underground-Sound vor. Naja, Stooges und so. Von langsam bis mittelschnell bringen sie metallisierte Rocksongs mit den sich laufend wiederhlenden, schwerfälligen Gitarrenriffs aus den 70ern gepaart mit Quälgeist-Gesang. Also nicht die Art von Musik, die ich mir bei guter Laune anhören würde, aber dennoch sympathisch runtergerockt. Bernd findet sie geil, ich finde sie gut. Eben "Made in Detroit", wie es auf dem Backcover steht.
Repulsion Olli



CIACH!
8
Chumbawamba·CONVICTED
·FLAGRANTS d'ELI·BRUDY
Political Vermin ltd. itp...

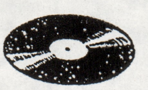
polnische fanzines

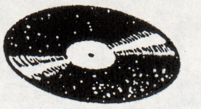
fanzine zu besprechen, die in einer sprache verfaßt sind, die man selbst nicht beherrscht, ist eine recht zwiespältige angelegenheit, da man nur nach dem äußerlichen, sprich layout, urteilen kann (man kennt das ja aus dem mrr etc.). glücklicherweise haben wir noch einige hinweise von marius (*) bekommen, die uns das ganze etwas erleichtern, bzw. näherbringen. also nun, von oben weg: zunächst hab' ich hier das QUATSCH nr. 2, ein recht neues und gutes zine (lt. marius), daß mir vom layout her auch gut gefällt. inhalt u.a. militant mothers, sub pop, 'horrorstory', sowie übersetzungen aus dem trust und dem no trend press. als nächstes hätten wir da das SECOND FRONT nr. 4: auch dieses magazin in den maßen 27,1 x 18,7 cm sieht sehr gut aus, namen, die ich aufschnappen kann sind: die trottel, lustfinger, ai, mrr, (etwas über) toronto, layout ebenfalls o.k., ANALFABET nr. 3 habe ich als folgendes exemplar in meinen händen: wie marius schon gegeschrieben hat, ist diese zine ziemlich dünn (im doppelten sinn). viel rollins ist drin. verbesserungswürdig (im direkten (layout-)vergleich mit den anderen). bernd

USTA nr. 22: schlichter a5er. das wahrscheinlich einzige se-zine polens. interviews mit nomeansno, verbal assault, soulside und vieles mehr, PANTA RHEI nr. 5: format wie das heft (48 seiten). breitgefächertes angebot an bands. von den trotteln bis zu bad religion. kopien sehen aus wie von unserem guten, alten 3m. CIACH nr. 8: anarcho-punk-hardcore-zine mit den entsprechenden bands. schickes 'comic' auf der rückseite, auch sonst mit vielen hübschen bildern. G(A)RAZ nr. 5/6: aus dem kreis ums a dürfte die einstellung zu erschließen sein. sehr sorgfältige gestaltung, sehr gut lesbar, wenn man's lesen könnte. mit kgb, skafander, inside out und und und. genialer straight edge-comic, wir bemühen uns um die rechte, um ihn evtl. ins nächste heft zu bringen. 28 a4 seiten. franco

*all diese fanzines (und auch weitere infos über die polnische szene an sich) sind zu beziehen über: MARIUS GOIK, KLOSTERSANDE 10, 2200 ELMSHORN

G(A)RAZ
SZCZECIN. sierpień '91. nr 5/6
cena: 5.000,-
andrusy kgb.
SKAFANDER,
INSIDE OUT, POPLOCH
bambix. uom.





ENOLA GAY

Erneut erhärtet sich der Verdacht, daß das, was Dänen so von sich geben eher einer Halskrankheit entspricht als dem, was wir gemeinhin unter Sprache verstehen. Kleiner Spaß, wir wollen schließlich keine Vorurteile pflegen, und wenn schon dann lieber gegenüber Bayern als gegen die armen Dänen. aber auch das wird inzwischen schwierig, denn auch aus dem Süden unserer Republik kommen mittlerweile viele gute Bands und der FC Bayern wird als Feindbild auch zunehmend untauglicher. Doch zurück in den Norden und zum eigentlichen Zweck dieser Zeilen. Statt sich für ein paar Urlaubstage (vorzugsweise über Sylvester) in einem dieser bepissten Pauschalholzbungalows bei unseren nördlichen Nachbarn einzunisten, sollte man die üblicherweise mitgeführten ungeheuren Alkoholmengen lieber vor dem heimischen Plattenspieler einführen, während man sich ENOLA GAY reinknüppelt. Das spart Kosten und ist besser.

Lost&Found f

MESSER BANZANI "Zentis"/"Tenerife" 7"

Ich bin ja Freund von Friede-Freude-Eierkuchen-Sonne-Strand-und-Urlaubs Tanzmusik, denke dabei aber eher an NOFX, GREEN DAY oder ähnliche Kollegen. Aber MESSER BANZANI, die selbiges Feeling verbreiten, gehen in eine gänzlich andere Richtung. Ska, Reggae, Calypso und ähnliche, mir fremde Spielarten der modernen U-Musik blitzen in ihrem Cocktail der Tanzwut auf. Tja, wem's gefällt. Meine Sonne scheint jedenfalls woanders als MESSER BANZANI's.

D.D.R./Orange St. Olli

BAND FULL OF LEROYS Benefit-7"
für die Mohawk Nation

BFOL aus Lübeck machen coolen Country/Folk, aber das ist nur Nebensache bei dieser Single. Solidarität mit in Kanada angeklagten Mohawks, die ihr Land gegen gewinnsüchtige Golfplatzerrichter verteidigen, ist angesagt. Jeder Pfennig Erlös dieser E.P. geht in die Prozesskasse der Mohawks, die jede müde Mark dringend benötigen. Also, kaufen, das Teil. Olli

Kommt mit umfangreichem Info-Material

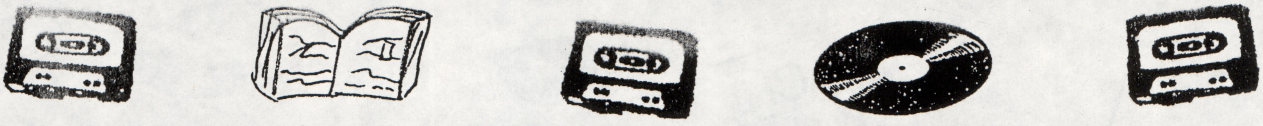
Beide Singles können nur dirkt über D.D.R. bestellt werden (MB:6,- Benefit:7,-)
D.D.R./Nielsen-saltzmann GbR
Steinrader Weg 8 D-2400 Lübeck

STRAW DOGS/THE FREEZE - Split 7"

Ein Gimmick, extra zur gemeinsamen Tour der beiden Bostoner Bands. Wenn man auch einer Reunion wie im Falle von THE FREEZE skeptisch gegenüberstehen kann, gilt für diese Platte: 2 gute Lieder von 2 guten Bands. Nicht mehr und nicht weniger als Hardcore.

Lost&Found f

Motor-Kettensäge „MAC CAT“
16 cm Schnittlänge, 38 ccm, 1,7 kW/2,3 PS, Kettenbremse, Elektronikzündung, automatische Kettenschmierung, 12 Monate Herstellergarantie



UNITED MUTATIONS "Götterdämmerung" 7"

Einmal mehr Knüppel aus dem Sack: UNITED MUTATIONS aus Washington D.C. Alles andere als das, was man mittlerweile so unter "D.C. Sound" versteht. 5mal live (von 87) 2mal Studio (82) Jede Menge Aggressivität, fast Brutalität. Geht ab, aber bescheidene Aufnahmequalität. Für Fans hir noch die Songtitel: Passout/Zone/Infinite Regression/Manna/Fat Louie(live)/Happy Daze/SO Morose

Lost&Found f

Beardsley - Diamond 7"

Punkrock aus Japan. Diese 3-Song-Platte enthält mindestens eine echte Perle: "Be with Me". Das ist der Stoff, aus dem Ohrwürmer geschnitzt sind. Hier entfaltet Sängerin Chiaki den vollen Charme ihrer Stimme. Die anderen Stücke sind auch nicht übel.

Lost And Found Franko

Irgendwo stand einmal, Fanzinemacher seien Musiker, die kein Instrument beherrschen... mag ja sein, dafür stauben wir aber auch mehr Demotapes ab, als irgendwer, folgende Auswahl belegt das hieb und stichfest.

Das **Brot**-Tape von **Feedback Recycling**/H.Bosse, Hildesheimer Str.185, 3 H 1/ hinterläßt beim Hörer entweder verständnisloses Kopfschütteln oder den Wunsch, alle diese ""Puttimacher"" zu herzen und zu drücken. Wenn andere Jazzcore machen solln sie doch, olle Langweiler, **FR** sind immer besser, schon allein weil sie ihrem Sänger erlauben zu meinen er sei der Frontmann einer Deathmetalformation, so schön kann Toleranz sein. Wie? Du kannst mit meiner Kritik nichts anfangen; daß ich das Tape habe müßte für dich eigentlich ausreichen es auch besitzen zu wollen.

Schwierigschwierig, knapp acht Jahre zu spät kommt das **Kein Wort der Reue** - Demo/S.Gauß, Lippmannstr.62, 2 HH 50/- sprich Deutschpunk, wenn auch stellenweise mit moderneren Einflüssen. Dumm nur, daß ich die vier Burschen fast jeden Tag sehe, daher ihre Ernsthaftigkeit etwas anzweifele, so jedenfalls bleiben sie die ständige Vorband oder die "politischkorrekte" Jugendheimbesetzung, live können sie aber wesentlich mehr, vielleicht ist ja beim nächsten Tape mehr drin.

Bei /M.Kliems, Amselring 32, 3101 Wathlingen/ ist das **Lockjaw - A Taste of Candy** für knappe, gut angelegte 6,- zu erwerben. Der Postleitzahl zu urteilen kommen sie irgendwo aus der Heide, auch meine Bezugsquelle - **Harry** - spricht dafür. Sechs derbe Metalcore-songs auf der C 30 in klarem Sound, alles selbst gemacht, vertreiben mir momentan das Schlechtwettertief, gefestigt geht's gleich raus ins Naß.

Aus der selben Ecke sind **Slow Decay** und wenn das Tape auch älter ist so könnt ihr **Fridge** bei /T. Köneke, Im Wiesengrund 1, 3032 Fallingbostel/ erwerben. Der Kühlschrank enthält in guter Qualität ebenfalls sechs Stücke, die aber eindeutig als - guter - Speedmetal zu werten sind, etwaige Vorurteile überwinden und kleine Bands unterstützen, ist ja auch bald Weihnachten.

Ziemlich gemischt ist das letzte Tape für heute, **System of Pain** scheinen auf ihrem Demo eine Brücke zwischen klassischem Deutschpunk und Ami-HC schlagen zu wollen, mal kommt es gut trashig rüber, dann aber wieder die Ausflüge in tausendmal gehörte Einheitsschienen, schade eigentlich, der Sänger macht jedenfalls nicht den Eindruck als ob ihn etwas mehr Druck überbeanspruchen würde, nebenbei-nächstesmal bitte etwas mehr Sorgfalt bei der Produktion. Wer also ein Exemplar der Hamburger haben will wende sich an/O.Hameister, Karpfangerstr. 1, 2 HH 1/ und er wird beim nächsten Størte-Konzert der Vier die Möglichkeit zum Singalong haben.

LEM

("wir" = Redaktionsanwärter Hendrik, die Redaktion ist beim Abstauben von Tapes weniger aktiv.)

FEINDBILD Nr.2
Din A 5-Zine, 1,50,-

Einziges zur Zeit ernstzunehmendes Fanzine aus dem Elmshorner Raum. Gefällt mir von Mal zu Mal besser. Ein Interview mit den Fuckin' Faces, eins mit M.D.W., tonnenweise Live- und Plattenreviews, FC St.Pauli. Also alles Fanzine-übliche, nicht zu vergessen das beigelegte Poster, verbunden mit einem Quiz. Bin schon gespannt, was näxtes Mal an Punk-Rock kommt. OB

Für 1,50,- + Porto
bei Olaf Evers
Niebelungenring 9
2200 Elmshorn

RESISTORS "force of Habit" 7"

Dies ist irgendwie schon mehr Rock-Musik, aber mit einem Bein noch immer ein wenig im Core. Ansprechende Gesangsparts (ein Hauch Danzig), gelungene Kompositionen, einprägsame Riffs. Weiß zu gefallen.

We Bite f

THE HERETICS 7"

"This is a Rock'n'Roll Record" prangt in großen Lettern auf der Rückseite dieser Single, über dem Bild, das einen Marshall-Verstärker zwischen den Grabsteinen auf einem Friedhof zeigt. Ist sowas lustig? Ja! Mir fallen erstaunliche Parallelen zur gerade gehörten RESISTORS-7" auf, etwas schneller und rauher, aber trotzdem: die HERETICS sind die amerikanischen RESISTORS. Weitere Informationen s.o.

Blackbox f

Im Begleitbrief zum Century Media Plattenregen kündigte mir meine Freundin Marlene, ihres Zeichens Mitarbeiterin des Dortmunder Metallabels, an, "ab jetzt wirst du nur noch Death-Metal hören". Naja, ein wenig voreilig diese Behauptung, dennoch war ich stellenweise angenehm überrascht, worüber? Lest selber...

Grave mit ihrer Scheibe **Into the Grave** sind musikalisch ähnlich anspruchsvoll wie der Titel, die "Death-Metaller von der Wikingerinsel Gotland" schaffen es nur durch die Lautstärke mich am einschlafen zu hindern - nur für Kutten.

Weiter im Text, **Despair - Decay of Humanity**, jetzt hätte ich beinahe einen Fehler gemacht - anfänlich hatte ich vor die Musik als origineller als den anscheinend verschnittenen Sänger zu bezeichnen, doch es wird immer grausiger, bei buntem Vinyl wäre es ja noch ne nette Wanddeko, das Cover ist niemandem zuzumuten, Gebrauchswert null, von engagierten Texten mal abgesehen.

Bei **Morgoth** mit **Cursed** ist nicht nur der Name IEvil sondern auch das Cover, die Mienen der Musiker und wahrscheinlich auch die Texte, die Suerlandsatanisten sind in einschlägigen Kreisen ja sehr beliebt. Auf der LP wird jedenfalls gut gegrindetgemoshtsoloedknüppeltetc., alles mit Struktur und ordentlich Druck hinter und doch stellt sich eine gewisse Bosheitsübersättigung ein. Apropos satt ! Da wird, laut Info, gemutmaßt, daß **Morgoth** die Innereien **Slayers** zum zweiten Frühstück einnehmen, daß **HEFT** wünscht guten Appetit. Premiere, folgende Jungs hab ich schon mal live gesehen, war garnicht schlecht; sieht man mal von dem völlig unleserlichen Bandlogo ab - macht sich sicher gut auf Lederjacken - so sind **Unleashed** mit **where no Life Dwells** zwar typisch deathMETALLISCH aber abwechslungsreich, ein anscheinend zwangsverpflichteter Spanier gibt auf seiner Akustischen das Intro und dann brrrschrrrrr aber auch wieder langsamer, sehr nett.

Bei ihrem letzten Release war ich so angewidert, daß ich die Platte sogleich wieder umtauschte, die Rede ist von **Rumble Militia**, den notorischen Politrockern, doch mit der **Stop Violence and Madness** bin ich wieder versöhnt. Kaum noch peinliche Aufgüsse Marke "Nazis, No Way", sondern durchdachte Texte und mehr HC als Metal. Tja Henning, Bremen macht sich, jetzt nur noch die DVU loswerden. Dazu möchte ich noch schnell einen mir sonst verhaßten Vergleich loswerden, die Musik hat - wirklich - was von **LARD**, nur so nebenbei.

Das beste nun zum Schluß, die Platte genießt schon den Vorzug einer gefütterten Innenhülle, daß Zeichen für Qualität, **Tiamat - The Astral Sleep**, die Weltenschlange umgürtet mich, nur manchmal schnell, überwiegend provozierend langsam und mächtig, dazu Lovecraftsche Textanleihen, Ji nash Yog-Sothoth, aber genug geschwärmt, verreißen liegt mir auch mehr, also kein weiteres Wort mehr.

LEM

brandnew studio album by the
mastermind of Washington D.C.'s
one-and-only
GOVERNMENT
ISSUE
also featuring members of
SCREAM and JAWBOX

LYLE 'lyle' CD
lyle war gitarrenspieler bei den großen G.I.. bei seinem soloprojekt wirken jawbox und scream-menschen mit. entsprechend hoch war meine erwartungshaltung (zu hoch?). so viel zur vorgeschichte. lyles stimme erinnert spontan an richard butler, und auch musikalisch kommt das ganze eher an die psychedelic furs heran, als an das, was ich erwartet, bzw. erhofft hatte. negativer höhepunkt ist die joy division cover-version von these days. würde gut auf diese italienische joy div-compi passen (!).

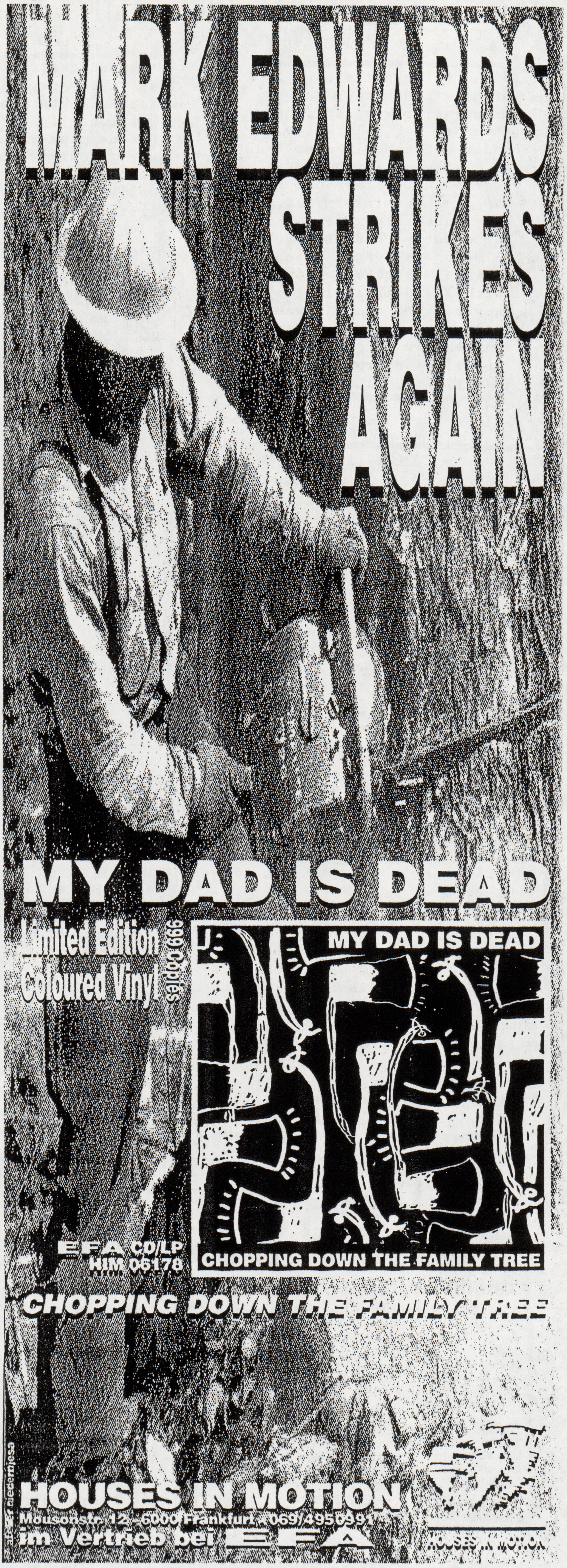
inzwischen sind einige wochen vergangen und ich hab' die CD recht häufig gehört; urteil jetzt: ganz nett.
lost & found b.

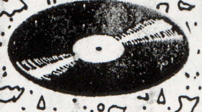
LIFE IS CHANGE No.2 BeriBeri
Die zweite Ausgabe unter diesem Motto und man kann sich wirklich kurz fassen Geniale bis immer noch sehr gute Stücke von ebensolchen Bands, lassen für dich nur ein Schluß zu kaufen!!!! Kommt mit guten, umfangreichen Beiheft und die CD hat Bonusstücke von MASS ICON und DARK AGE sowie Stücken von der No.1Muß man haben gerade wegen solcher Bands wie Gruschenko! Sehr guter Überblick-Toll!
C.W.

TAR 7"
Viele Menschen bezeichnen die Veröffentlichungen des Amphetamine Reptile Labels schlichtweg als Krach. Und sie haben recht damit, denn schließlich wird eine bestimmte Art von Underground-Musik heutzutage als Noise bezeichnet, was englisch ist und auf deutsch nichts anderes als Krach oder Lärm bedeutet. Und das schönste Labellogo der Welt wird ja sogar von einem großen "NOISE" im Hintergrund geziert. Was will ich nun damit sagen? nichts! Die Platte ist gut wie alle AmReps. Solution 8 auf der A-Seite schleppt sich noch etwas dahin, Non-Aligment-Pact, erstaunlicherweise ein Pere Ubu Stück, wird auf der B-Seite dann großartig interpretiert. Was für schräge Gitarren.
AmRep/Glitterhaus f.

Die Pistole
aus dem roten
Koffer

VINCENT'S PRICE 5-song-tape
V.P. hatten live unlängst den False Prophets die Show gestohlen (die seit drei Jahren nicht nur die gleiche Darbietung auf der Bühne präsentieren, sondern sogar die gleichen Set-Listen verwenden, Langweiler, die!), und nun bekomme ich dieses grandiose Tape in die Hand! Zunächst erfreute ich mich an der Ein- bzw. Verpackung. Neben der MC hatte ich im Papierbeutel auch Konfetti, Bonbons und eine alte Kartoffel! 4 Hits sind auf der Kassette drauf (weil 'RIAS' nur ein kurzes Intro ist). Besetzung: Schlagzeug/Bass/Tasten. Musikbeschreibung: Orgel-Gedudel-Core (sehr positiv ist diese Beschreibung gemeint). Freu' mich schon auf das nächste Konzert dieser eigenwilligen Kapelle. TAPE kaufen (umgehend) bei:
Thorsten Hansen, Haubachstraße 2,
2 Hamburg 50
b.





BORED! 'feed the dog' LP
1987 standen vier junge australier vor der frage: "werden wir holzfäller oder gründen wir eine band". die antwort ist bekannt: sie wurden holzfäller und nahmen *ihre* erste mini-lp auf. seitdem haben sie zwar das line-up etwas verändert bzw. auf 3 mann beschränkt, sich aber keinen milimeter weiterentwickelt. detroit liegt in australien, das wah-wah-pedal wurde in melbourne erfunden. 10 songs wie hingekackt. eine große platte.
SURVIVAL/NORMAL f.

'autosuggestion'
47 warsaw/joy division-texte im übersichtlichen, gut leserlichen A5-format (keine mini-buchstaben). wer joy divisions lyrics schon immer mal haben wollte, sollte hier zugreifen, da dieses werk nicht überteuert ist. allerdings weiß ich den genauen preis nicht. erfragen (bzw. bestellen) beim TIME-OUT VERLAG
heussweg 22a
2000 hamburg 20

LIFE...but how to live it/Burn
Beriberi

Gute Musik sollte man für sich sprechen lassen und nicht durch zu viele Worte verkleistern. Ja gut S.E. oder Poser H.C. ist es nicht, aber mal abgesehen von solch degenerierten Zeitgenossen müßte eigentlich jeder Mensch mit einem normalen Musikgeschmack von dieser Band gehört haben. Wenn nicht einfach mal reinhören in diese Single! Super auch wie feinfühlig mit dem Beatles-Stück Norwegian Wood umgegangen wird. Die Rockcore-Legende?
C.W.

The Yobs - "XMAS II"- CD
Der zweite Versuch der Band in dieser Art: Punkrock im weihnachtlichen Gewand. Das ist an sich schon klasse. Großartig wie die früheren Boys (sinnige Umstellung des Namens) ihren schlichten Midtempo-Punk mit Weihnachtsatmosphäre unterlegen. Viele Melodien erkennt man wieder. Das beste sind aber die Texte, die die Yobs mit ihrem derben Schweinchen-Humor grunderneuert haben. Absolut nicht Flora-kompatibel. Der Höhepunkt der Platte ist die Version von "Guantanamera". - Super!! Am 22.12. spielen die Yobs in der Fabrik (Support: Phantastix) Das dürfte 'ne spaßige Vorweihnachtsfeier werden.
Receiver Records f

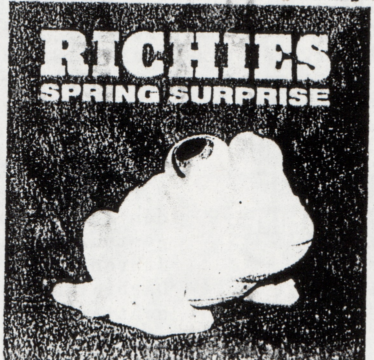
Stengte Dører -"Alt er alt, ingenting er mer" - LP
Im Info steht:"melodic hardcore with raw vocals and melodic riffs" Da scheint mir doch die Melodiekomponente überbetont. Denn mit einem leisen Hauch Metal geht es hier richtig zur Sache. Und alles kommt direkt aus dem Herzen. Das gilt auch für die Texte, die neben dem norwegischen Original auch in englischer Übersetzung beiliegen. Weiter so!
Beri Beri Franco

Voivod - Angel rat

VOIVOD - der Name bürgt für Qualität! Von Beginn an waren sie anderen bands ihres Genres Meilen voraus.
Anno '91 nun die 6. LP der Kanadier, "ANGEL RAT" betitelt.
Nach 25 Sekunden "SHORTWAVE INTRO" geht es los: "PANORAMA" (huch), irgendwie typisch VOIVOD, jedoch eingängiger, kompakter. Der nächste Track zeigt dann auch, wo es hingehen soll. CLOUDS IN MY HOUSE (Feuerzeuge raus!) ist die logische Weiterentwicklung von Songs wie SUB-EFFECT oder INTO MY HYPERCUBE von der NOTHINGFACE. Hört Euch nur diese obergeilen Vocals von Denis Belanger an. Wann hat eine Stimme das letzte Mal so fasziniert?
9 weitere Supertracks jagen einem einen Schauer nach dem anderen über den Rücken. Absolute Highlights dieses Albums sind der Titelsong, sowie NONE OF THE ABOVE, FREEDOM, und GOLEM. Dies ist jedoch rein subjektiv zu sehen, da wirklich kein Song schwächer ist. Legt die CD ein, stellt auf REPEAT, schließt die Augen und laßt Euch in die unendlichen Weiten... na ja, okay! Warten wir ab, was uns diese Band noch beschert, nachdem sie nun als Trio weitermachen. Bassist Jean-Yves Theriault verließ die Band nach den Aufnahmen.
Hoffen wir auf eine baldige Live-Präsentation der Platte des Jahres!!! JÖRG

Richies - Spring Surprise-LP
Ich werde es nicht tun. Ich werde nicht den Namen jener berühmten Band nenne, die quasi Vorbildfunktion für die Richies hat. Überraschungen gibt es nicht zu vermelden. Einfach melodischer Punkrock, der ins Ohr geht. Nicht zum Analysieren, sondern zum Hören.
We Bite f

Glas'z Nr. 3
Das Glas'z ist das unter den Fanzines, was LAGE D'OR bei den Labels ist. Man genießt ein Studenten-Intellektuellen-Kunst-Image. Beim Glas'z ist der künstlerische Anspruch offensichtlich, insofern ist das "genießt" im vorigen Satz vielleicht sogar wörtlich zu nehmen. In der Nr. 3 hat sich das Heft, Quatsch, das Glas'z mit dem Begriff "Utopie", um den verschiedene Beiträge und Illustrationen kreisen, quasi ein Leitmotiv gesetzt. Interessante Vorgehensweise. Musikbezogen geht's um GWAR, Bob Mould, Union Carbide Productions. Nach wie vor lesenswert auch für Menschen, die demnächst keine Habilitation anstreben.



SPORT

HSV A 0:0 gegen Havelse, und Bochert verschoß einen Elfer

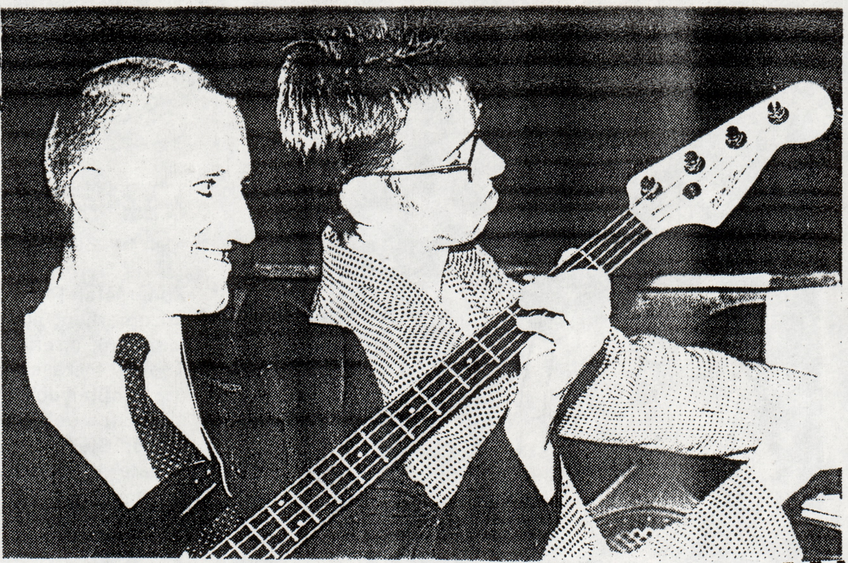
Drei Tage vor dem DFB-Pokalspiel gegen Bergmann Borsig Berlin (Mittwoch 17.30 Uhr, Rotherbaum) zeigten sich die HSV-Amateure für die schwere Aufgabe gerüstet, trotzten Tabellenführer Havelse ein 0:0 ab.

In der ersten Halbzeit dominiert vor nur 250 Zuschauern noch der Zweitliga-Absteiger, dann aber nehmen die frechen Hamburger das Heft in die Hand. In der 49. Minute ist sogar das 1:0 fällig. Aber Jens Bochert zeigt Nerven, hämmert einen von Vogel an Emerson verursachten Elfmeter nur an die Latte.

Und noch einmal muß das Aluminium für die Niedersachsen retten, als Libero Schnoor, bester HSV-Akteur, eine Maßflanke von Olsen an die Querlatte setzt (62.). HSV-Coach Möhlmann: „Meine Jungs haben toll gespielt." MH

STRAW DOGS "Under The Hammer"
Bei dieser LOST&FOUND-Veröffentlichung handelt es sich laut Info um "die Highlights aus den Jahreb 1986/87". Wer die STRAW DOGS kennt, weiß Bescheid. Straighter Ami Hardcore Bostonscher Prägung. Diverse Hits in einem Klasse-Cover. Eine runde Sache. Enthält mit "Tie Your Mother Down" eine QUEEN-Coverversion, die sich vom Original gar nicht mal so heftig unterscheidet. Was lernen wir daraus: früher waren die gar nicht übel und mein Geschmack war früher auch nicht sooo schlecht. Anspieltips: Carnival in Hell, Ridin' the Range.
Lost&Found f

NO SPORTS



Das Heft ist nicht gerade ein reines SKA-Fanzine. Genaugenommen ist die Bezeichnung 'Ska' vor 8 Wörtern in der Geschichte des Hefts das 3. Mal erwähnt worden (die ersten beiden Male im Zusammenhang mit den New York Citizens und den Mighty Mighty Bosstones innerhalb des Boston-LA-Reiseberichts in der Nr. 1 auf Seite 5). Unschwer läßt sich daraus ableiten, daß diese Musik nicht gerade die von uns absolut favorisierte ist. Aber gelegentlich kann man sich solch fröhlicher Tanzmusik gerne aussetzen. Besonders wenn 'NO SPORTS' auf dem Programm stehen, die vor geraumer Zeit in der Flora schon einmal einen sehr wohlwollenden Ausdruck auf mein Antlitz zauberten. Musikalisch ist die Band aus dem Lande der Spätzle-Fresser wesentlich abwechslungsreicher und vor allem (trotz der unvermeidlichen typischen Ska-Attitüde auf der Bühne) auch viel sympathischer als z.B. die hochgelobten Busters mit ihrem affigen Auftreten und pubertären Sprüchen. Trotz dezimierter Besetzung (Schrupfungsprozess von 9 auf 7) bestätigte sich dieser Eindruck auch in der Markthalle. Der Bekanntheitsgrad von No Sports ist inzwischen immerhin so groß, daß die große Markthalle fast voll war. Die Fans wurden zum akzeptablen Preis von 12,- absolut zufriedengestellt.

Nichtstrotztodes fanden wir uns noch während des Gigs gemeinsam mit Steiner und Hans (Fishcore) im Markthallenfoyer ein, um eine interessante Gesprächsrunde zu bilden, denn Hardcoreler/Noiser/Punker etc. sind gimmige, mißmutige, böse Menschen, die die ausgelassene Fröhlichkeit eines Ska-Konzerts nicht länger als 34 Minuten ertragen können.

Knapp drei Stunden später hatte sich die Markthalle völlig geleert, bis auf einige aufräumende Bedienstete, die Band und uns 4, nach wie vor am selben Tisch verharrenden. Wegen der persönlichen Bekanntschaft von Hans und No Sports-Bassist Gerald (seines Zeichens Kopf der Band, ein echter Kopf übrigens, auch was das Intellektuelle anbelangt), trug es sich zu, daß Hans und Steiner die Band in deren Bus zum 'Turm' geleiteten, wo wir HEFTlinge wieder dazu stießen.

Die Markthallen-Diskussionsrunde erweiterte sich nunmehr um Gerald, nachdem sich die übrigen No Sports bald in ihre Schlafgemächer (Bus) zurückgezogen hatten. Den Verlauf des Gespräches wiederzugeben würde den Rahmen sprengen. Nur soviel: Es stellte sich heraus, daß Gerald der korrekteste Geographielehrer der westlichen Hemisphäre ist, fest im linksextremen Gedankengut verwurzellt. Ansonsten ging es u.a. um Fußball (HSV, St.Pauli) Politik (h-Gruppen), Klärwerke (korrupte Klärmeister) etc., etc. Es folgte ein weiterer Stellungswechsel. Caspar's Ballroom wurde die Endstation.

Bernd sah sich bald gazwungen, die Heimreise anzutreten. Erwähnens- (zumal es sich diesmal ja wirklich um Informationen aus allererster Hand handelt) sind noch die Kontakte der Band zu E.M.I.. Gerald kann sich einen Vertrag mit EMI durchaus vorstellen. Nun behaupten zwar alle Bands, die zur Indutrie wechseln, daß sie völlige Freiheit in jeder Beziehung haben, in diesem speziellen Fall sind Glauwürdigkeit und, wie mir scheint, Durchsetzungsfähigkeit aber so groß, daß man von der Richtigkeit dieser Aussage 100%ig überzeugt sein kann. Dafür würde ich Bernds Hand ins Feuer legen. Allerdings kommt es kommt es für No Sports nicht in Frage, sich mit einem Almosen-Kontrakt quasi nur vom Markt nehmen zu lassen, um so, völlig unpromotet als Konkurrenz für andere, "größe" Ska-Bands auszuscheiden. Wenn schon EMI "dann sollen die richtig bluten", d.h., daß schon richtige Summen fließen müßten. Völlig legitim, solange man seine Integrität bewahrt, was hier, wie gesagt, der Fall ist.

Am Folgetag nochmals No Sports, diesmal in der B5. Solidaritätskonzert zu Gunsten der zu Unrecht eingebuchteten Ralf und Knud. Der Erlös ging vollständig in Prozeßkostenhilfe uws. Wieder ein voller Laden, wieder ein gutes Konzert. Vielleicht sieht man die wohl beste deutsche Ska-Kapelle (ich bin, wie gesagt Laie auf dem Gebiet) im Januar im Turm wieder, wo Gerald ohne Zögern einem Benefizkonzert zur Erhaltung desselben zugestimmt hat. franco

KONZERTE IM SEPTEMBER / OKTOBER / NOVEMBER

⇓ Lydia L. nach'm Konzert

Lydia Lunch bzw. Shotgun Wedding / Burn Baby Burn - Markthalle, 14.11.91

Den recht mainsteamigen Rock der Vorgruppe konnte man sich zwar noch anhören, das Stage-acting des Sängers fand ich hingegen so beeindruckend, daß ich die Halle vorläufig wieder verließ.

Die gute Lydia kann tatsächlich singen(zumindest in dem Rahmen, den ihre Musik erfordert) und die Band kann wahrhaftig spielen. Gute Songs ham die auch noch, zuweilen vielleicht etwas zu hippiemäßig. Bei Lydia war auffällig, daß sie trotz der Ferkeleien, die sie so erzählte nicht so wirkte wie ein Männer verschlingender Vamp oder etwas in der Richtung, sondern eher schlichtweg "süß" (s. Foto). Aber vermutlich bin ich sowieso wieder der einzige, der das so empfunden hat.

f

MINDFUNK/SLAYER

14.11. Stadthalle Bremen (35 Mark!)

Zum Metal-Publikum gibt es ja eigentlich immer genug beleidigendes anzumerken, aber soviel Ignoranz hätte selbst ich nicht erwartet. Als Mindfunk ihren Set mit *Ride & Drive* pünktlich um 20:00 (wg. der Teenie-Metaller, die um 23:30 im Bett sein müssen) eröffneten stierte der Großteil des Publikums völlig entgeistert nach vorne. Damit konnten sie aber auch überhaupt nichts anfangen. Neben Philip aus Kiel (an dieser Stelle herzlich gegrüßt) und einigen GIs, die unbedingt ihre Karate-Kenntnisse vorführen mußten, war ich so ziemlich der einzige Slammer. Ein Mega-Metal-Proll von 1,90 mit Vollbart beschwerte sich dann bei mir ich hätte ihn "schon zum dritten Mal berührt" und ich solle "gefälligst headbangen" sonst würde es Prügel setzen. Was soll man machen? Also habe ich seinen Kopf gebängt und mich auf die andere Seite abgesetzt (ein Vorteil bei Massenveranstaltungen). Ein wenig Stimmung kam nur bei *Sugar ain't so sweet* auf, aber langsam wirkte sich die mangelnde Begeisterung auch auf Dubar & Genossen aus, so daß die Band sich nach fünf Songs ohne Zugabe (allerdings mit Geschimpfe) verabschiedete. Erwähnt sei noch, daß Mindfunk im Hintergrund ihr Banner mit dem Originalnamen Mindfuck aufgehängt hatten und daß der Sound sosolala war.

Und dann ging's los. Nach kurzer Pause, erfüllt von frustrierten "Ja! Jaah! Slayer! Jaaahh!"-Rufen und einigen unterhaltsamen Keilereien um Bier, den besten Slayer-Song und Frauen (in dieser Prioritäts-Abfolge), betraten die Headliner des Abends den Trockeneisnebel der Bühne. Auffallend war, daß diesmal der irgendwie faschistoide Adler mit dem Slayer-Logo im Siegerkranz weggelassen worden war, ob Jeff Hanneman wieder seinen SS-Gürtel trug, konnte ich allerdings nicht erkennen. Als die ersten Takte von *Hell Awaits* das Gig eröffneten schienen alle (fast alle) plötzlich ihre Kontaktlinsen verloren zu haben und liefen öfter mal nach unten guckend nach vorne. Als ob die noch nie Slayer gesehen haben! Positiv auf jeden Fall die längere Dauer des Konzerts ("Clash of the titans" war wohl eher ein Promo-Gig) und die immer wieder gern gehörten alten Kracher, wie *Chemical Warfare*, *Die by the sword* oder *Necrophiliac*. Vergeblich wartete ich diesmal leider auf die übliche Frage von Tom Araya: "Do you wanna die?" Das vielstimmige "Jaaahh" des Publikums ist sonst jedesmal ein Genuß (Wollt ihr den totalen Krieg?). Na denn, vielleicht beim nächsten Mal.

HOG

Blurt - kl. Markthalle, 10.11.91

Schon vorab bemerkenswert: Mit dem Besuch von Blurt hatte ich meinen persönlichen Rekord aus 1990 (104 Konzerte) eingestellt. Blurt waren für diesen feierlichen Moment ein würdiger Rahmen. Etwas außergewöhnliches, ohne Zweifel. Schlagzeug, Gitarre (durch wechselvollen Einsatz zahlreicher Effektgeräte sehr variantenreich) und Saxophon plus Gesang. Der für die beiden letzten Disziplinen verantwortliche Akteur verdient die Bezeichnung Frontmann. In einem schlecht sitzenden, abgetragenen, grauen Anzug verzückte er die Betrachter mit irrem Blick und kuriosen Tanzeinlagen. Auch die Musik abgedreht, jazzig, aber ohne dabei völlig chaotisch zu werden.

Frank

Ein Gürtel läßt die Pfunde schmelzen:
sofort sichtbar schlanker
mit EASY-OFF-
Taillengürtel

ANZEIGE

MUTA
(VERÄNDERE)

Was tun bei
Erdstrahlenbelastung?

RUTENGÄNGER
International bekannt durch Presse,
Rundfunk, Fernsehen und
Universitäten München
HAUS- UND GELÄNDEMUTUNGEN

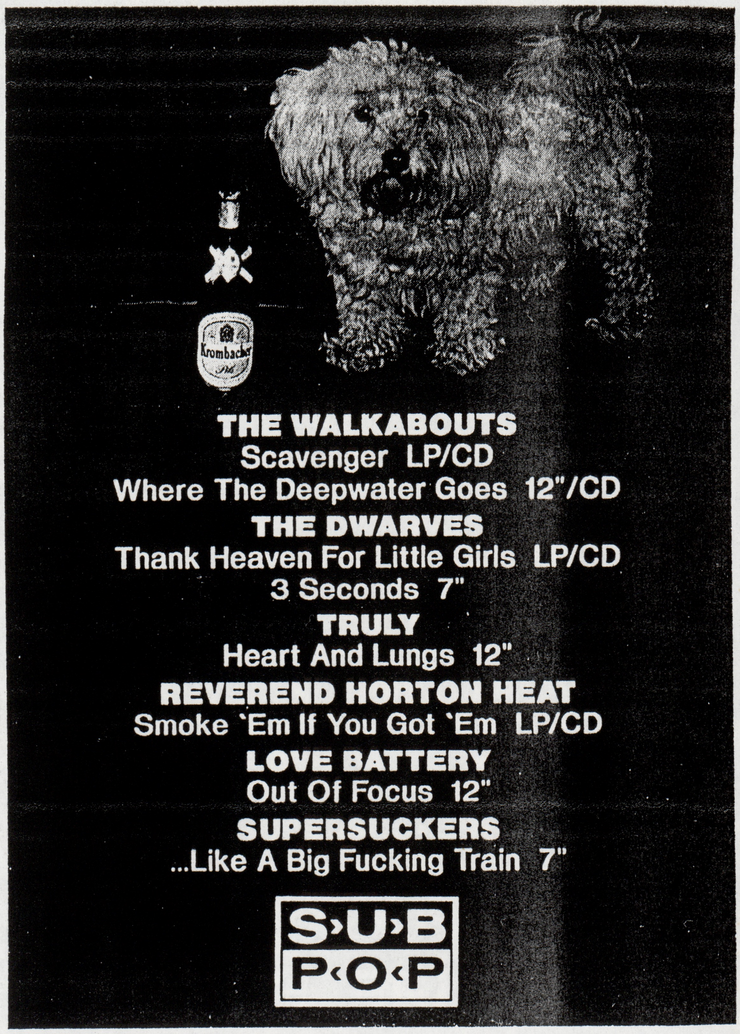
D.H.K. HEBOLD
Schönningstedter Straße 47b
2057 Reinbek Tel. 040/722 51 30

Bei Schlafstörungen, Rheuma u. a. chron. Leiden
mit Erfolgsgarantie!

FLIPPER/DIE WILDE 13/FEEDBACK RECYCLING
Fabrik 3.9.91

Die Punk-Legende aus San Francisco kam und die HH-Szene strömte in gewaltigen Mengen in die Fabrik. Eine riesige Schlange bildete sich vor der Kasse und lang nicht gesehene Gesichter fanden sich vor der Fabrik ein, Susanne Reimann und Kohorten (Christian-Du meinst bestimmt Konsorten, Kohorten bedeutet 10. Teil der römischen Legion. Falls das dennoch Sinn macht, bin ich der Trottel und will nichts gesagt haben, Du intellektuelles Schwein - Olli) Die Luft war schwül und die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. .. Ich habe mich geirrt, das war ja bei No MeansNo so, wofür ja sogar ein Störtehallen-Konzert ausfiel. Um es kurz zu machen, höchstens 100 Leute hatten sich eingefunden. Alle, die nicht da waren, hatten eins der genialsten Konzerte in diesem Quartal verpaßt. FLIPPER bewegten mich mit ihrem atonalen, langsamen Punk mit verzweifelten Lyrics mehr als viele andere Konzerte. Herrlich unmelodisch, schräg. Musikanten, die wie kurz vorm Tod durch Drogenzufuhr stehen, gefallen mir sowieso. Verzweiflung über diese Welt drückt sich nicht in korrekten, tiefschürfenden Texten aus, sondern durch Monotonie, Ihr Arschbacken. Deswegen scheiß ich drauf, daß Drogen keine Lösung sind. Sterben werden wir alle, mit oder ohne Drogen.

C.W.


THE WALKABOUTS
Scavenger LP/CD
Where The Deepwater Goes 12"/CD
THE DWARVES
Thank Heaven For Little Girls LP/CD
3 Seconds 7"
TRULY
Heart And Lungs 12"
REVEREND HORTON HEAT
Smoke 'Em If You Got 'Em LP/CD
LOVE BATTERY
Out Of Focus 12"
SUPERSUCKERS
...Like A Big Fucking Train 7"
S·U·B P·O·P

Skin Yard/Poopshovel/Big Trouble House
23.10.91 / Fabrik

bezeichned für die ganze big trouble house tour war auch der hamburger auftritt: kaum jemand nahm notiz von diesem wirklich guten trio. na gut, in diesem fall verständlich, als daß die Band um punkt neun auf die bühne mußte, wir waren zu diesem zeitpunkt auch nur zufällig schon anwesend. die ersten songs mußten die jungs dann vor nur 14 (!) zuhörern spielen. bitter, dennoch eine ganz starke darbietung. anschließend die ebenso guten poopshovel, die die inzwischen hinzugekommenen zuschauer genauso begeistern konnten, wie die ersten 14. last not least skin yard. die seattle'ste nicht-seattle band ever, sub pop-hausproduzent endino an der gitarre (kultstatus? ich denke ja!) und dann am wieder nur wenige gäste in der halle! merkwürdig.

b,

Gray Matter - Fabrik, 12.9.91
Es ist eine Schande! So wenig Menschen bei einer so wundervollen Band. Aber zu Fugazi laufen sie dann alle wieder hin. Na ja, das Problem werde ich demnächst mal mit Olli ausdiskutieren. Erfreulicherweise ließen sich Gray Matter von der spärlichen (wohl keine 150 Leute) und zunächst auch sehr zurückhaltenden Kulisse überhaupt nicht beeindrucken. Nicht besonders hart, aber mit soviel Hingabe und Gefühl, daß sie auf Dauer sogar die Hamburger weichkriegten. Die Stimmung wurde besser und besser es wurde getanzt und Beifallsstürme begleiteten jeden Song. Unter dem grenzenlosen Jubel des begeisterten Publikums mußten die super-sympathischen Washington D.C-ler am Ende noch einige Stücke zumzweiten Mal spielen und durften erst nach über zwei Stunden Feierabend machen. Bestes Hardcore-Konzert des Quartals. (s. auch Platten-Review.)

Franco

Verbrannte und verkohlte Leichen wurden aus dem ausgeglühten Bunker gebracht. Überlebende gab es wenig.

GODFLESH, 25.11.91, Markthalle
Von Earache-Veröffentlichungen habe ich ganze 4 in meinem Besitz. 3/4 davon sind von GODFLESH. Nun können sich auch Außenstehende denken, daß ich diese Band ganz dufte finde, und das ist richtig. Dennoch zögerte ich recht lang, den Weg in die kleine MH anzutreten, da ich meine, daß 23,- Mark für eine dreiköpfige britische Formation ohne Vorband einfach zu viel ist (wenn 10 Leute auf der Bühne stehen, wie z.B. bei Pigface, ist das schon was anderes). Ich dachte mir: "Alles Kacke, is sowieso bestimmt wieder alles Scheiße" und zahlte artig. *** Es hat sich gelohnt!*** Ich war nach dem Konzert nicht schlechter gelaunt, als voher!

Daß Godflesh live nicht viel anders klingen, wie auf Platte, liegt in der Natur der Sache, aber diese schönen Jaul-Brumm-Gitarren zum maschinellen Ballern begeisterten nicht nur mich, sondern sorgten insg. für eine recht gute Stimmung beim Publikum (was in der kleinen MH nun wirklich nicht alle Tage vorkommt!)

Nach gut einer Stunde verließen die drei die Bühne und hinterließen beim Volk einen mehr als guten Eindruck. Stimmen wie: "oh super", oder "genial" bis zu "konzert des Jahres" waren keine Seltenheit (leider waren die menschen alle nicht bei Pigface) Also überall fröhliche Gesichter, nur Carsten nörgelte: " So ne Scheiße, da kann ich mir auch die Platte anhören". Mach et Carsten.

b.

GODFLESH

D.D.R. MAILORDER

T-SHIRTS

SKA/REGGAE

PUNK/HC

FANZINES

COUNTRY/FOLK

LP/CD

ANGEBOTE

U.A: ABS • BAD RELIGION • ARM • ISRAELVIS • ANGESCHISSEN • JELLO BIAFRA WITH D.O.A. • NOISE ANNOYS • NO MEANS NO • POLSKA MALCA • SNUFF • DEAD FACTS • PRONG • FUGAZI • WITHIN RANGE • HAFENSTR-LIVE(sampler) • FREAKY FUCKIN WEIRDOZ • CHUMBAWAMBA • CULTURE SHOCK • NO SPORTS • MESSER BANZANI • DUB INVADERS • AL PERRY & THE CATTLE • THATCHER ON ACID • UND SO WEITER • UND SO WEITER •.............................. 450 TITEL

DIE PREISE SPRECHEN FÜR UNS

KOSTENLOSER KATALOG BEI:

D.D.R.
STEINRADER WEG 8
2400 LÜBECK 1

HOT-LINE -04 51-4 45 38

fIREHOSE/THE SLAGS Markthalle 12.11.91

Ein Tag nach dem bescheuerten Nirvana-Konzert führten mich die dunklen Grotten meines Musikgeschmacks in die Markthalle. fIREHOSE sind nicht gerade die Band, die mich in die Markthalle treiben kann. Vielmehr trieb mich die Ex-Mitgliedschaft von Mike Watt und George Hurley bei einer meiner Lieblingsbands, nämlich MINUTEMEN. Aber das war einmal. Heute ist 1991 und Mike Watt mißhandelt seinenBass bei fIREHOSE, die mir persönlich immer etwas zu glatt erscheinen. Live konnten mich fIREHOSE stark beeindrucken, da nämlich überraschend zwei MINUTEMEN-Stücke gespielt wurden. Auch ansonsten waren fIREHOSE besser als auf Platte, etwas schräger, etwas besser, etwas stimmungsvoller. M.Watt verbrauchte zwei Bass-saiten, es gab drei Zugaben und ein stimmungsvolles Publikum. Ein gefühlsbetontes Konzert, das auch nicht durch die Vorgruppe beeinträchtigt wurde, die aus Berlin kommt und langweiligen Schweinerock spielten. Und daß es eine reine Frauenband ist, kann nichts daran ändern.

C.W.

MIKE WATT EIN WENIG SEITENVERKEHRT

Wigalf Droste/Max Goldt 15.11.91 Markthalle

Nie zuvor hatte ich derartiges gesehen: eine bestuhlte Markthalle oder besser, eine bebankte. Und zunächst war auch davon nichts zu sehen, denn wie es sich für einen Punk-Rocker gehört, war ich zu spät dran, die Halle war bereits ausverkauft und die Leser (nicht Ihr, ihr Penner, die beiden o.g., die die Lesung abgehalten haben. Da fällt mir auf: wie im letzten Heft auch hier schon wieder ein Bericht über eine Lesung; die Entwicklung zum Kulturmagazin scheint unaufhaltsam. Man wird eben älter und Punk ist eben doch dead. Demnächst schlucken wir erstmal das Glas'z) waren bereits voll im Gange. Und sie haben wirklich die ganze Palette drauf: von flachen Witzen und derben Schoten bis zu bissigster Satire mit intellektueller Schärfe. Ja, liebe Leser(nicht ihr Penner, die die Vorlesung abgehalten haben, sondern Ihr, die Ihr Euch gerade das HEFT zu Gemüte führt), richtig gelesen: intellektuelle Schärfe. Nur weil man ein Fanzine macht, muß man das Hirn ja noch nicht so weggesoffen haben, daß man zu so einer Beurteilung nicht mehr in der Lage ist. Durch TITANIC und KOWALSKI werden Texte der beiden ja vielen bereits bekannt sein. Aber auch die Art des Vortrags war überzeugend. Nach zahlreichen Höhepunkten (z.B. Drostes Dietrich Diederichsen-Bekenntnis oder Goldts Guaven-Aufsatz) forderte das Publikum noch eine Zugabe und bekam sie.

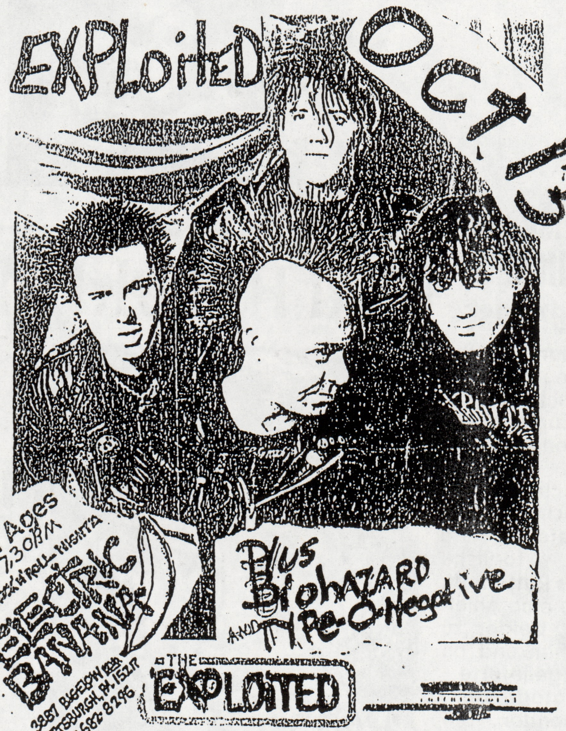
Frank

COFFIN BREAK

Tiny Giants/Coffin Break 19,11.91 Markthalle

Eutin ist nicht New York. Wer möchte bei dieser fundamentalen Aussage widersprechen. Dennoch gebärden sich die TINY GIANTS wie Repräsentanten des New Yorker Hatecore, posen in der entsprechenden Weise, covern KILLING TIME, usw. Aber wo, bitteschön, soll den in Eutin der Hate herkommen? Selbst Hamburg ist im Vergleich zu NY die absolute Kindergeburtstagsstadt. Ein bißchen albern also die Präsentation, aber auch irgendwie niedlich, schließlich sind das ja fast noch Kinder. Verzeihen wir ihnen also. Musikalisch sind sie sowieso o.k.
Mit COFFIN BREAK betraten anschließend gestandene Mannsbilder die Bühne. Sie sind ein Trio und sie coverten als Zugabe "Dianne". Da bleibt der Vergleich mit HÜSKER DÜ nicht aus. Diese melodische Schiene wurde in erster Linie bei den Songs gefahren, die der unbehaarte Bassist mit seiner Stimme unterlegte. Sein langhaariger Nebenspieler an der Gitarre vokalisierte zumeist die etwas härteren Sachen. Die Atmosphäre war nicht gerade so, daß man sich zum Tanzen genötigt fühlte, aber immerhin wackelten ein paar Menschen hin und her und der Geräuschpegel war auch so hoch, daß die Band sich veranlaßt sah, tweimal zu Zugaben zurückzukommen. Eine Selbstverständlichkeit? Nicht in Hamburg. Ein gutes HC-Konzert, so gut, daß ich mir sogar die CD zulegen wollte, war aber schon weg.

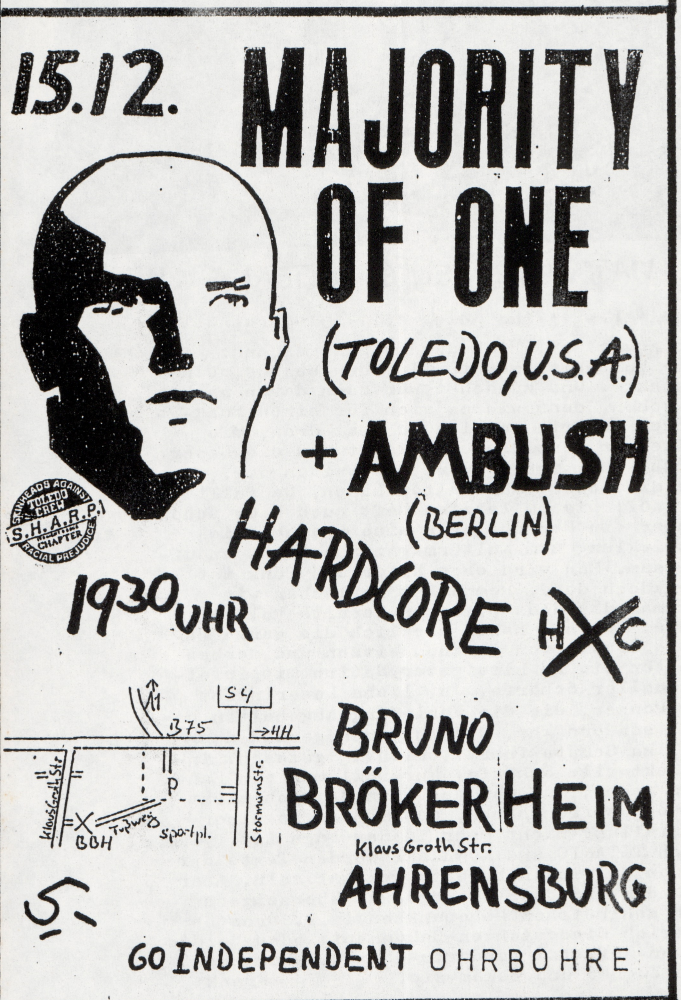
f



DIESES KONZERT FAND WIRKLICH STATT !!!!

Erschreckend, was in dieser Stadt alles passiert

Termine



15.12.

MAJORITY OF ONE

(TOLEDO, U.S.A.)

+ AMBUSH

(BERLIN)

HARDCORE HXC

19³⁰ UHR

BRUNO BRÖKER HEIM

Klaus Groth Str.

AHRENSBURG

5,-

GO INDEPENDENT OHRBOHRE

6.12.	Nitzer Ebb	MaHa
	Messer Banzani/Labsch	JUZ Kaki
7.12.	Cpt.Kirk&	Alsterd. Anst.
	Cassandra Complex	GrFr
	This Shrinking Feeling	Zinnschmelze
9.12.	Gang Green	Maha
	The Dylans/Nikki Sudden	kl. Maha
	Mutter	Kaiserkeller
10.12.	Mimmis/Die Mädchen	Fabrik
	The Cranes	Maha
	St.Christopher	Knust
11.12.	The Abs/Schlönk	Maha
	7Seconds/Quicksand (?)	Maha
12.12.	Revenant/Gorefest	Maha
13.12.	EA 80/The Abs	Kling Klang Wilhelmshaven
14.12.	Ferryboat Bill	Docks
	Sophie's Treasure	Zinnschmelze
	Messer Banzani	Honigfabrik
15.12.	Maelstrom/Leeway/ Into Another	Maha
	Majority of One/Ambush	Ahrensburg
16.12.	Tav Falco	Maha
	"Durst für alle'91"	Kaiserkeller
17.12.	Der Fremde/Karl S. Blue &His Magic Quells	Kir
18.12	Peter&the Test Tube Babies/ Skeptiker/Rubbermaids	Maha
19.12.	Mass	Fabrik
	Senseless Things	Knust
	Napalm Beach	Maha
20.12.	Kevin Coyne/Kool Kings	GrFr
	SAT 1 Bingo mit "Rudolf's Rache"	
21.12.	Nautical William	Zinnschmelze
	Rose of Avalanche und weitere 3 Grufti-Bands	Maha
22.12.	Atomic Pizza/Emils/Dezerter	Störte
	The Yobs/Phantastix	Fabrik
	Death/Napalm Death etc.	Docks
24.12.	Christkid Youth	Sporthalle
25.12.	X-Mass Blast mit Milch/ Regierung/eisenvater/Die Braut haut ins Auge etc.	Maha
	Noise Annoys	Marquee
28.12.	Boss Hog	Maha
30.12.	Busters	Maha
31.12.	Saufen	
13.1.	Loveslug/Speedniggs	Kaiserkeller
16.1.	Leg Ovam Reps	Störte
20.1.	UK Subs	Fabrik
3.3.	Leatherface/Wat Taylor	Fabrik

Jeden Sonntag Lindenstraße in Caspar's Ballroom!

14.12. Kaffeeeinkausfahrt mit Euren Idolen vom Schotenkampf, Feindbild und Heft
Anmeldung bei Bernd 04106/74388

Fleisch mit Gift kam per Post

London – Bewohner von Lincolnshire (Nordost-England) bekamen makabre Post. In den Päckchen war Fleisch in Frischhaltefolie und eine tödliche Dosis Rattengift. Dazu eine Anleitung, beides zu mischen und an mitgelieferte Privatadressen zu senden. Die Polizei: Wir tappen völlig im dunkeln.

Ted Herold, 49; Alt-Rocker :

Mein Freund ist eifersüchtig auf Dieter Bohlen

VORLETZTE SEITE

Redaktion
christian
bernd
franco
olli (volontär)

Radaktionsanwärter
hendrik 'lem' p.
henning 'hog' g.

freier Mitarbeiter
hilmar b.

Fotograf
stefan M.

Vertrieb Süd
Michael t.

HEFTigen Dank:
Vater K.
Böns
Gerald 'Geri Geri'
HEFT-Käufer u. Leser
lars sch. (DMB-Interview)
alle fanzine-schreiber, plattenfirmen, veranstalter und natürlich alle kapellen, die mit uns mündlichen oder schriftlichen kontakt pflegen.
Tanja
Marius

PLAYLIST CHRISTIAN

1) Flipper- live
2) Life is Change-Sampler
3) Angelika Petersen- wg. mangelder Attraktivität bei Hopp oder Top
4) Gray Matter-live
5) Nomeamsno-live und auf Platte
6) Frank in die Eier greifen
7) Bernd beim Lallen zuhören
8) Olli beim Pizzaessen zugucken
9) Fernsehen verbrennen
10) Was soll das alles!!!

Playlist Bernd
PIGFACE 'gub'
SKIN CHAMBER 'wound'
MUTTER 'komm'
HALO OF FLIES 'music...'CD
LUL 'ueberlocation' CD
WRECK 'soul train'
OZSWMK neue Platte
HELMET 'unsung'-7"
SWERVEDRIVER 'raise'
div bands alles (siehe heft 1)

Playlist Olli

Nirvana "Nevermind"
Rise LP
Metallica CD
Pennywise LP
Jones Very "Radio Wave"
Leatherface "Mush"
Pixies "Trompe le Monde"
411 "This Isn't Me"
Seaweed "Despised"
Doughboys "When Up Turns To Down" EP

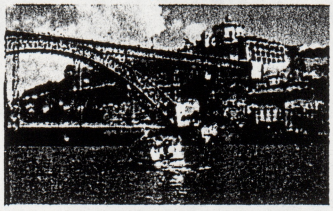
Playlist Franco
Pigface: Gub-CD
Articles of Faith: Core-CD
Black Sabbath: Hits mit Ozzy
Butthole Surfers: Hurdy Gurdy Man
The Öddels: Brioso
Inside Out: No Spiritual Surrender - 7"
Roy Black: Ganz in weiß
Jingo de Lunch: Cursed Earth
Bernd auf die Fresse hauen
Olli an den Haaren ziehen
Christian in die Eier treten

Im nächsten Heft

Darf der Hund ins Bett?
Wollen Sie Rennmäuse züchten? Was tun, wenn der Goldhamster Sie beißt? Braucht Ihre Katze eine Haftpflichtversicherung? Alles über Haustiere!

Ist vegetarisch essen wirklich gesünder?
FREIZEIT REVUE fragte Fachleute: Prof. Rottka, Gesundheitsministerium, Prof. Stocksmeier, Institut für interdisziplinäre Medizin. Sie gaben erstaunliche Antworten

Portugal: Nur zum Baden viel zu schade . . .
Algarve – der Name ist ein Begriff. Aber die weltberühmte Badeküste ist nicht Portugal. Das finden Sie in Sintra, Porto, Estoril. Auf dem Land im Norden. Wo die Welt am schönsten ist



Mode: Die neue Klassik
Ulrike von Möllendorff, 51, Nachrichtenredakteurin im ZDF, ist immer auf dem neuesten Stand. Auch in Sachen Mode

ferner:
2 BAD
D M B
GOD BULLIES
PARTY DICTATOR

HEFT
Fasanenweg 15
2085 Quickborn/Heide
(04106)74388

HEFT
Franco Kroschewski
Methfesselstr. 10
2000 Hamburg 20
(040)8507209

HEFT#5 ERSCHEINT 3/92

Wenn ich das Wörd stuck,
gebt uns Slottermeier.

Ja!

Bei Hund das Örger
die Flipperwald
gespuckt.